



HALT UND HALTUNG

39. DGTA-KONGRESS

10.-12. MAI 2019 INSELHALLE LINDAU

39. DGTA-KONGRESS

10.-12. MAI 2019 INSELHALLE LINDAU

Die Akkreditierung des DGTA-Kongress 2019 als Fortbildungsveranstaltung wurde beantragt. Wir warten derzeit noch auf die Genehmigung und können voraussichtlich ab Mitte Februar 2019 dazu detaillierte Informationen auf die Kongress-Website einstellen.

Bitte klicken Sie wieder rein: <https://www.dgta-kongress.de/>

Programmheft zum 39. DGTA Kongress in Lindau vom 10.-12. Mai 2019
DGTA Tag am 08.-09.Mai 2019.

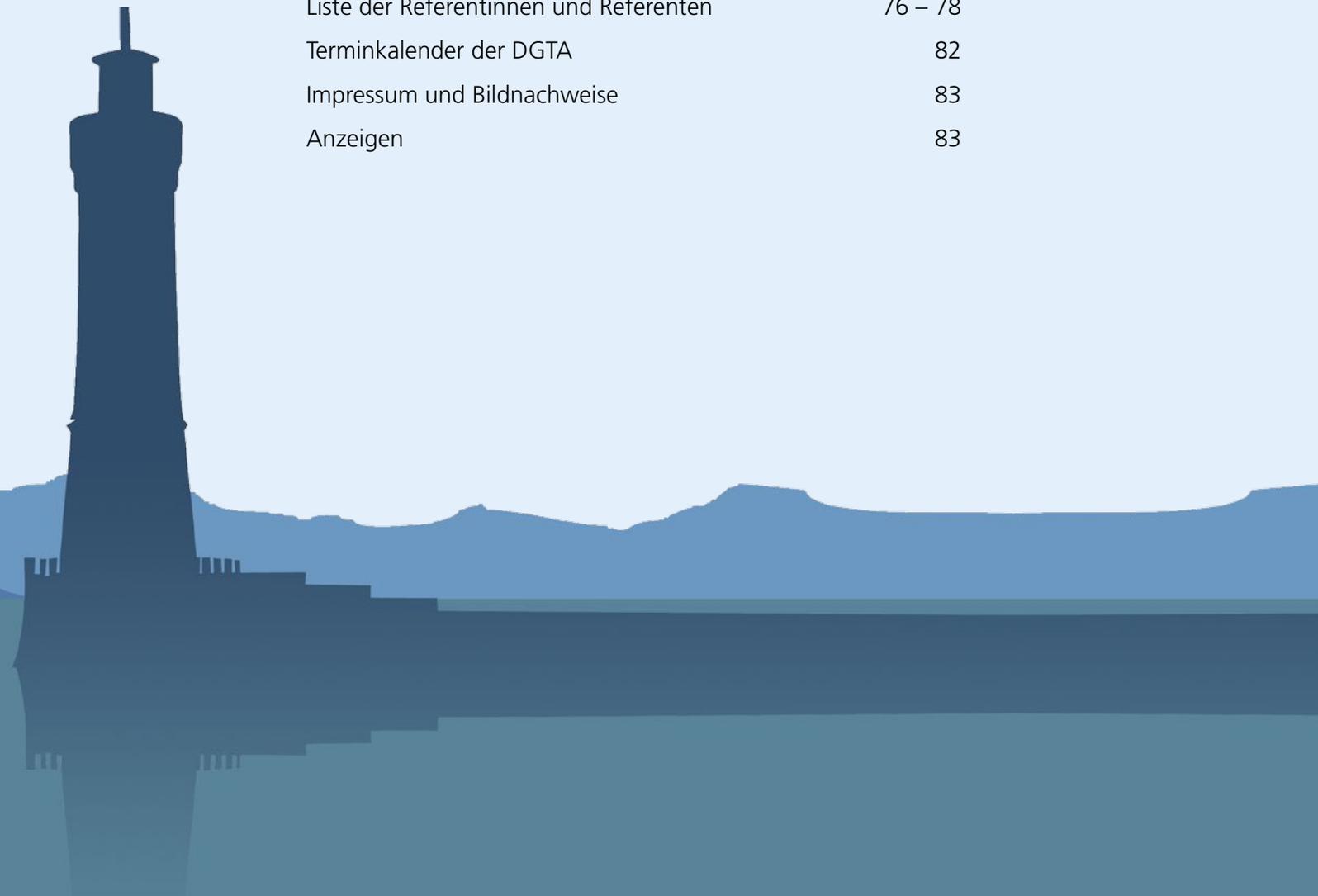
Kongressveranstalter:

DGTA-Geschäftsstelle
Silvanerweg 8
78464 Konstanz
Website: www.dgta.de
eMail: gs@dgta.de

HALT UND HALTUNG



Grußworte	4 – 6
Kongressinformation	8 – 9
Stadtplan, Veranstaltungsorte	10 – 11
Rahmenprogramm Lindau	12 – 15
Einführungskurs in die TA	16
DGTA-Tag	17
Programmablauf	18 – 19
Raumpläne	20 – 21
Keynotes	22 – 23
Gesamtübersicht Workshops und Vorträge	24 – 28
Workshops und Vorträge am Freitag	30 – 47
Workshops und Vorträge am Samstag	48 – 67
Workshops und Vorträge am Sonntag	68 – 75
Liste der Referentinnen und Referenten	76 – 78
Terminkalender der DGTA	82
Impressum und Bildnachweise	83
Anzeigen	83





HALT UND HALTUNG

Halt geben, Halt finden, Halt machen,... und Haltung haben, Haltung zeigen, Haltung bewahren, ...

Nur wenn ich Haltung habe, kann ich Halt geben. „Halt“ bedeutet im Spätmittelhochdeutschen so viel wie Halten, Aufenthalt und auch Ort sowie Bestand. Im übertragenen Sinn steht Halt auch für Rückhalt, einen rettenden Anker und Festigkeit.

„Haltung“ (mittelhochdeutsch ‚haltunge‘) kann unter anderem für unsere Körperhaltung oder Attitüde, unseren Habitus stehen; ebenso für unsere Gesinnung, unsere Grundposition. Auch unser Verhalten und Benehmen wird durch diesen Begriff erfasst. Schließlich steht er auch für unsere Beherrschtheit, (Selbst)Disziplin und unsere Contenance.

Eine Haltung einzunehmen bedeutet, dass wir unserem Handeln eine (eigene →!) Überzeugung zugrunde legen¹.

Wenn wir eine Haltung haben, ist die Basis unseres Handelns etwas individuell Entwickeltes. Dies im Gegensatz zu einer von außen übernommenen, angenommenen Regel. Unsere Haltung wirkt sich darauf aus, wie wir mit unserem Fühlen, Denken und Verhalten durchs Leben gehen und darauf, wie wir Beziehungen gestalten. In der Philosophie wird in diesem Zusammenhang auch von „Tugend“ gesprochen. Tugend kann als die Basis von Ethik verstanden werden. Ein wichtiges Differenzierungsmerkmal ist dabei, ob Haltung allein auf das Individuum oder aber auf die Systeme, die es umgeben, bezogen ist. Unsere kollektive Haltung ist der Boden, aus dem Demokratie und moderne Gesellschaften wachsen. Ohne unsere Haltung, die ihre Wurzeln im Humanismus hat, wäre die Transaktionsanalyse nicht das (geworden), was sie heute ist. Das, was unsere Haltung möglich macht, ist wohl der Halt, der durch und in Beziehung entsteht. Für eine humanistische Haltung ist dies die ‚innigliche‘ Beziehung, die wir Transaktionsanalytiker*innen ‚Intimität‘ nennen. Unsere Möglichkeit, Intimität aufzubauen und zu

halten, hängt davon ab, wie wir unsere Bezogenheit zu den Anderen und der Welt verstehen und gestalten. Dabei steht in der Transaktionsanalyse das Anerkennen des eigenen Wertes und des Wertes des oder der Anderen im Mittelpunkt: Ich bin ok - Du bist ok.

2019 findet der Jahreskongress der DGTA nach vielen Jahren wieder einmal in Lindau statt. Lindau als Kongressstandort steht für viele TAler*innen für große Zusammenkünfte in der außergewöhnlichen Atmosphäre der Bodenseehalbinsel. Der Nukleus der Stadt, die 882 zu ersten Mal urkundlich erwähnt wurde, steht auf einer schon im zweiten Jahrhundert von den Römern genutzten Fläche. Auch diese hatten die Einzigartigkeit des Platzes am und im Bodensee erkannt, der ihnen die Möglichkeit gab, Halt zu finden und Haltung zu zeigen. Lindau ist mehr als andere Kongressorte derjenige, der für Treffen von TAler*innen aus allen drei deutschsprachigen Ländern – D.A.CH. – steht. Und nicht allein für Treffen, auch für Austausch, Diskussion, Spaß und ein Miteinander in der historischen Atmosphäre der denkmalgeschützten Altstadt.

In diesem Jahr sind wir zum ersten Mal in der neuen Inselhalle, in der die Plenarveranstaltungen und auch die über 120 Workshops Raum finden und die nicht nur Räume bietet, sondern sich auch zum Bodensee hin öffnet.

Im Namen des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse begrüße ich alle Kolleg*innen und alle Gäste, die in Lindau zusammenkommen, um sich mit Halt und Haltung in, mit und durch die Transaktionsanalyse in ihren Arbeitsfeldern und über hinaus zu beschäftigen.

Mögen Sie das mit Halt und Haltung tun und viele Situationen der Intimität schaffen und erleben.

Für den Vorstand der DGTA e.V.

Henning Schulze
Deggendorf, im Dezember 2018

¹ Vgl. hierzu und zum folgenden https://www.deutschlandfunk.de/menschsein-wir-sind-unsere-haltungen.886.de.html?dram:article_id=395766, abgerufen am 10.12.2018 und http://www.dgphil2008.de/fileadmin/download/Sektionsbeitraege/03-2_Kurbacher.pdf, abgerufen am 10.12.2018



GRUSSWORTE ÖSTERREICH

Herzlich Willkommen in Lindau!

„Die größte Entscheidung deines Lebens liegt darin, dass du dein Leben ändern kannst, indem du deine Geisteshaltung änderst.“ Albert Schweitzer.

Albert Schweitzer war kein Transaktionsanalytiker und doch nimmt er mit diesem Zitat die Essenz der Transaktionsanalyse vorweg : Autonomie leben heißt Entscheidungen treffen, heißt sich auseinander zu setzen mit den Gegebenheiten des Hier und Jetzt und aus einer ethischen und wohl durchdachten Haltung heraus zu agieren. Es heißt auch die eigenen Werte und Einstellungen aus einem ungetrübten Erwachsenen Ich heraus zu vertreten und im Kontakt mit dem Gegenüber und der Umwelt immer wieder zu überprüfen und zu diskutieren - dazu braucht es Halt und eine Gemeinschaft, die trägt und bei Bedarf auch nicht davor zurückscheut zu konfrontieren und auf Trübungen und Ungesehenes hinzuweisen.

Die Grundannahmen der Transaktionsanalyse und ihre differenzierte Ethik können diese Haltung entwickeln und die Gemeinschaft der Transaktionsanalytiker den notwendigen Halt und die Stütze geben, diese Haltung zu leben. Dass für den 39. Kongress der DGTA das Thema „Halt und Haltung“ gewählt wurde, zeigt die Verbundenheit mit dem Hier und Jetzt und den aktuellen Entwicklungen in der Welt.

In Zeiten, in denen Populismus und einfache, schnelle Lösungen an Macht und Einfluss gewinnen ist es notwendig die eigene Haltung zu prüfen, zu festigen und zu vertreten. Mehr denn je kann der Zusammenhalt in der internationalen Gemeinschaft der Transaktionsanalytikerinnen und Transaktionsanalytiker helfen, den nötigen Halt und die Unterstützung zu leben und zu erleben nationale und ausgrenzenden Tendenzen zu konfrontieren und ein Gegengewicht dazu zu schaffen.

Der gewählte Kongressort Lindau, der drei Länder miteinander verbindet ist ideal geeignet, Menschen aus verschiedenen Ländern und Regionen in Kontakt zu bringen und zu verbinden. Das Kongressteam hat mit umsichtiger und gründlicher Planung den Boden bereitet diesen Halt der Gemeinsamkeit zu leben.

In vielen unterschiedlichen Workshops und Vorträgen wird zu Diskussion und Auseinandersetzung mit dieser vielschichtigen Themenstellung angeregt.

Im Namen der ÖGTA wünsche ich dem Kongress gutes Gelingen und freue mich auf viele anregende Begegnungen und spannende Diskussionen

Herzlichst

Sylvia Schachner

Stellvertretende Obfrau der ÖGTA und Vizepäsidentin der EATA



GRUSSWORTE SCHWEIZ

Liebe Leserin, lieber Leser

Der wunderschöne Ort Lindau könnte passender nicht sein, die Stadt mit ihrem historischen Zentrum liegt am östlichen Ufer des Bodensees im Dreiländereck Deutschland-Österreich- Schweiz. Wir freuen uns darauf, in dieser länderübergreifenden Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen, vertraute Gesichter anzutreffen, über die Grenzen hinaus neue Kontakte zu knüpfen, Zusammengehörigkeit zu erfahren, Beziehungen zu pflegen und so lebendige TA-Kultur zu erleben. Wir wünschen Ihnen viele unvergessliche und inspirierende Momente in den Workshops und Referaten zum Thema "Halt und Haltung" anlässlich des DGTA-Kongresses in Lindau.

Wir laden Sie herzlich ein, neugierig und offen einzutauchen in das Kongressgeschehen, mitzuschwingen in den Workshops und haltlos mitzutanzten am Festabend.

Mit einem herzlichen Grüezi! aus der Schweiz

Für den Vorstand der DSGTA
Cornelia Zimmermann
Präsidentin

HALT UND HALTUNG – 39. KONGRESS DER DGTA

Ein Thema zu finden, das anregt und verbindet und vielerlei Richtungen zulässt, das war unser Ziel und die Resonanz zeigt, dass wir es recht gut getroffen haben.

Mit Halt und Haltung mag es sein wie mit der Henne und dem Ei. Es lässt sich schwerlich sagen, was zuerst da war, ja was zuerst dagewesen sein muss, um den Boden für das andere zu bereiten.

- erwächst die Haltung des Kindes zu sich selbst und zur Welt aus dem Halt, den es bei den Eltern gefunden hat?
- erwächst der Halt, den ein Mensch in Beziehungen, in der respektvollen Nähe zu anderen findet aus der Haltung, mit der sie oder er zuvor auf die anderen zugegangen ist?
- wenn jemand seinen inneren Halt vermisst, führt das dazu, dass freundliche und unterstützende Haltungen schwinden und das Fremde abgelehnt, ja als bedrohlich gesehen wird?
- oder nährt der Mangel an Haltung (und vielleicht auch Weitsicht) den Verlust von Verantwortung, die unsere Welt und ihrer Bewohner in einem lebendigen ökologischen Gleichgewicht hält?

Diese Fragen ließen sich weiterführen und könnten in ein Gespräch darüber münden, wie vieles miteinander zusammenhängt und wie wir lernen können, diese Bezüge förderlich wahrzunehmen und zu unterstützen – in der Bildung, in der Psychotherapie, in der Beratung und in der Arbeit in Organisationen.

Wir als Kongressteam konnten das immer wieder miteinander erleben - mit engagierter Haltung in dieses Projekt starten, uns gegenseitig Halt geben, wenn es mal zäh war. Eine Haltung der Gelassenheit entwickeln, wenn wir stimmige Lösungen suchten und Halt finden in der Erfahrung von Vorgänger_innen. Es war eine bunte und schöne Reise und wir freuen uns nun auf alle, die Lust haben daran teilzuhaben.

Auf eine gemeinsame Zeit in Lindau,
herzliche Grüße,
das Kongressteam





ANMELDUNG UND PREISE

**KONGRESSANMELDUNG ONLINE UNTER :
WWW.DGTA-KONGRESS.DE**

KONGRESSBEITRAG

ANMELDUNG UND EINZAHLUNG BIS 1. MÄRZ 2019

MITGLIEDER € 210,-

NICHTMITGLIEDER € 255,-

STUDIERENDE/ARBEITSSUCHENDE € 35,-

MIT NACHWEIS

ANMELDUNG UND EINZAHLUNG AB 2. MÄRZ 2019

MITGLIEDER € 250,-

NICHTMITGLIEDER € 290,-

STUDIERENDE/ARBEITSSUCHENDE € 35,-

MIT NACHWEIS

TAGESKARTEN FR./SA. JE

MITGLIEDER € 130,-

NICHTMITGLIEDER € 150,-

TAGESKARTEN SO.:

MITGLIEDER € 70,-

NICHTMITGLIEDER € 80,-

KOSTENBEITRAG REFERENTEN

LEHRENDE: € 80.-

NICHT-LEHRENDE € 60.-

FESTABEND AM SAMSTAG € 49.-

ANMELDUNG ERFORDERLICH:

101 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE

101-KURS (MI. U. DO.) € 195,-

101-KURS ERMÄSSIGT (MI. U. DO.) € 125,-

STORNIERUNGSREGELUNGEN

BEI ABSAGE ZUM KONGRESS ODER DER ABSAGE ZUM 101 KURS BIS
ZUM **08.04.2019** WIRD EINE STORNOGEBÜHR IN HÖHE VON € 50.- ERHOBEN.

BEI ABSAGE **NACH DEM 08.04.2019** WIRD DIE GESAMTE
KONGRESSGEBÜHR/KURSGEBÜHR FÄLLIG.

DGTA-KONGRESSBÜRO:

SYLVIA MAGGI

BAHNHOFSTRASSE 2

78351 BODMAN-LUDWIGSHAFEN

TEL. 07773/ 920431

DGTA-KONGRESSBUERO@DGTA.DE

ÖFFNUNGSZEITEN KONGRESSBÜRO:

09.05.2019 – 12.05.2019

DONNERSTAG 17:00 – 19:30 UHR

FREITAG 08:00 – 18:00 UHR

SAMSTAG 08:00 – 18:00 UHR

SONNTAG 08:30 – 13:00 UHR

ONLINE-ANMELDUNG

IST BIS ZUM 06. MAI 2019 MÖGLICH, DANACH
KÖNNEN SIE SICH IM KONGRESSBÜRO AN DER
TAGESKASSE IN LINDAU ANMELDEN.

KONGRESSSUPERVISION

FÜR WICHTIGE ANMERKUNGEN, FRAGEN, KONFLIKTE:

FREITAG: SABINE BLUMENSTEIN (EHEM. KLINGENBERG)

SAMSTAG: GÜNTER HALLSTEIN

SONNTAG: HELMUT BICKEL



Forum am See

Brettermarkt 10
88131 Lindau



Lindau
INSELHALLE

Zwanzigerstraße 10
88131 Lindau



DIE "FRIEDENS RÄUME"

Die "friedens räume" in Lindau sind mehr als ein Museum. In der Villa Lindenhof sind die Gäste eingeladen, die Idee des Friedens auf musikalische, künstlerische und interaktive Weise zu erleben. Menschen, die Mut machen, begrüßen die Gäste im ersten Raum.

Im „Entscheidungsraum“ geht es um „Freundbilder und Feindbilder“ - hier ist Platznehmen angesagt. Sechs Hörstühle laden im Wintergarten ein, sich mit Musik und Sprache näher zu beschäftigen.

Der Hörstuhl „Israel – Palästina“ stellt Musikstücke vor, die die Friedenssehnsucht der Menschen hör- und spürbar machen.

Die Villa Lindenhof mit dem umliegende Park am Seeufer gehört zu einer der schönsten Villen am Bodensee.

Freitag, 10.05.2019

**Die Führung beginnt um 20.00 Uhr
in den „friedens räumen“
Dauer ca. 1 Stunde.**

Preis pro Person 5,- Euro

Villa Lindenhof
Lindenhofweg 25
88131 Lindau – Bad Schachen
info@friedens-raeume.de

Der Weg zu den „friedens räumen“
ist in Eigenregie zu organisieren:

- zu Fuß ca. 40 min.
- mit dem Fahrrad ca. 15 min.
- mit Öffentlichen ca. 45 min.
- oder mit Taxis ca. 10 min.

Infos gern im Kongressbüro



HISTORISCHE NACHTWÄCHTERFÜHRUNG

Beginnend mit dem Mittelalter bis hinein ins 19. Jahrhundert war der Nachtwächter eine unverzichtbare Person in der Stadt. Neben der Sorge für Ruhe und Sicherheit war seine wichtigste Aufgabe, rechtzeitig vor Feuer zu warnen.

Der Lindauer Nachtwächter nimmt Sie mit auf seinem abendlichen Rundgang durch die Altstadt. Bewaffnet mit Hellebarde, Horn und viel Humor führt sein Weg durch düstere Gassen, vorbei an prächtigen Patrizierhäusern und über hell erleuchtete Plätze. Was er zu berichten hat, lässt die Geschichte der Lindauer Insel wieder lebendig werden.

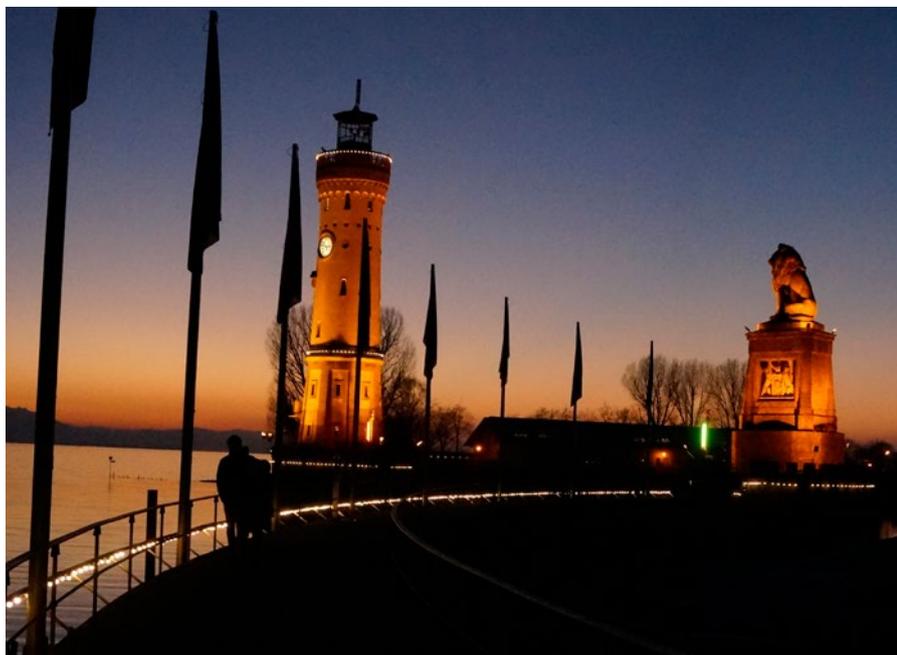
Bei dem inszenierten historischen Nachtwächterrundgang führt Sie der Nachtwächter mit viel Wortwitz in einer ausgewogenen Mischung von humorvoller Unterhaltung, gruseligen, originellen und interessanten Geschichten durch das nächtliche Lindau.

Spüren Sie die einmalige Atmosphäre der Inselstadt und lassen Sie sich faszinieren von den Gegensätzen zwischen Mittelalter und Moderne.

Freitag, 10.05.2019

**Die Führung beginnt 21:00 Uhr vor der Inselhalle
Dauer 90 Min.**

Preis pro Person 10,- Euro





ÜBER DEN DÄCHERN – PRODUKTE AUS DER REGION GENIESSEN

Die Dachlandschaft der Insel Lindau ist eine Dachgartenlandschaft. Hier oben spürt man ganz besonders die mediterranen Einflüsse, die aus dem frühen Handel mit Italien kamen.

Die Altanen sind in Privatbesitz und daher öffentlich nicht zugänglich. Exklusiv haben Sie im Rahmen der Führung Zugang zu einer Dachterrasse. Der Rundumblick über die Dächer der Insel, auf die Berge, den See und das Hinterland wird Sie begeistern.

Genießen Sie dort oben die köstlichen Produkte der Region bei einem kleinen Imbiss. (bestehend aus einem Getränk nach Wahl: Bodensee-Wein weiß/rot, Bodensee-Secco, Augustiner Pils plus Mineralwasser und zwei Scheiben Birnen-Apfel-Brot mit selbstgemachten Obazda dazu Weintrauben.

Sollte es regnen, findet Verkostung am Ende der Führung in der Gaststube statt.

Freitag, 10.05.2019

**Die Führung beginnt 19:00 Uhr vor der Inselhalle
Dauer 90 Min (ohne Verkostung)**

Preis pro Person 20,- Euro

DIE FRAU DES BAYERISCHEN LEUCHTTURMWÄRTERS

„Die Leuchttürmerin“
Amüsant, charmant, zickig und sehr informativ!

Begleiten Sie bei dieser Kostümführung die Frau des einzigen bayerischen Leuchtturmwärters auf eine historische Zeitreise in das 19. Jahrhundert.

Vieles was Spaß macht, war verboten. Die Mediziner hatten gerade festgestellt, dass man beim Fahren mit der Dampfloch eine Gehirnkrankheit bekommt und dass Frauen, die Lesen gefährlich sind. Mädchen wurden „frei von schädlicher Vielwisserei“ unterrichtet.

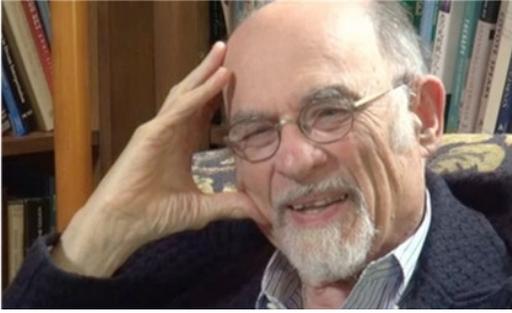
Pfiffig und schlau führt Sie die Frau des einzigen bayerischen Leuchtturmwärters in das Lindau der Vergangenheit.

Freitag, 10.05.2019

**Die Führung beginnt 19:00 Uhr vor der Inselhalle
Dauer 90 Min.**

Preis pro Person 10,- Euro





FILMVORFÜHRUNG

Ein Dokumentarfilm von und mit **IRVIN D. YALOM**

Über Irving D. Yalom:

Der heute 87-jährige Psychiater und Bestsellerautor Irvin D. Yalom ist der wohl bedeutendste Vertreter der existentiellen Psychotherapie.

In dem Dokumentarfilm wird die faszinierende Persönlichkeit von Irvin D. Yalom deutlich und gibt intime Einblicke in sein Innenleben und sein tiefgründiges Wirken. Die Fragen des Kongressthemas „Halt und Haltung“ inspirieren persönliche und professionelle Lebensfragen.

Wie lebe ich ein glückliches und erfülltes Leben?
Wie führe ich eine harmonische Beziehung? Und wie kann ich alte Verhaltensmuster durchbrechen und mein eigenes Selbst und Sinn finden?

Kurze Einführung in den Film: Karl-Heinz Schuldt

Freitag, 10.05.2019

20.00 Uhr

Inselhalle Saal 1

**Diese Veranstaltung der nichtgewerblichen Filmarbeit unterliegt einem Werbeverbot. Der Filmtitel kann erfragt werden bei:
Karl-Heinz Schuldt: schuldt.praxis@t-online.de**



FESTABEND IN DER INSELHALLE MIT SOULDANCE

In bewährter Tradition kommen wir am Samstagabend um 20.00 in der Inselhalle zusammen, um zu genießen - **das Menü, die Gesellschaft und die Band Souldance**, eine Pop und Soul Coverband die uns mit Sängerin Sybille auch schon beim Prüfungsfestabend in Rösrath ordentlich Beine gemacht hat...

Samstag, 11.05.2019

20.00 – 1.00 Uhr

Inselhalle

Preis pro Person 49,- Euro



RHYTHMUS-EVENT: BODY-PERCUSSION MIT HELGE ROSENBAUM

Mit einem Energizer der besonderen Art beginnen wir den Tag: Wir erleben „Halt und Haltung“ als mitreißende Rhythmusarbeit, ganz ohne Instrumente - Körper, Beats und Grooves verschmelzen zur sinnlichen Einheit und machen Rhythmus zum fühlbaren Erlebnis. Metrum und Rhythmus geben Halt – gemeinsam kommen wir in Bewegung und Schwung!

Mit „Body-Percussion“ sorgt Helge Rosenbaum von teamdrumming für einen humor- und stimmungsvollen Einstieg für den letzten Kongresstag – „ganzkörperlich“ vertreiben wir die Müdigkeit nach dem ausgelassenen Festabend, kommen ohne Worte in Kontakt, schwingen uns ein und lassen uns vom Rhythmus tragen.

Sonntag, 12.05.2019

**9.30 bis 10.00 Uhr
Inselhalle Saal 1**

Das Rhythmus-Event ist kostenfrei - wir freuen uns, wenn möglichst viele von Euch mit dabei sind!



EINFÜHRUNGSKURS IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE

IM KURS WIRD DAS GRUNDLAGENWISSEN DER TRANSAKTIONSANALYSE VERMITTELT.

- ZENTRALE THEMENBEREICHE (AUSWAHL):
- WAS IST TA? GRUND-/LEBENSPOSITIONEN
- ANALYSE DER PERSÖNLICHKEIT
(ICHZUSTANDS-ANALYSE)
- KOMMUNIKATION (ANALYSE DER TRANSAKTIONEN)
- KONFLIKTANALYSE (PSYCHOLOGISCHE SPIELE)
- DER UNBEWUSSTE LEBENSPLAN (SKRIPTANALYSE)
- ZWISCHENMENSCHLICHE ZUWENDUNGEN (STROKEANALYSE)
- DYSFUNKTIONALE BEZIEHUNGSMUSTER (SYMBIOSEN UND PASSIVITÄT)

DER LEHRSTOFF ORIENTIERT SICH AN DEN RICHTLINIEN DER
EUROPÄISCHEN GESELLSCHAFT FÜR TRANSAKTIONSANALYSE (EATA).

KURSLEITUNG: RICHARD JUCKER
ANMELDUNG ERFORDERLICH.

MITTWOCH 08. UND DONNERSTAG 09. 05. 2019

10.00 – 16.00 FORUM AM SEE RAUM: 6 MAX. 15 TN

KURSGEBÜHREN FÜR DEN EINFÜHRUNGSKURS IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE:

101 - KURS (MI. U. DO.) 195,- EURO

101 - KURS ERMÄSSIGT (MI. U. DO.) 125,- EURO

DGTA-TAG – ZEIT FÜR AUSTAUSCH UND ARBEIT IM VERBAND

MITTWOCH, 08.05.2019

17.00	WELCOME	RAUM:
	BEGRÜSSUNG DURCH DEN VORSTAND	KIRSCHBAUMSAAL,
	MIT HÄPPCHEN UND GETRÄNK,	FORUM AM SEE
	VORTRAG UND DISKUSSION	

DONNERSTAG, 09.05.2019

09.00	GEMEINSAME EINSTIMMUNG	RAUM: INSELHALLE
09.15	AWARD-VERLEIHUNG	
	„EHRUNG DER ARBEIT FÜR DIE ÖFFENTLICHE WAHRNEHMUNG DER DGTA“ UND LAUDATIO	
10.00	TREFFEN DER TA-ANWENDER*INNEN	
12.00	GREMIENARBEIT / NETZWERKE (NETZWERK MEDIATION, ZTA, INFO)	
13.00	MITTAGSPAUSE	
14.30	FACHGRUPPEN	
16.00	PAUSE	
16.30	DGTA-MITGLIEDERVERSAMMLUNG	
20.00	ABENDESSEN FÜR DIE REFERENT*INNEN	

FREITAG, 10.05.2019

09.00 – 10.00	KONGRESSERÖFFNUNG	SAAL 1
10.00 – 11.00	PROF. DR. MARIANNE GRONEMEYER: HALT UND HALTUNG	SAAL 1
11.00 – 11.30	PAUSE	
11.30 – 13.15	WORKSHOPS (1 - 19)	
13.15 – 14.15	MITTAGSPAUSE	
14.15 – 16.00	ÖFFENTLICHE SITZUNG DER ETHIKKOMMISSION MIT GÜNTER HALLSTEIN, ALMUT SCHMALE-RIEDEL, ANNE HUSCHENS, ANETTE DIELMANN	
14.15 – 16.00	WORKSHOPS (20 - 33)	
16.00 – 16.30	PAUSE	
16.30 – 18.15	WORKSHOPS (34 - 52)	
AB 19.00	RAHMENPROGRAMM	

SAMSTAG, 11.05.2019

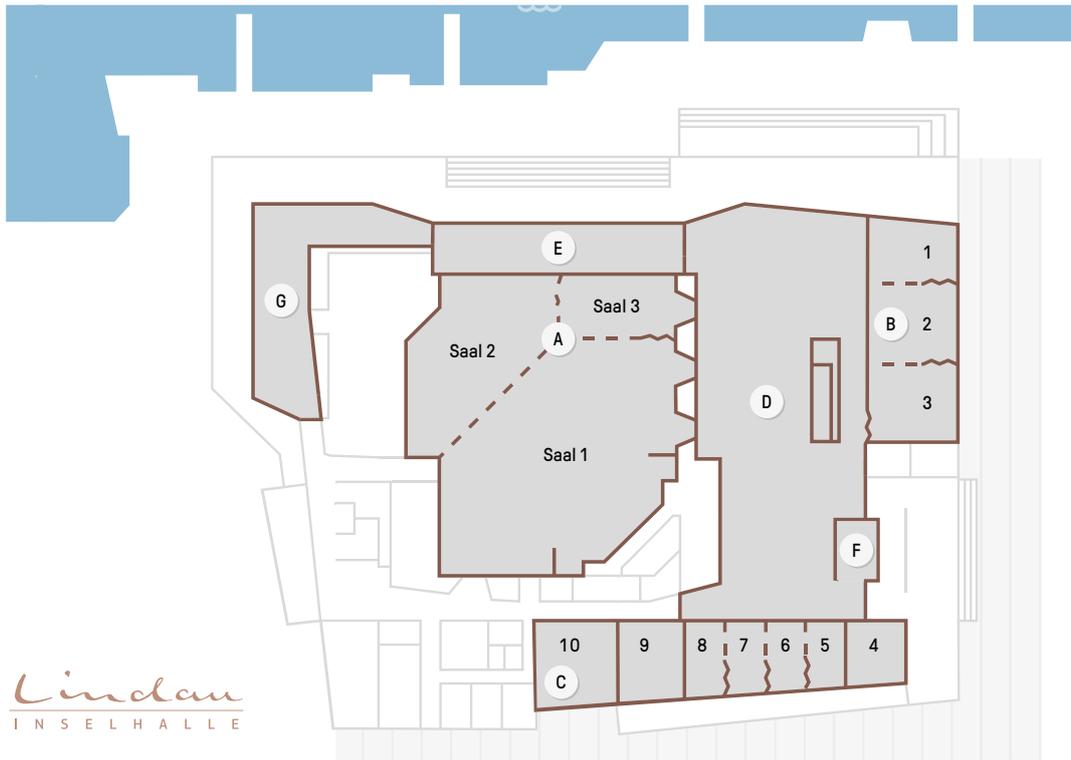
09.00 – 09.30	BEGRÜSSUNG - EINSTIEG IN DEN TAG	
09.30 – 10.45	PROF. DR. PHIL. CLAIRE SCHAUB-MOORE: DER KÖRPER UND SEINE BEWEGUNGEN ALS AUSDRUCK VON „HALT“ UND „HALTUNG“	SAAL 1
10.45 – 11.15	PAUSE	
11.15 – 13.00	WORKSHOPS (53 - 71)	
13.00 – 14.30	MITTAGSPAUSE	
14.30 – 16.15	WORKSHOPS (72 - 88)	
16.15 – 16.45	PAUSE	
16.45 – 18.30	WORKSHOPS (89 - 105)	
20.00 – 01.00	FESTABEND	

SONNTAG, 12.05.2019

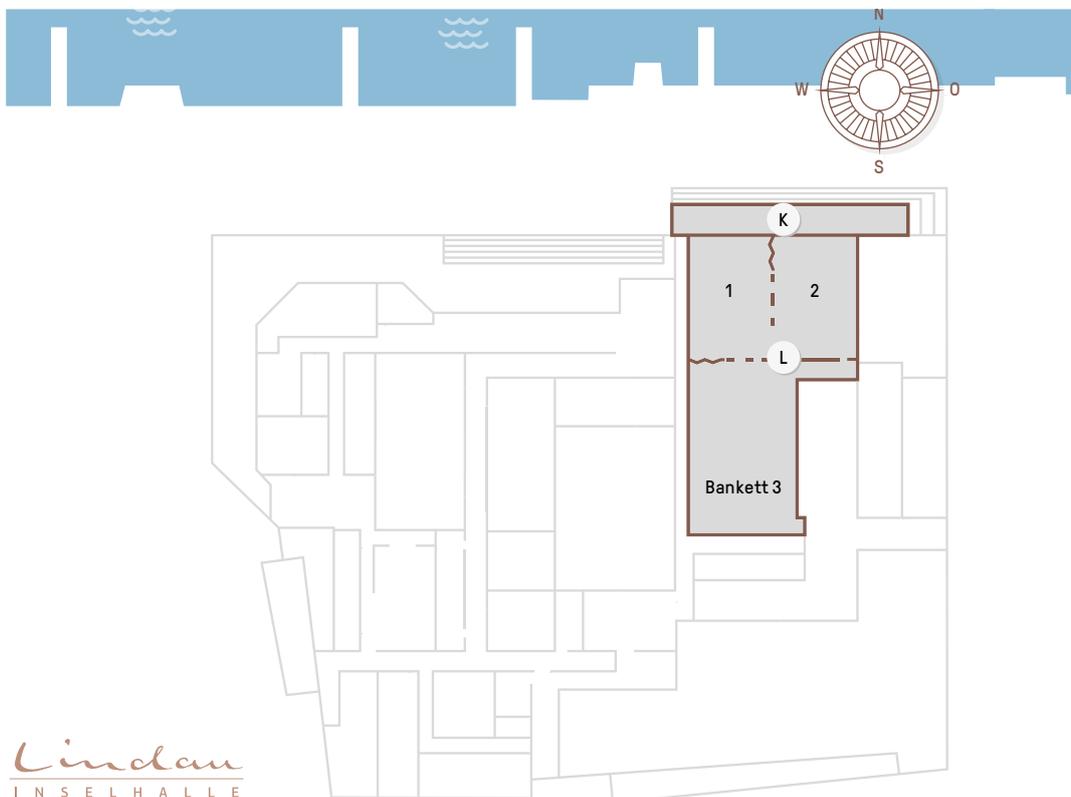
09.15 – 09.30	BEGRÜSSUNG
09.30 – 10.00	RHYTHMUS-EINSTIEG IN DEN TAG: BODY-PERCUSSION MIT HELGE ROSENBAUM TEAMDRUMMING
10.00 – 11.00	VERLEIHUNG DES DGTA LIFETIME-AWARDS – EHRUNG FÜR DAS LEBENSWERK
11.00 – 11.30	PAUSE
11.30 – 13.15	WORKSHOPS (106 – 124)
13.15 – 13.45	PAUSE
13.45 – 14.15	KONGRESSABSCHLUSS

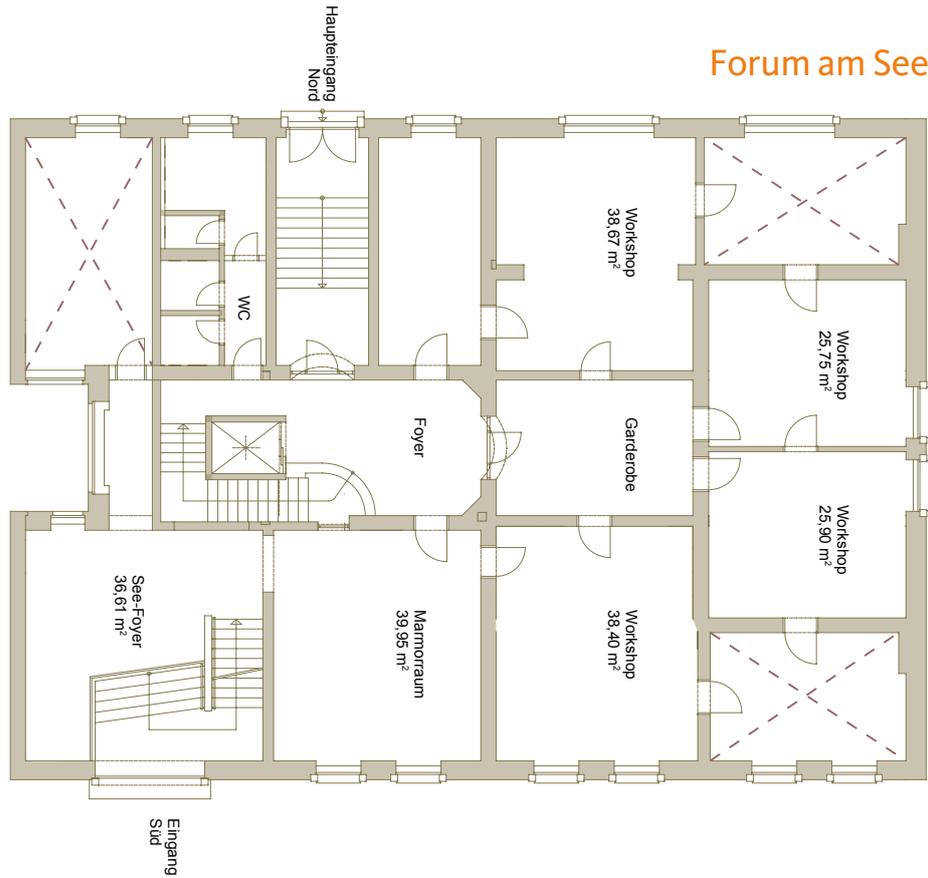


Inselhalle Erdgeschoss

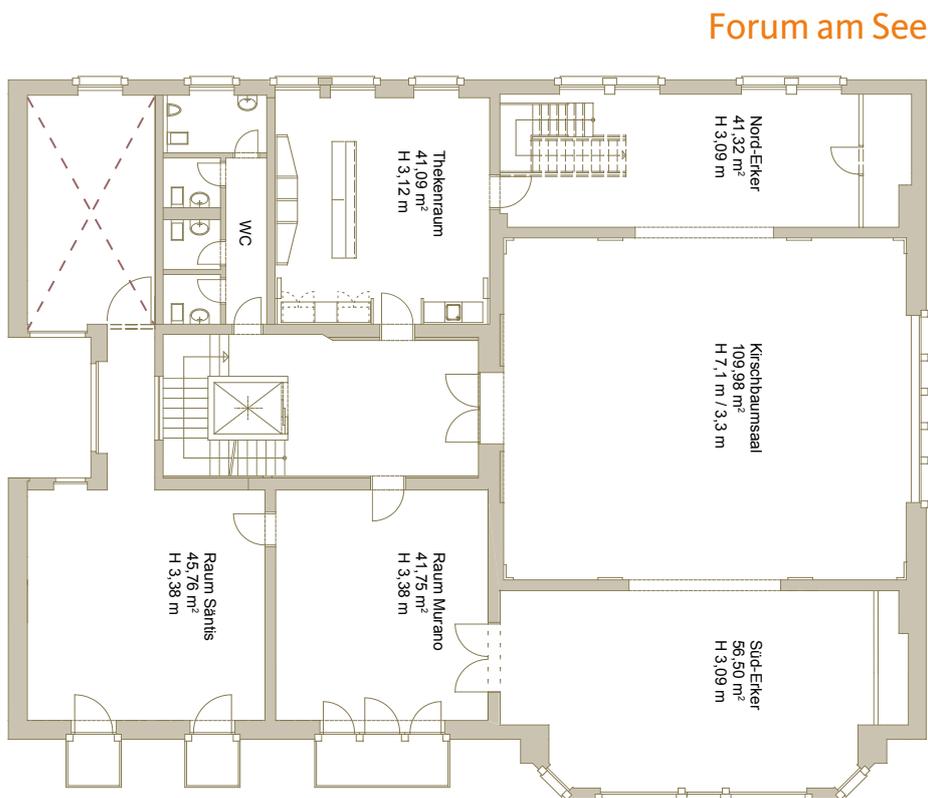


Inselhalle Untergeschoss





Forum am See
Erdgeschoss



Forum am See
Untergeschoss

Der Weg zum Forum am See, ist im Stadtplan eingezeichnet. Siehe Seite 10.



FREITAG 10.00 UHR / SAAL 1

PROF. DR. MARIANNE GRONEMEYER

„Halt und Haltung“

Das Thema hat mir in seiner klaren Aufgabenstellung auf Anhieb zugesagt. Aber bei näherem Zusehen erweist sich die Prägnanz dieser schönen Formel als trügerisch. Hinter den beiden Begriffen verbirgt sich ein Gewirr von Deutungsmöglichkeiten. „Halt!“ kann ein Befehl oder eine Warnung sein. In einem Fall werde ich gehindert, meine Absicht, irgendwohin zu gelangen, durchzusetzen, im anderen werde ich vor Unheil bewahrt. „Halt“ kann aber auch die Stütze sein, die ich suche oder jemandem gewähre, wenn meine oder des/ der Anderen Standfestigkeit in Gefahr ist. Und „Haltung“? Vielleicht würde jemand zuallererst an Tierhaltung denken. Und damit hätte er – oder sie – gar nicht so unrecht, denn das ist die ursprüngliche Bedeutung des Verbs „halten“: „hüten, weiden“. Aber die Haltung, von der wir sagen, jemand habe sie oder eben nicht, ist auch ein Indiz für Verlässlichkeit, das Gegenstück zum Opportunismus also. Dann taucht jedoch die Frage auf, ob nicht in einer Epoche, in der Flexibilität von allen in allen Lebenslagen gefordert ist, so etwas wie Haltung gänzlich kontraproduktiv ist. Das Thema ist also voller Ambivalenzen, und das ist gut so. Denn damit weist es uns einen Weg in die Verstecke der modernen Selbstverständlichkeiten, die zu erkennen, ohne sie anzuerkennen, heute vielleicht eine der wichtigsten Aufgaben ist.

Prof. Dr. rer. soc. Marianne Gronemeyer, geb. 1941 in Hamburg.

Acht Jahre Lehrerin an der Haupt- und Realschule. Studium der Sozialwissenschaften an den Universitäten Hamburg, Mainz und Bochum.
Dissertation: 'Motivation und politisches Handeln'; (Hamburg 1976).

Von 1971 bis 1977 Friedensforschung an der Universität Bochum im Auftrag der 'Deutschen Gesellschaft für Friedens- und Konfliktforschung'.
Habilitationsschrift: Die Macht der Bedürfnisse; (Reinbek 1988).

Von 1987 bis 2006 Professorin für Erziehungs- und Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Wiesbaden.

2011 Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung.

2013 Preis der Dr.Margrit-Egnér-Stiftung (Zürich) für anthropologische Psychologie



SAMSTAG 9.30 UHR / SAAL 1

PROF. DR. PHIL. CLAIRE SCHAUB-MOORE

Der Körper und seine Bewegungen als Ausdruck von „Halt“ und „Haltung“

So vieldeutig die Begriffe „Halt“ und „Haltung“ sind, so vielschichtig sind sie für die Begegnungen im inter- und transaktionellen (therapeutischen) Raum von Bedeutung. Ich-Fähigkeiten wie die der Selbstregulation, Selbstwahrnehmung, Selbstreflektion und Selbstbestimmung entwickeln sich u. a. aus den Erfahrungen, Halt im Sinne der Unterstützung aber auch des Gebremst-Werdens durch Andere erlebt zu haben. Diese Erfahrungen sind sowohl sprachlich, deklarativ gespeichert, als auch nicht-sprachlich, prozedural, in den Zellen, Muskeln, Sehnen und Nerven des Körpers bzw. des Leibes verankert. Sie beeinflussen die Haltung der Körperteile in ihrem komplexen Bewegungsgefüge sowie die Haltung gegenüber sich selbst und anderen Menschen.

Für die therapeutische Beziehung ist ein Wissen um die Verkörperung von (Lebens)Erfahrungen bedeutsam, beeinflussen sie doch auch dort das inter- und transaktionale Geschehen. In diesem Vortrag versuche ich den Bogen zwischen dem versprachlichten und dem nicht-sprachlichen, bewegten Wissen zu spannen und die Bedeutung des Körpers und seine Bewegungen als Ausdruck von „Halt“ und „Haltung“ zu verdeutlichen.

Prof. Dr. phil. Claire Schaub-Moore ist Psychologische Psychotherapeutin, Bewegungspsychotherapeutin, Traumatherapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin und seit mehr als fünfzehn Jahren in der psychotherapeutischen Fort- und Weiterbildung im In- und Ausland tätig. Seit mehreren Jahren leitet sie Traumapädagogikfortbildungen. Sie hat mehrere Praxisforschungsprojekte durchgeführt und dazu veröffentlicht.

FREITAG 10. MAI 2019 | 11.30 - 13.15 UHR

- 1 Angelika Glöckner
HALT UND HALTUNG IM SPIRITUELLEN KONTEXT
- 2 Elke Kauka, Dr. Gudrun Jecht
HALTUNG ERWÄCHST AUS SICHEM HALT
- 3 Christine Kahle
PRÄSENZ - AUGENBLICKE GEGENWÄRTIGEN ERLEBENS
- 4 Margarethe Podlesch, Ursula Schlagenhauß-Kunrath
GRUPPEN LEITEN ZU ZWEIT - CHANCEN, RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN
- 5 Angela Oberhänsli, Adrian Dätwyler
ORIENTIERUNG - DER BALANCEAKT ZWISCHEN INDIVIDUALITÄT UND ZUGEHÖRIGKEIT
- 6 Susanna Weilke, Regina Nemeth
VERTRAUEN ALS GRUNDLAGE IN AGILEN ORGANISATIONEN
- 7 Jürgen Gündel
WENN BEZIEHUNGEN SCHWIERIG WERDEN: PROJEKTIONSBASIERTE BEZIEHUNGS(S)PROBLEME
- 8 Dr. Michael Korpiun
DAS MENSCHENBILD HINTER NEUER ARBEIT. WARUM ES MEHR UM HALTUNG ALS UM METHODEN UND TOOLS GEHT.
- 9 Isabelle Mühlum
HALTUNG HABEN BEDEUTET, DEM INNEREN KIND HALT GEBEN ZU KÖNNEN
- 10 Jürg Schläpfer
SCHAM UND ANGST SIND WICHTIG FÜR DIE INNERE HALTUNG. TA-KONZEPTE DAZU UND BEOBACHTUNGEN IN DER HANDSCHRIFT
- 11 Cornelia Willi
SOLL, DARF UND WILL ICH EINE CTA-ARBEIT SCHREIBEN?
- 12 Constanze Rau
ICH BIN OK- DU BIST OK- TATSÄCHLICH? BERATUNG MIT ZUGEWIESENEN KLIEN TEN
- 13 Ulrike Glindmeyer
FÜHREN IN UNSICHEREN ZEITEN - WELCHE HALTUNG BENÖTIGEN FÜHRUNGSKRÄFTE?
- 14 Richard R. Reith
„HALTUNG WIRKT“
- 15 Kirsten Biskup, Claudia Haase
TAUSEND SPIEGEL UND EIN HUND...
- 16 Natalia Berrio
AGILE DENKMUSTER UND TA
- 17 Luise Lohkamp, Dr. Michael Thanhoffer
KEIN HALT VOR DER HALTUNG! MIT DEM YETI-KONZEPT GEMEINSAM VERÄNDERUNGEN ERMÖGLICHEN
- 18 Günter Josef Mohr
NEUE KONZEPTE FÜR DIE TRANSAKTIONSANALYSE
- 19 Bertine Kessel
WIE HÄLTST DU'S MIT DEN ICH-ZUSTÄNDEN?

FREITAG 10. MAI 2019 | 14.15 - 16.00 UHR

- 20 Petra Hornberger
STIMME – HALT, STIMMUNG – HALTUNG - EIN PRAKTISCH-EXPERIMENTELLER STIMMWORKSHOP
- 21 Sabine-Inken Schmidt
DOUBLE BIND IM ORGANISATIONALEN SETTING
- 22 Nora Borris
„DAS WIRKLICHE TAPFER ERGREIFEN“
- 23 Hanne Raeck
ERMUTIGUNG ZUM EIGEN-SINN
- 24 Jessica Kathmann
HALT MAL - COMPUTERSPIELE UND TA?!
- 25 Wiebke Köhn
TUNE UP YOUR MODULE - DIDAKTISCHE INSPIRATIONEN FÜR ALLE TA-LEHRENDEN
- 26 Annette Wyler-Krisch
HALTUNGEN DER BERATERIN, DER THERAPEUTIN IM KONTAKT ZU DEN KLIEN TINNEN UND KLIEN TEN
- 27 Stefanie Janssen
HALT GEBEN AM LEBENSENDE – DIE WIRKUNG EINER ERLAUBENDEN HALTUNG IN DER BEGLEITUNG VON STERBENDEN

- 28 Kirsten Jetzkus
HALTUNG UND PRAXIS DER TRANSAKTIONSANALYSE IN DER SOZIALEN ARBEIT
- 29 Jun. Prof. Dr. Gernot Aich
HALTUNG BEWAHREN – GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT HERAUSFORDERNDEN ELTERN
- 30 Bea Schild
DEIN UND MEIN KÖRPER IN DER ARBEIT MIT MENSCHEN
- 31 Erich Hartmann, Annabelle von Creytz
SINN UND UNSINN AGILEN MANagements UND WAS HAT DIE TA DAMIT ZU TUN?
- 32 DGTA Ethik-Kommission
ETHIK UND HALTUNGEN - HALT DURCH VIELFALT
- 33 Ulrich Dehner
INNEREN HALT AUFGEBEN, UM HALT ZU ERRINGEN

FREITAG 10. MAI 2019 | 16.30 - 18.15 UHR

- 34 Almut Schmale-Riedel, Wolfgang Weiß
WEIBLICHE WUT, MÄNNLICHE WUT: WOFÜR IST SIE GUT?
- 35 Andreas Becker
DANN HALT ALS PAAR ...
- 36 Ramona Heister
HALTEN ODER LOSLASSEN - EINE FRAGE DER (GRUND-)HALTUNG? - PERSPEKTIVEN AUS DEM QIGONG UND TAIJIQUAN -
- 37 Dolores Lenz
HALT UND HALTUNG FINDEN IN SCHWIERIGEN LEBENSSITUATIONEN
- 38 Steffen Raebricht
„DEINE HALTUNG IST GEGEN DICH“ - DAS MINDSET DER BURNOUT-GEFÄHRDETEN
- 39 Markus Wetzler
HALTUNG ZEIGEN – DIALOGBLOCKADEN KONSTRUKTIV BEGEGNEN – VERÄNDERUNGSPROZESSE ERMÖGLICHEN
- 40 Patricia Matt, Patrick Afchain
WELCHE HALTUNG GIBT UNS HALT IN DER PARTNERSCHAFT?
- 41 Susanne Alt
AN ORGANISATIONEN KANN MAN SICH NICHT FESTHALTEN. ODER KÖNNEN SIE DOCH HALT GEBEN?
- 42 Dr. Klaus Sejkora, Prof. Dr. Henning Schulze
DIE MENSCHEN SEIN, DIE WIR WIRKLICH SIND - POSITIVE TRANSAKTIONSANALYSE UND DIE FÜNF GRUNDHALTUNGEN
- 43 Kathrin Rutz
MEINE HALTUNG - DEINE HALTUNG - UNSERE HALTUNG!?
- 44 Uwe Schulz-Wallenwein, Adelheid Krohn-Grimberghe
HALT DURCH HALTUNG - GRUNDLAGEN EINER TRANSAKTIONALEN TRAUMATHERAPIE
- 45 Martina Steinhaus, Doris Burke
WEIT VOM STAMM - WAS UNS HALT GIBT, WENN WIR UNS NICHT MEHR AN DEN STAMM ANLEHNEN (KÖNNEN)
- 46 Titus Bürgisser
COYOTE TEACHING - HALT UND HALTUNG DER OUTDOOR-PÄDAGOGIK MIT TRANSAKTIONSANALYSE
- 47 Cornelia Jenke
ZWISCHENMENSCHLICHE LERNPOTENZIALE: DAS „HALTEN“ UND AUFLÖSEN VON KONFLIKTEN DURCH HALTUNG. EINE ANNÄHERUNG AN DAS CONTAINMENT-MODELL NACH WILFRED R. BION.
- 48 Kerstin Sperschneider
WIE KOMMT DAS „-UNG“ ZUM „HALT“? – ANNAHMEN ZU DEN ZUSAMMENHÄNGEN VON HALT UND HALTUNG
- 49 Daniela Sonderegger-Dürst
VOM GEFÜHL, IM LEBEN GEHALTEN ZU SEIN
- 50 Matthias Sell
ANDEREN HALT GEBEN BEDEUTET SICH IN DIE BEZIEHUNG EINZULASSEN –
- 51 Dr. Johann Schneider
HALT - HALTUNG - HANDLUNG: VOM NATÜRLICHEN FLUSS HANDLUNGSWIRKSAMER INTERVENTIONEN - WORKSHOP
- 52 Christoph Seidenfus, Prof. Dr. Uto Meier
HALT UND HALTUNG IN BILDUNGS- UND THERAPIEPROZESSEN

SAMSTAG 11. MAI 2019 | 11.15 - 13.00 UHR

- 53 Agnes Hofer
WER INNE HÄLT, ERFÄHRT INNEN HALT - WIE HALTUNGEN AUS MEDITATION UND YOGA DIE AUTONOMIE STÄRKEN
- 54 Almut Groß
LERNENTWICKLUNGSGESPRÄCHE - SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IN DIE EIGENVERANTWORTLICHKEIT BEGLEITEN
- 55 Hartmut Oberdieck
ENTWICKLUNG UND TRAINING EMOTIONALER KOMPETENZ
- 56 Michael Kossmann
WIE KÖNNEN WIR ALS TA'LER FÜHRUNGSKRÄFTE UND SYSTEME ERFOLGREICH QUALIFIZIEREN MIT TRANSAKTIONSANALYSE?
- 57 Dr.Sylvia Schachner
HALT GEBEN DURCH TA-HALTUNG, SOZIALE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN UND LEBEN
- 58 Peter Bremicker
„JETZTHEIT“ IN DER BERATUNG – WAS WIRKLICH WIRKT. GEGENWARTSMOMENTE SCHAFFEN
BEZIEHUNGS- UND LEBENSVERÄNDERUNG
- 59 Wolfgang Kausler
HOCHBELASTETE KINDER IN DER SCHULE- HALT DURCH HALTUNG
- 60 Bettina Jellouschek-Otto, Anette Dielmann
SKRIPT-ARBEIT MIT PFERDEBEGLEITUNG - HALT UND HALTUNG GEWINNEN IM HIER UND JETZT
- 61 Gerlinde Ziemendorff
HALT UND HALTUNG IN BILDUNGSPROZESSEN
- 62 Sabrina Hupperich
BEZIEHUNGSKOMPETENZ IN ORGANISATIONEN: IST DAS EIGENTLICH MESSBAR?
EINE EMPIRISCHE STUDIE ZU NEUEN ANSÄTZEN DER ORGANISATIONSENTWICKLUNG
- 63 Daniel Masch
TRANS*MENSCHEN STÄRKEN - HALTUNG ENTWICKELN BEI PLURALEN IDENTITÄTEN
- 64 Thomas Lorenzen
ARBEITSWELTEN IM WANDEL - EINFLUSS VON PERMANENTEN CHANGE AUF DIE
BEDÜRFNISSE NACH SICHERHEIT, ZUGEHÖRIGKEIT UND KONTAKT.
- 65 Peter Rudolph, Sylvia Dormann
ERZIEHUNG BILDUNG HEILUNG
- 66 Jürg Grundlehner, Martina Zehnder
DAS KIND, DAS EINE KATZE SEIN WOLLTE
- 67 Nico Janzen
FAKTEN - FAKTEN - FAKTEN
- 68 Günter Hallstein
WAS ZÄHLT, BIST DU
- 69 Ute Hagehülsmann, Dr. Heinrich Hagehülsmann
WENN NICHT JETZT, WANN DANN? TRANSAKTIONSANALYSE ALS HALT UND HALTUNG IN AGILEN ZEITEN.
- 70 Peter Eichenauer
HALTUNG VERLIEREN- UND WIEDER FINDEN! DAS STRESSQUADRAT IN COACHING UND SUPERVISION
- 71 Dr. Werner Vogelauer
„HALTUNG UND COACHING“

SAMSTAG 11. MAI 2019 | 14.30 - 16.15 UHR

- 72 Pia Dobberstein
„AUCH WENN ICH NICHT DABEI WAR, GEHT ES MICH ETWAS AN.“
- 73 Nikoletta Zambelis
G'SCHEITER SCHEITERN - DENK-UND HANDLUNGSOPTIONEN FÜR EIN G'SCHEITERES SCHEITERN
- 74 Armin Ziesemer
CHEIRON ODER DIE STROKEÖKONOMIE DES HALBEN MENSCHEN
- 75 Barbara Frey
„WAS HÄLT EINEN SUIZIDGEFÄHRDETEN MENSCHEN AM LEBEN?“
- 76 Ilonka Etzold, Renate Richter
ZUKUNFTSORIENTIERTER BLICK AUF DIE TA-THEORIE
- 77 Jule Endruweit, Katharina Stahlenbrecher
VIELFALT ALS POTENTIAL - DIVERSITY TRAINING MIT TA VORZEICHEN
- 78 Holger Booch
SUCHT UND SEHNSUCHT BENÖTIGT HALT UND HALTUNG - EIN EINBLICK IN VERBINDUNGSMÖGLICHKEITEN
ZWISCHEN TA UND SYSTEMISCHHYPNOTHERAPEUTISCHEN HERANGEHENSWEISEN

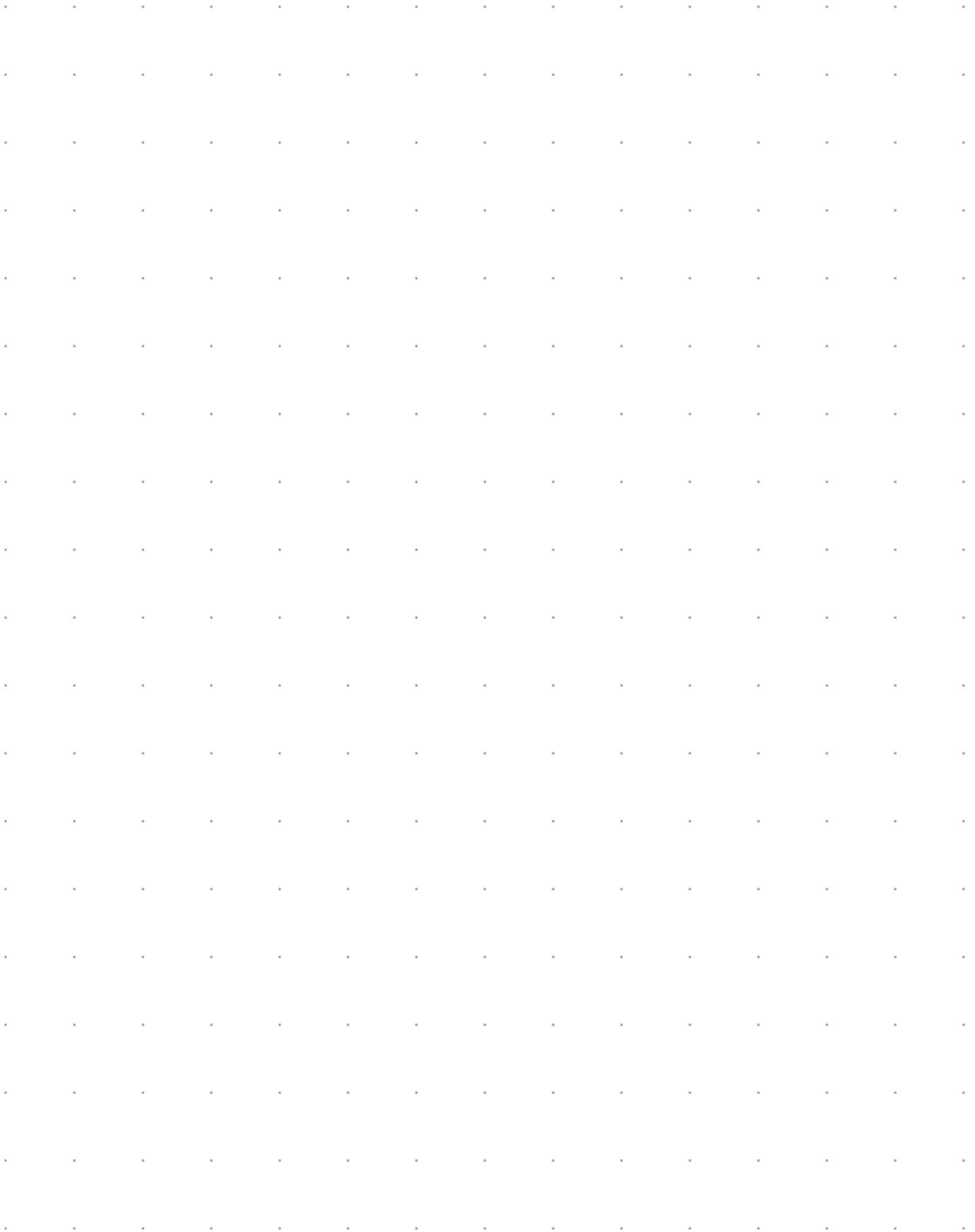
- 79 Friederike Heinze, Claudia Horstmann
MIT HALT HALTUNG EINNEHMEN
- 80 Maya Bentele
HALT UND HALTUNG IN DER FÜHRUNG: DER REFLEKTIERTE UMGANG MIT SICH SELBST
- 81 Rainer Dirnberger
SPIRITUALITÄT IN DER PSYCHOTHERAPIE/BERATUNG, ZWISCHEN „NO GO“ UND IDEALISIERUNG
- 82 Hartmut Sebastian
SENIORENCOACHING - HALT GEBEN UND HALT FINDEN IN EINER VERNACHLÄSSIGTEN LEBENSPHASE
- 83 Andrea Landschof
HALT UND HALTUNG IN BERUFLICHEN VERÄNDERUNGSPROZESSEN
- 84 Marie Luise Haake
WIESO WESHALB WARUM - WER ODER WAS FRAGT IN UNS AUF DER SUCHE NACH HALT?
- 85 Matthias Selke, Nicole Freckmann
WERTE – SIND HALT WERTE!?
- 86 Iris Faßbender, Ralf Faßbender
EXPEDITION BLOCKADE. MIT TA UND MINIBODIMENT HALT FINDEN FÜR EINE NEUGIERIGE HALTUNG ZU MIR SELBST.
- 87 Dr. Maya Mäder
PROFESSIONELLE HALTUNG UND PERSÖNLICHER HALT DURCH SELBSTERFAHRUNG
- 88 Anna Berger
HALTUNG UND UNTERHALTUNG MIT PLAYBACKTHEATER!

SAMSTAG 11. MAI 2019 | 16.45 - 18.30 UHR

- 89 Adelheid Kühn, Uschi Oesterle
HALT GEBEN – HALTUNG LEHREN: TRANSAKTIONSANALYTISCHE SUPERVISION
- 90 Dr. Peter Held, Dr. Martin Weiß
MANN SEIN IN EINER KOMPLEXEN WELT. IMPULSE FÜR DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG VON MÄNNERN
- 91 Tanja Kernland
HALT IM SINN
- 92 Antonia Giacomini
BINDUNGSTHEORIE: WIE INNERE ARBEITSMODELLE ENTSTEHEN UND SPÄTER BEEINFLUSST WERDEN KÖNNEN
- 93 Dr. Martha Hüsgen-Adler
HALTUNG UND HALT IN DER THERAPIE STRUKTURELLER STÖRUNGEN
- 94 Jutta Kreyenberg
CHANGE COACHING - HALT(UNG) IN BEWEGUNG
- 95 Elisabeth Jonietz
HALTUNGEN ALS LEITPLANKEN IM LEBEN
- 96 Heike Veit, Jörg Volker Veit
GIB MIR HALT UND ZEIGE MIR DEINE HALTUNG ZU MIR, ZU DIR UND ZUR WELT -
ICH GUCKE DANN, WAS ICH DARAUS MACHE!
- 97 Nicole Kabisch, Traian Bossenmayer
WHEN THE DOGS BARK AT NIGHT - FEELINGS IN ORGANIZATIONS
- 98 Simone Stephan, Rolf Fletschinger
HALT UND HALTUNG IN DER ARBEIT MIT SOG. SYSTEMSPRENGERN
- 99 Ingrid Krause, Pia Brüntrup
LERNEN UND LEHREN: EINE FRAGE DER HALTUNG
- 100 Eyke Greve
TRAUMATISIERTE KINDER IN DER SCHULE
- 101 Uli Mugele, Martin Wieser
HALT UND HALTUNG IM TRIALOG: KÖNNEN GENESUNGSBEGLEITER DIE PSYCHIATRIE VERÄNDERN?
- 102 Christin Nierlich, Andreas Kabisch
AUTONOMIE UND ‚NEW WORK‘ -HALTUNG FÜR DIE ARBEIT VON MORGEN!?
- 103 Silvia Hoffmann
KÖRPERPRÄSENZ ALS VORAUSSETZUNG FÜR THERAPEUTISCHE BEZIEHUNG
- 104 Karl-Heinz Schuldt
IN HALTLOSEN ABGRÜNDEN HALT FINDEN. IRVIN D. YALOM - TRANSAKTIONSANALYSE
- 105 Ravi Welch
HERSTELLEN VON INTIMEN RÄUMEN, WO TRANSFORMATION ERMÖGLICHT WIRD

SONNTAG 12. MAI 2019 | 11.30 - 13.15 UHR

- 106 Klaus Holetz, Dr. Monika Meyer-Prentice
DAS 6S-MODELL: „MIT 6S ZUM SUCCESS“ – ERFOLGREICH FÜHREN MIT TA
- 107 Anna Krieb, Anne Huschens
HALT GEBEN UND AUTONOMIE FÖRDERN – SKRIPT-DRAMA-ARBEIT IN DER PRAXIS
- 108 Mattias Doffing, Doris Paulus
WENN DER SCHWINDENDE HALT IM BERUF EINE NEUENTWICKLUNG ERFORDERT
- 109 Uta Höhl-Spenceley
HALTUNG BEWAHREN BEI WANDEL UND VERÄNDERUNG
- 110 Judith Giesel, Petra Judith
HALT UND HALTUNG IM TANDEM – DURCH TRANSPARENZ VON KONKURRENZ ZU KOOPERATION
- 111 Kathrin Steidle, Petra Weber-Hutter
„ICH - DU - SCHUBLADE AUF, SCHUBLADE ZU – MENSCHEN SIND IMMER MEHR ALS NUR DAS EINE“
- 112 Guglielmo Menon, Jule Endruweit
THE POWER OF POTENCY - ÜBER DEN GEBRAUCH VON MACHT UND EINFLUSS IN DER BERATUNG VON ORGANISATIONEN
- 113 Dr. Daniela Riess-Beger
EINE ANDERE HALTUNG ENTWICKELN ... POSITIVE PSYCHOLOGIE UND TA
- 114 Manfred Neumann
SACKGASSEN / ENGPÄSSE – WAS IST DAS? WIE KOMMT MAN DA RAUS?
- 115 Norbert Nagel
HALT UND HALTUNG IM UMGANG MIT ÄRGER IN MEDIATION UND KONFLIKTMANAGEMENT
- 116 Norbert Berggold
„DIE HALTUNG IN ORGANISATIONEN“
- 117 Dr. Hans Joss
PÄDAGOGISCHE HALTUNGEN VON LEHRERINNEN UND LEHRERN IM SCHULALLTAG:
- 118 Sabine Blumenstein, ehemals Klingenberg
MENTORIN SEIN - ZWISCHEN AUTONOMIE UND WEITERBILDUNGSHANDBUCH
- 119 Anne Brüne, Claudia Erne
GRUNDKONZEPTE AUS DER TA IM RAHMEN VON ORGANISATIONEN - WIE WIR MIT TA KONZEPTEN IN ORGANISATIONEN ANWENDUNGSORIENTIERT ARBEITEN
- 120 Martin Bolliger
HALTUNG ANNEHMEN – HALTUNG BEWAHREN – HALTUNG VERLIEREN...
- 121 Margot Ruprecht, Benno Greter
„WER BESTIMMT DENN DA...?“ STIMMUNGEN, HALT UND HALTUNG IN SIPPEN, GRUPPEN UND SYSTEMEN
- 122 Matthias Selke, Frank Puckelwald
HALT AN, HALT AN! WO LÄUFST DU HIN? DER HIMMEL IST IN DIR... (ANGELUS SILESIVS)
- 123 Helmut Bickel
HALT UND ORIENTIERUNG IN ENTWICKLUNGSPROZESSEN
- 124 Verena Nerz
WAS GIBT MEINEM LEBEN HALT UND RICHTUNG? IN WELCHER HALTUNG UNTERSTÜTZT „GEISTLICHE BEGLEITUNG“ RELIGIÖSE SUCH- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESSE...



1 **Angelika Glöckner** Raum: Forum Kirschbaumsaal **HALT UND HALTUNG IM SPIRITUELLEN KONTEXT** Workshop

Schon bei der Frage was „Spiritualität“ sei scheiden sich oft die Geister. Ich selbst definiere den Begriff wie folgt: Eine Bezogenheit auf und das Eintauchen in ein geistiges Lebensfeld, welches dem Menschen seit je her inne wohnt und in verschiedenster Weise nach Verwirklichung drängt (IN der Welt, aber nicht VON der Welt, vgl. Joh. 17,11, 14 und 16). In der mir gegebenen Zeit geht es darum, zu zeigen wie Haltung und Halt im spirituellen Bereich eine Rolle spielen und wie die Verbindung beider Welten (Himmlische und die Irdische) realistisch und dabei zugleich geistig erfüllend gelebt werden kann. Weniges an Erörterung am Anfang des Workshops soll „das Pflaster legen, auf dem wir gehen“, danach schließt der Übungsweg an (also Praktisches: wer bin ich auf dem Pflaster?), und dann ist Raum für Fragen und Kommentare bzw. Diskussion (will ich dort überhaupt gehen und falls „ja“: WIE ?).

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

2 **Elke Kauka, Dr. Gudrun Jecht** Raum: Forum See Erker **HALTUNG ERWÄCHST AUS SICHEM HALT** Workshop

Berne's Ideen zur Skriptentwicklung sind zusammen mit den Informationen aus der Säuglingsforschung und Bindungstheorie verlässliche Grundlagen für das Verständnis von Lebensgeschichten und den Umgang damit. Häufig begegnet uns in der praktischen Arbeit das „haltlos“ Skript, eine typische Variante der heutigen Zeit, die wir in Anlehnung an die Steiner'schen Typen beschrieben haben. An Fallbeispielen zeigen wir, wie Skriptarbeit in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen angewandt werden kann. Praxisbeispiele von Teilnehmer*innen aus allen Anwendungsfeldern sind zu gemeinsamer Diskussion herzlich willkommen.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

3 **Christine Kahle** Raum: Forum Raum Säntis **PRÄSENZ - AUGENBLICKE GEGENWÄRTIGEN ERLEBENS** Workshop

Das wunderbare komplexe Geschehen in Beraterischen und therapeutischen Beziehungsräumen macht mich immer wieder neugierig. Welche Resonanzen erleben meine Klienten und ich, wenn wir uns sehen, sprechen, riechen, halten... Kann ich die Reaktionen meines Gegenübers und mir entschlüsseln, verstehen, begreifen und wie beeinflussen wir uns gegenseitig? Welche Geschichten höre ich in meiner eigenen körperlichen Wahrnehmung und welche Bedeutungen können sie für den gemeinsamen Prozess haben? Vielleicht sind die Antworten verbunden mit neuen Fragen....

Ich lade Sie ein, über das Denken, Fühlen und Verhalten hinausgehend u.a. auch körperliche Resonanzen zu erforschen und Augenblicke gegenwärtigen Erlebens in Beziehungen nachzuspüren. Aus den Ansätzen z.B. von Neuroaffektiver Therapie (Marianne Bentzen) in Verbindung mit Konzepten von Richard Erskine (inquiry, attunement, involvement) werde ich neben Wahrnehmungsübungen theoretische Überlegungen mit einfließen lassen.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 15 Anwendungsbereich: Beratung, Psychotherapie

4 **Margarethe Podlesch, Ursula Schlagenhauff-Kunrath** Raum: Forum Raum 1 **GRUPPEN LEITEN ZU ZWEIT - CHANCEN, RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN** Workshop

Wenn Sie nicht Ihre Ärztin oder Ihren Apotheker fragen möchten, gibt es im Workshop Gelegenheit „das Kleingedruckte“ zu beleuchten. Dazu bieten wir geeignete Theoriekonzepte, Übungseinheiten und Austauschmöglichkeiten.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 16 Anwendungsbereich: Alle

5 **Adrian Dätwyler, Angela Oberhänsli** Raum: Forum Raum 7 ORIENTIERUNG - DER BALANCEAKT ZWISCHEN INDIVIDUALITÄT UND ZUGEHÖRIGKEIT

Workshop

Der Umgang mit der Vielfalt und der Dynamik von Inhalten, Rollen, Lebenskontexten und Systemzusammenhängen in unserem Alltag ist anspruchsvoll.

Wir Menschen brauchen Halt, um mit Herausforderungen und Unsicherheiten umzugehen. Den Halt zu verlieren kann Angst machen und Wandel bedingt, neue Haltungen einzunehmen.

Ziel:

Wir gehen der Frage nach: Wie gestalten wir, Moderatoren-Team und Teilnehmende, die Wirklichkeit mit? Und wie können wir durch unsere Haltung andern Halt geben?

Ressourcen:

Beobachtungen, Erfahrungen und Erkenntnisse helfen uns, den Fokus auf gemeinsame Werte und Prinzipien zu lenken.

Zielgruppe: Fortgeschrittene, Geprüfte Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 18 Anwendungsbereich: Alle

6 **Susanna Weilke, Regina Nemeth** Raum: Forum Raum 6 VERTRAUEN ALS GRUNDLAGE IN AGILEN ORGANISATION

Workshop

Im OK-Coral sind die Varianten vom Selbstvertrauen bis zum generellen Misstrauen gut ersichtlich. In der 3dimensionalen Variante (ich-du-andere) wird unsere Haltung noch transparenter. Wie begegnen wir einander in einer Organisationsform, in der das Vertrauen als DIE grundlegende Kultureigenschaft benötigt wird? Was bedeutet das für uns TA'lerInnen in der Arbeit im Organisationsbereich? Im Rahmen der Autonomieentwicklung erarbeiten wir uns die „OK-ness“ stufenweise und können damit die Entwicklung des Einzelnen inkl. ungewollter Ehrenrunden begreifbar machen.

In unserem Workshop möchten wir Wege der Arbeit mit unseren TA Modellen in agilen Organisationen aufzeigen. „OK-ness“ spürbar und erlebbar machen, das Gewinner-Dreieck in den Arbeitsalltag integrieren, Autonomie für Mitarbeitende, denen auf Augenhöhe begegnet wird, leben. Die TA trägt mit ihren stabilisierenden Modellen einen Teil dazu bei, dass wir in agilen Organisationen den Halt nicht verlieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

7 **Jürgen Gündel** Raum: Insel-Halle Raum 1 WENN BEZIEHUNGEN SCHWIERIG WERDEN: PROJEKTIONSBASIERTE BEZIEHUNG(SPROBLEME)

Workshop

Wenn (Arbeits-, Liebes-)Beziehungen schwierig werden, unterliegen oft projektive Mechanismen und Abläufe. Partner werden entsprechend den eigenen fehlenden Selbstanteilen gesucht, gefunden, geliebt und alsbald genau dafür bekämpft.

Entwicklungsaufgabe für beide Partner ist, ihre projektiven Inhalte zu kennen, zu bemerken, wann sie ablaufen und das in ihnen selbst Fehlende für sich selbst zu entwickeln. Dafür sind innere und äußere Formen des Haltes notwendig.

Der Workshop zielt auf ein praktisch handhabbares und unseren Klienten gut vermittelbares Arbeitsmodell für den Umgang mit projektionsbasierten Beziehungen. Wir verwenden dazu zunächst das TA Symbiose Modell und das psychoanalytische Projektionskonzept. Ich stelle dann neun persönlichkeitsstypische projektionsbasierte Formen der Beziehung dar. Vier grundlegende Formen des Haltes werden vorgestellt.

Der Workshop beinhaltet Theorie und Übungen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

8

Dr. Michael Korpiun

Raum: Insel-Halle Raum 2

**DAS MENSCHENBILD HINTER NEUER ARBEIT.
WARUM ES MEHR UM HALTUNG ALS UM METHODEN UND TOOLS GEHT.**

Workshop

An vielen Stellen wird aktuell über Neue Arbeit oder New Work gesprochen. Sie ist ein Sammelbegriff für ganz viel: Neue Arbeitsformen, wie z.B. agile Prinzipien oder Scrum-Techniken. Oder völlig neu gedachte physische Arbeitsräume, wie z.B. Innovation Hubs, Creative oder Coworking Spaces.

Was allerdings oft übersehen wird, ist, dass hinter New Work gänzlich andere Haltungen und Einstellungen zur Arbeit selbst und zu Organisationen stehen. Neue Arbeit basiert auf einem anderen Menschenbild.

Im Mittelpunkt dieses Menschenbildes stehen z.B. Begriffe wie Sinnstiftung, Selbstorganisation und die Suche nach Ganzheit. Mehr und mehr fangen wir an zu begreifen, dass unser jahrhundertlanges Streben nach Individualität seine Grenzen hat. Und so zeigen sich in der Wirtschaft einerseits protektionistische Strömungen, die auf Abgrenzung und Verteidigung setzen. Und gleichzeitig entwickelt sich z.B. eine Sharing Economy, die nach gänzlich anderen Prinzipien funktioniert.

Im Workshop bieten wir eine vertiefte Auseinandersetzung mit New Work, die auf der Ebene von Haltungen und Einstellungen ansetzt. Herzlich willkommen!

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 30

Anwendungsbereich: Alle

9

Isabelle Mühlum

Raum: Insel-Halle Raum 3

**'HALTUNG HABEN BEDEUTET, DEM INNEREN KIND
HALT GEBEN ZU KÖNNEN'**

Workshop

Die Haltung verlieren wir, wenn nicht-integrierte Kind-Ich-Anteile die Regie übernehmen. „Nicht-integriert“ bedeutet: keine Verbundenheit, keinen Halt, keinen guten Platz haben innerhalb der Gesamtpersönlichkeit. Dies führt zu einem inneren Konflikt, der uns leiden lässt.

In diesem Workshop stelle ich meinen Umgang mit dem inneren Kind in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren und Gruppen vor. Dazu gehört mein ressourcenorientiertes Verständnis von Skriptinhalten und die Berücksichtigung des somatischen Kind-Ichs.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 30

Anwendungsbereich: Beratung, Psychotherapie

10

Jürg Schläpfer

Raum: Insel-Halle Raum 4

**SCHAM UND ANGST SIND WICHTIG FÜR DIE INNERE HALTUNG.
TA-KONZEPTE DAZU UND BEOBACHTUNGEN IN DER HANDSCHRIFT**

Workshop

Scham, insbesondere die traumatische Scham kann Folgendes bewirken:

- Verlust der Selbstachtung
- Verstärkung eines Skript-Glaubenssatzes, wie z.B. „Mit mir stimmt etwas nicht!“ oder auch „Ich bin nicht zugehörig!“
- Selbstgerechtigkeit als Abwehrform und Verleugnung des Bedürfnisses nach Beziehung narzisstische Wunden
- Einsamkeit: Aufmerksamkeit und Wahrnehmung richten sich nur noch auf sich selbst
- Kontaktvermeidung (gemäß John Bowlby meist vermeidende unsichere Bindungsform)
- Verstecken/Verbergen: Beziehungen zu Mitmenschen werden schlagartig abgebrochen

Graphologie

Scham zu verstecken und zu unterdrücken benötigt viel psychische Energie, welche dem eigentlichen Leben entzogen wird. Graphologisch kann sich dies in einem gewissen Störpotential in der Schrift zeigen. Ich zeige dieses Störpotential anhand von einigen Schriften (nach Klages: Rhythmus und Takt-Schriften). Psychische Belastungen zeigen sich oft recht frühzeitig im Schriftbild. So ist immer mal wieder eine Burnout- Früherkennung möglich. Wenn jemand ein gutes Resilienzsystem aufweist, ist er vor „Haltlosigkeit“ weitgehend geschützt. Wir werden solche Fragen diskutieren und anhand des TA-Modells Miniskript mit der TA verbinden.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

11 **Cornelia Willi** Raum: Insel-Halle Raum 5 SOLL, DARF UND WILL ICH EINE CTA-ARBEIT SCHREIBEN? Workshop

... und wenn ja, in welcher Haltung gestalte ich sie professionell.
Eine Abschlussarbeit in der Ok-Ok-Haltung zu schreiben, ist eine Hürde, manchmal eine Bürde. Es braucht Mut, Entschlusskraft und Werkzeuge.
Wir setzen uns mit möglichen Wegen, Hindernissen und Erlaubnissen auseinander.

Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Alle

12 **Constanze Rau** Raum: Insel-Halle Raum 6 ICH BIN OK – DU BIST OK – TATSÄCHLICH? BERATUNG MIT ZUGEWIESENEN KLIENTEN Workshop

Beratungssettings mit Klienten, die uns zugewiesen werden, stellen eine besondere Herausforderung dar, kommen doch die Klienten oft nicht freiwillig, und die Motivation, sich einer Beratung zu unterziehen kann von sehr hoch bis sehr gering rangieren. Dies verlangt eine hohe Flexibilität von uns als BeraterInnen und kann unsere ok-Haltung auf die Probe stellen. Leicht verleiten diese Situationen dazu, in Spiele einzusteigen, in eine Retter- oder Verfolger-Position zu verfallen und uns oder die Anderen abzuwerten.
In diesem Workshop wollen wir uns mit den verschiedenen ok- Positionen sowohl der Klienten als auch des Beraters/Therapeuten in einem nicht freiwilligen Setting auseinandersetzen und Haltungen und Ressourcen diskutieren, die es uns ermöglichen, unseren Klienten wertschätzend und auf Augenhöhe zu begegnen.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Alle

13 **Ulrike Glindmeyer** Raum: Insel-Halle Raum 7 FÜHREN IN UNSICHEREN ZEITEN – WELCHE HALTUNG BENÖTIGEN FÜHRUNGSKRÄFTE? Workshop

Unternehmen in Krisensituationen stehen vor erheblichen Herausforderungen: Liquidität sichern, Turnaround herbeiführen, Ertragschancen realisieren bzw. neue Potentiale aufbauen.
Führungskräfte sind hierbei in vielfältiger Weise gefordert.
In diesem Workshop werde ich anhand eines konkreten Beispiels aus der Praxis diskutieren, welche Erfolgskriterien und Risikofaktoren für Führungskräfte aus transaktionaler Sicht relevant sind und wie man als Führungskraft zum Erfolg eines Turnaround Prozesses beitragen kann.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Organisation/Management

14 **Richard R. Reith** Raum: Insel-Halle Raum 8 „HALTUNG WIRKT“ Workshop

Dieser Satz von unserer Website fasst zusammen, was sich in unserer jahrzehntelangen Praxis als lehrende Transaktionsanalytiker bewährt hat. Zentraler Wirkfaktor ist eine von Respekt und Achtung vor der Lebensgeschichte unserer Klientinnen und Klienten getragene Beziehung, die wir anbieten, und die auch die jeweiligen Beziehungsbedürfnisse im Sinne der 8 relational needs von Erskine im Auge hat. So entsteht zuverlässiger Halt, der Bewegung und Weiterentwicklung erlaubt.
In diesem Workshop möchten wir Euch anregen, gemeinsam über die Werte nachzudenken, die für Eure Arbeit und für Eure Wirksamkeit von zentraler Bedeutung sind.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

15 Kirsten Biskup, Claudia Haase Raum: Insel-Halle Raum 9
 TAUSEND SPIEGEL UND EIN HUND...
 Workshop

Tausend Spiegel und ein Hund...

Organisationen stehen heute stetig vor neuen Herausforderungen. Sie müssen sich auf Veränderungen im eigenen System und das der Umwelt einstellen, um überlebensfähig zu bleiben. Die Gewinnung und Bindung von Beschäftigten ist in allen Branchen eines der aktuellen Themen. Haltungen und Beziehungsgestaltung sind wesentliche Elemente, um Beschäftigte für Organisationen zu gewinnen und in Organisationen zu halten. Um Menschen in diesen Prozessen begleiten zu können, braucht es ein Grundverständnis für die Organisation und deren Phänomene. Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen die Systemdynamiken nach Günther Mohr mit dem Schwerpunkt Systembeziehungen, die uns eine Welt in die Beziehungsgestaltung von Unternehmen eröffnen. Wie kann es uns trotz der Komplexität gelingen, unterschiedliche Dimensionen von Organisationen zu erfassen und die Akteure in ihrem Denken und Handeln sowie ihrer beziehungsmaßige Einbindung zu berücksichtigen?

Dieser Workshop lädt ein, eigene Praxisbeispiele zu reflektieren, eigene Erfahrungen einzubringen und über Fragestellungen zu diskutieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

16 Natalia Berrio Raum: Insel-Halle Raum 10
 AGILE DENKMUSTER UND TA
 Workshop

Überall in den Unternehmen ist derzeit die Rede von digitaler Transformation verbunden mit Agilität und Selbstorganisation. Es gilt, agile Werte zu leben und Führung hinsichtlich Selbstorganisation abzuflachen. Was bedeutet das bezüglich der Haltung, des Bezugsrahmens und der Entwicklung der Menschen in den Unternehmen?

Im Workshop möchte ich ein agiles Mindset als Voraussetzung für gelingende Veränderungen von und in Organisationen und Systemen vorstellen und die Verbindungen zur Transaktionsanalyse aufzeigen. Wie können wir als Transaktionsanalytiker/innen dieser Fragestellung auf den verschiedenen Ebenen Individuum, Führung und Organisation begegnen? Welches „Mindset“ haben wir als TA'ler? Inwiefern koppelt die TA mit ihren Werten, ihrer Ethik und ihrem Menschenbild an den Bezugsrahmen der „agilen Welt“ bereits an? Ich freue mich auf einen anregenden Austausch und eine interessante Diskussion.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management

17 Luise Lohkamp, Dr. Michael Thanhoffer Raum: Insel-Halle Saal 3
 KEIN HALT VOR DER HALTUNG! MIT DEM YETI-KONZEPT
 GEMEINSAM VERÄNDERUNGEN ERMÖGLICHEN
 Workshop

Der Yeti. Ein Fabelwesen? Oder eine Rasse, die stillschweigend die Erde geräumt hat, bevor wir Menschen diese „Aufgabe“ rücksichtslos übernommen hätten? So wie sich manche Idee diskret selbst begräbt, bevor unsere inneren Kritiker gnadenlos zuschlagen. Wie der Yeti halten sich Ideen hartnäckig, zumindest im Vorbewussten und damit im Körper. Wie beim Yeti finden wir Spuren, die uns an unsere innovative Idee, an das Wagnis erinnern und uns kurz spekulieren lassen: was wäre, wenn es das tatsächlich gäbe? Und da wir Beziehungswesen sind, brauchen Inspirationen Geburtshilfe, wohlwollende Unterstützende, die uns Halt geben. Erst recht, wenn diese Ideen, würden sie ins Licht der Umsetzung treten, Veränderungen für mich oder meine Organisation bedeuten - noch schwieriger: Eine andere Haltung abverlangen.

Im Workshop, gemeinsam mit Ralf-Rüdiger Fassbender und Lisa Lohkamp, veranschaulichen wir, Veränderungsideen zur Welt zu bringen und erkunden, wie uns die Yeti-Suggestion hilft. TA Modelle ebenso wie hypnosystemische und Embodiment-fokussierte Methoden kommen zur Anwendung.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

18 **Günter Josef Mohr** NEUE KONZEPTE FÜR DIE TRANSAKTIONSANALYSE

Raum: Insel-Halle Bankett 1

Vortrag

Der Workshop zeigt neuere Modelle der Transaktionsanalyse (TA), die Verbindungen zwischen Konzepten schaffen und gleichzeitig Lücken der TA-Theorie schließen. TA muss sich weiterentwickeln und tut dies auch. Grundlegend ist dabei die systemische Transaktionsanalyse, die die personale Perspektive mit der Systemperspektive verbindet. Es ist der Weg von der klassischen Betrachtung des Individuums und seiner näheren Beziehung hin zu einer Erweiterung um die Kontextbezogenheit und auch spirituelle Erfahrungsbereiche des Menschen. In diesem Zusammenhang sind dann viele Überlegungen in der Transaktionsanalyse – auch von ihren "Randautoren" – bis heute berücksichtigt.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

19 **Bertine Kessel** WIE HÄLTST DU'S MIT DEN ICH-ZUSTÄNDEN?

Raum: Insel-Halle Bankett 2

Vortrag

In Coachings- und Beratungsprozessen ist die Ichzustandstheorie ein zentraler Haltepunkt im Sinne einer mentalen Landkarte von Transaktionsanalytikern*innen. Sie beschreibt als Entwicklungsziel eine Haltung: bewusst Vergangenheit und Gegenwart unterscheiden zu können und in bezogener Autonomie Zugriff auf situationsangemessenes Fühlen, Denken und Verhalten zu haben. Seit Eric Berne's Theorie-Bildung hat sich einiges getan – die Interpretationen sind inzwischen vielfältig. Berne selbst hatte die Vision, dass die Gehirnforschung die Ich-Zustände eines Tages „dingfest“ machen würden – und tatsächlich beschreiben der Neurowissenschaftler Gerhard Roth und Manfred Cierpka (jahrelanger Mitgestalter der Lindauer Psychotherapietage) gemeinsam ein Vier-Ebenen-Modell des Gehirns mit vier anatomischen und funktionalen Gehirnebenen – drei limbischen und einer kognitiven Ebene. Ist Berne's Vision damit Wirklichkeit geworden? Welche Wechselwirkung bestehen zwischen unseren mentalen Modellen und unserer Beratungspraxis?

Im WS werde ich dieser Frage nachgehen mittels Impulsvortrag und gemeinsamer Diskussion.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

20

Petra Hornberger

Raum: Forum Kirschbaumsaal

STIMME – HALT, STIMMUNG – HALTUNG - EIN
PRAKTISCH-EXPERIMENTELLER STIMMWORKSHOP
Workshop

Innere Haltung gibt Stabilität im Außen, gibt Halt. Die innere Stimmung wird im Außen hörbar am Klang der Stimme. So wie in der Auffassung des Embodiment die äußere Haltung – z.B. unser Stand oder unsere Wirbelsäulenaufrichtung - unsere innere Haltung beeinflusst, hat auch der Klang unserer Stimme einen regulatorischen Effekt auf unsere Stimmung. Das Erfahren von Mühelosigkeit, Leichtigkeit, Körperanschluss und Resonanz kann die Laune heben und innerlich sicherer machen.

In verschiedenen körperlichen und klanglichen Übungen möchte ich mich mit Euch auf die Suche nach solchen Erfahrungen machen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

21

Sabine-Inken Schmidt

Raum: Forum Raum Säntis

DOUBLE BIND IM ORGANISATIONALEN SETTING
Workshop

Double Bind (Doppelbindungstheorie) wurde von Bateson in den 1950iger Jahren geprägt, als er die doppelbödige Kommunikation als eine mögliche Ursache von Schizophrenie verortet hatte. Innerhalb der Palo- Alto Gruppe entwickelte Watzlawick den Gedanken weiter und unterschied in widersprüchliche und paradoxe Kommunikation.

Im organisationalen Kontext wird Double Bind heute als eine der Ursachen für die zunehmenden Krankheitsquoten in Unternehmen gesehen. Auf der anderen Seite gilt der Umgang mit dem „doppelten Boden“ als eine wichtige Kompetenz für erfolgreiche Führungskräfte und als Motor für Innovationen. Der Überraschungseffekt von paradoxen Situationen kann uns zum Lachen und zur Verzweiflung bringen – und als Berater setzen wir paradoxe Interventionen bewusst ein.

Im Workshop sehen wir uns das Phänomen Double Bind im organisationalen Kontext aus der Perspektive des Beraters an. Mit thematischen Anregungen, TA Bezug und kollegialem Austausch stärken wir gemeinsam unsere Haltung und entwickeln Handlungsoptionen für den Alltag – ganz ohne doppelten Boden.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 15

Anwendungsbereich: Organisation/Management

22

Nora Borris

Raum: Forum Raum 1

„DAS WIRKLICHE TAPFER ERGREIFEN“
Workshop

Zum Lindauer Dialog über Halt und Haltung lade ich den Theologen Dietrich Bonhoeffer ein. Mit seinem Leben im Widerstand steht er für Wege zu lebensbejahender Gelassenheit und innerer Freiheit. „Nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen“, schrieb Bonhoeffer in der Haft direkt nach dem misslungenen Attentat auf Hitler 1944.

Ich stelle Bonhoeffer vor und entwickle von ihm ausgehend Haltungen, die für uns modellhaft sein könnten. Nicht selten sind wir herausgefordert, Krisen, Scheitern und Einschränkungen standzuhalten. Als Transaktionsanalytikerin verbinde ich diese Haltungen mit Konzepten wie dem integrierenden Erwachsenen- Ich und dem der Autonomie.

Auf den Austausch freue ich mich.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 18

Anwendungsbereich: Alle

23

Hanne Raeck

ERMUTIGUNG ZUM EIGEN-SINN

Workshop

Raum: Forum Raum 7

Werden Menschen schon früh in ihrer Individualität, mit ihren besonderen Begabungen und psychologischen Grundbedürfnissen anerkannt und unterstützt, dann können sie ihr Leben im eigenen Sinne gestalten, so, dass es gut zu ihnen passt. Halt - gebende Instanzen in diesem Prozess sind Eltern und Pädagog*innen.

Die Anzahl von stressbedingten Erkrankungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zeigt, dass die Voraussetzungen für gelingende Lebensentwürfe seit einiger Zeit oft nicht erfüllt werden.

Basierend auf meinen eigenen Erfahrungen als Pädagogin und inspiriert von Modellen der Transaktionsanalyse, von Denkansätzen von Remo Largo, Jesper Juul, Forschungsergebnissen aus der Neurobiologie u.a. werde ich in diesem Workshop Voraussetzungen eines balancierten Zustandes vorstellen und dazu ermutigen, die Kraft der Professionalität in den Dienst dieser wesentlichen Aufgabe zu stellen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

24

Jessica Kathmann

HALT MAL - COMPUTERSPIELE UND TA?!

Workshop

Raum: Forum Raum 6

Computerspiele halten mehr und mehr Einzug in unseren Alltag. Für viele Jugendliche und (junge) Erwachsene sind sie nicht mehr wegzudenken; sie geben Halt in turbulenten Zeiten oder die Möglichkeit, in virtuellen Welten inneren und äußeren Zuständen zu entfliehen. Ihr Potenzial für den Therapie- und Beratungsprozess wird hingegen häufig unterschätzt.

Anhand von Fallbeispielen zeige ich, wie man mit einer „psychotherapeutischen Brille“ auf die Spiele und die Geschichten, die sie erzählen, blicken kann. Neben transaktionsanalytischen Überlegungen und Deutungsmöglichkeiten nach C.G. Jung spielen Konzepte wie „Identität“, „Abgrenzung“ und „Macht“ eine Rolle. Auch über die bedeutsamen Themen „Gewalt“ und „Sucht“ möchte ich ins Gespräch kommen.

Mithilfe von Fotos und Videos stelle ich überblicksartig wichtige Genres und Vertreter einzelner Computerspiele vor, die in der psychotherapeutischen Arbeit mit Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen wichtig sind.

Natürlich ist auch Raum für eure Fragen und Anliegen.

Wer TA mal in einem ganz anderen Bereich denken möchte, ist herzlich Willkommen!

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie

25

Wiebke Köhn

TUNE UP YOUR MODULE - DIDAKTISCHE INSPIRATIONEN FÜR ALLE TA-LEHRENDEN

Workshop

Raum: Insel-Halle Raum 1

Hast du Lust und Interesse deiner Lehre noch einen weiteren Schliff zu geben?

Dir über die Gestaltung von Wirksamkeit in den Lehrprozessen deiner Module Gedanken zu machen? Deine eigene Lehrhaltung in den Blick zu nehmen, dein Verständnis von Lernen und neue Optionen für deine Lehrtätigkeit zu gewinnen?

In diesem Workshop soll es genau darum gehen. Ausgehend von deiner TA-gestützten Lehrhaltung und deinen Erfahrungen hast du Gelegenheit Modelle und Ergebnisse aus der aktuellen Forschung der Didaktik mit dieser zu verbinden. Ebenso soll ein Ideenpool für konkrete methodische Formate und Bausteine Ergebnis des Workshops sein.

Ich lade euch ein meine Erkenntnisse, Erfahrungen und Aha-Erlebnisse aus meiner Tätigkeit als Ausbilderin von LehrerInnen mit mir zu teilen, eure dazuzutun und dieses auf unsere TA-Lehre zu übertragen.

Zielgruppe: Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

26

Annette Wyler-Krisch

Raum: Insel-Halle Raum 2

HALTUNGEN DER BERATERIN, DER THERAPEUTIN
IM KONTAKT ZU DEN KLIENTINNEN UND KLIENTEN

Workshop

Um sich in einer Gesprächssituation gut zu verorten, ist es nützlich, sich über das Beziehungsangebot bewusst zu werden. Dies ist ein wichtiger Aspekt, da die Beziehung zur Beraterin eine entscheidende Säule für ein gelungenes Gespräch ist. Die TA bietet hier das Konzept der Vertragsschließung. Es werden auch die unterschiedlichen Beziehungsangebote von de Shazer/Isebaert vorgestellt. Die Beraterin kann sich ihrerseits auf verschiedene Aspekte konzentrieren.

Danach ist vorgesehen, dass mit dem Material experimentiert wird.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

27

Stefanie Janssen

Raum: Insel-Halle Raum 5

HALT GEBEN AM LEBENSENDE – DIE WIRKUNG EINER
ERLAUBENDEN HALTUNG IN DER BEGLEITUNG VON STERBENDEN

Workshop

Ein friedliches Sterben ohne Leiden ist die Idealvorstellung der meisten Menschen vom Lebensende; die Linderung von belastenden Symptomen, Erhalt und Förderung von Lebensqualität sowie Selbstbestimmung sind Ziele der Hospiz- und Palliativarbeit. Was aber ist, wenn das Skript eines Menschen nicht vorsieht, friedlich und gehalten aus dem Leben zu scheiden? Was bedeutet das für die unterstützenden Angebote des Umfeldes, insbesondere die der Hospiz- und Palliativarbeit?

Berne beschrieb, dass die Art, wie ein Mensch stirbt, meistens in seinem Hexen-Eltern-Ich geplant wird. Doch auch konfrontiert mit körperlichem Verfall und zunehmender Abhängigkeit vermag der Mensch eine Neuent-scheidung zu treffen und heilsame Erfahrungen zu machen.

Anhand von Praxisbeispielen werde ich darstellen, wie mit dem Wissen der TA in Verbindung mit den Möglichkeiten der Palliative Care eine wertschätzende, erlaubnisgebende und verlässliche Versorgungsbeziehung geschaffen werden kann. Ich möchte mit Ihnen über gelingende Faktoren, einen neuen Blick auf sterbende Menschen und die Grenzen der Unterstützung ins Gespräch kommen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

28

Kirsten Jetzkus

Raum: Insel-Halle Raum 3

HALTUNG UND PRAXIS DER TRANSAKTIONSANALYSE
IN DER SOZIALEN ARBEIT

Workshop

Soziale Arbeit ist oft davon geprägt, anderen Menschen zu helfen. Transaktionsanalytiker machen es sich zur Aufgabe, die Autonomie ihrer Klienten zu stärken.

Im Workshop wollen wir anhand von Praxiserfahrungen der Teilnehmenden ergründen, inwieweit Überschneidungen und Differenzen zwischen der sozialarbeiterischen und der transaktionsanalytischen Haltung festzustellen sind.

Am Beispiel der Arbeit mit Verträgen gehen wir gemeinsam der Hypothese nach, dass transaktionsanalytische Haltung für eine gesündere (in Sinne der Salutogenese) Beziehung zu den Klienten sorgt.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Beratung

29

Jun. Prof. Dr. Gernot Aich

Raum: Insel-Halle Raum 7

HALTUNG BEWAHREN – GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT HERAUSFORDERNDEN ELTERN

Workshop

Die Kooperation mit Eltern wird immer wichtiger und eine gelungene Kooperation mit dem Elternhaus erleichtert die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte. Lern- oder Disziplinschwierigkeiten können leichter in den „Griff“ bekommen werden und die Förderung des Kindes kann gezielt vorangetrieben werden. Die Kommunikation mit den Eltern stellt hierbei eine wichtige Grundlage dar, Textor (2009) spricht sogar vom Herzstück der Kooperation. Viele Elterngespräche verlaufen sehr positiv. Teilweise sind die Gespräche mit Eltern allerdings eine große Herausforderung! Es zeigt sich ein breites Spektrum von der Passivität der Eltern bis hin zu persönlichen Angriffen, von beratungsresistenten Eltern bis hin zu besserwisserischen Eltern, die sich überall einmischen. Im Workshop werden Module des Gmünder Gesprächsmodell zur Gesprächsführung mit Eltern vorgestellt. Das Modell wurde in Schwäbisch Gmünd an der Pädagogischen Hochschule entwickelt und verhilft pädagogischen Fachkräften zu einer effizienteren Gesprächsführung mit Eltern.

Konkret wird dargestellt, wie man mit typischen Herausforderungen umgehen kann, wie man gelassen in eine gemeinsame Problemlösung einsteigen kann.

Welche Grundhaltung ist für das Gespräch förderlich?

Wie kann man mit aggressiven Eltern umgehen und das Gespräch in eine produktive Richtung lenken?

Wie kann man mit beratungsresistenten Eltern umgehen – ohne selbst verärgert über die Situation zu werden?

Wieviel Verantwortung kann die Schule/ die Lehrkraft für die Problemlösung übernehmen?

Wieviel Verantwortung muss der Elternteil übernehmen, um zu einer konstruktiven Problemlösung zu kommen?

Weitere Themen im Zusammenhang mit dem Elterngespräch können ggf. von Ihnen eingebracht werden, da der Workshop sehr teilnehmer- und prozessorientiert angelegt ist.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

30

Bea Schild

Raum: Insel-Halle Raum 8

DEIN UND MEIN KÖRPER IN DER ARBEIT MIT MENSCHEN

Workshop

HALTe den Rücken gerade, HALT den Kopf hoch, Zeig HALTUNG, Achtung - HALT!

Unsere Sprache kennt viele Ausdrücke zum Thema Haltung, doch welche Haltung ist gesund und angenehm und in welcher Haltung fühlen wir uns stark und respektiert? Als Profis beschäftigt uns die Frage: Wie können wir in unserer Arbeit mit Klientinnen und Klienten den Halt vermitteln, der zu der „Haltung“ befähigt? Was ist mein Halt und was meine Haltung? Und wie begegne ich Deiner Haltung? Ein Workshop zum spielerischen Ausprobieren und Mitdiskutieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

31

Erich Hartmann, Annabelle von Creytz

Raum: Insel-Halle Raum 10

SINN UND UNSINN AGILEN MANagements UND WAS HAT DIE TA DAMIT ZU TUN?

Workshop

Fragt Ihr Euch manchmal: Was ist eigentlich Agilität genau und was ist der Ursprung? Ist Agilität eine Frage der Haltung oder ein Set von Tools? Warum ist Agilität gerade jetzt so ein Hype und steckt da wirklich etwas dahinter? Was löst agiles Management bei Menschen in Unternehmen aus und braucht sie eine bestimmte Organisationsform? Kann ich Agilität durch TA verstehen? Ist die TA noch State of the Art? Löst Agilität jetzt alle Probleme in der VUCA Welt? Welche Haltung braucht es, damit die Integration von Bewährtem und den neuen agilen Methoden gelingt? Wie kann ich meine eigene Haltung überprüfen? Können Tools professionellen Halt geben? Oder kommt es auch darauf an, wie die professionelle Person die Tools benutzt?

Wir werden diese Fragen im Workshop beantworten und Ihr werdet selbst erfahren, was agiles Management bedeutet. Input, Beispiele und Übungen wechseln sich ab.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 40

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management

32 **DGTA Ethik-Kommission** ETHIK UND HALTUNGEN – HALT DURCH VIELFALT Workshop

Raum: Insel-Halle Bankett 1

Professionelle in allen TA Anwendungsfeldern geben insbesondere Halt durch ihre beziehungsorientierte Haltung. Diese Haltung fußt u.a. auf dem Wertegerüst und den Handlungsprinzipien der EATA Ethik - Richtlinien. Diese bieten vor allem in Entscheidungssituationen Orientierung, ermutigen und inspirieren für Wege aus erlebten Dilemmata.

Wir Mitglieder der Ethik-Kommission bringen als Hintergrund spezielle ethische Haltungen mit, wenn wir uns mit ethischen Fragen auseinandersetzen.

Fragestellungen und Ideen gewinnen wir aus der Philosophischen Ethik, der Buddhistischen Ethik, der Feministischen Ethik und der Wirtschaftsethik.

In diesem Workshop stellen wir zentrale Ideen der vier Richtungen vor und laden dazu ein, eigene ethische Fragestellungen vor dem erweiterten Hintergrund zu reflektieren. Diese Auseinandersetzung halten wir für Gewinn bringend, um die jeweils eigene ethische Haltung als Transaktionsanalytiker*in zu stärken und zu erweitern.

Günter Hallstein, Almut Schmale-Riedel, Anne Huschens, Anette Dielmann.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

33 **Ulrich Dehner** INNEREN HALT AUFGEBEN, UM HALT ZU ERRINGEN Workshop

Raum: Insel-Halle Bankett 2

Häufig trauen wir uns nicht an unsere inneren Ängste heran, weil es uns scheinbar mehr Halt gibt, wenn wir sie wegdrücken, überspielen, nicht wahrhaben wollen. Die Methode des IntrovisionCoaching zeigt eindrücklich, dass das Loslassen dieses vermeintlichen Haltes zu echtem Halt führt, denn sie befreit von den Einschränkungen unserer persönlichen Freiheit, die mit inneren Blockaden verbunden sind. Innere Freiheit ist der beste Halt, den man haben kann!

Im IntrovisionCoaching lassen wir die Alarme zu, die mit inneren Ängsten und Blockaden verbunden sind.

Mit der Haltung der wertfreien, aufmerksamen Beobachtung nehmen wir einfach nur wahr, was passiert, wenn wir unseren Blockaden und Ängsten ins Auge schauen. Nach einer gründlichen Problemanalyse mit den Diagnose- Tools der TA und mit Hilfe der Begleitung durch den Trainer/Therapeuten, führt dieses relativ neue Instrument zu oftmals verblüffenden Ergebnissen, die dauerhaft anhalten.

Zielgruppe: Fortgeschrittene, Geprüfte Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management, Psychotherapie

34 Almut Schmale-Riedel, Wolfgang Weiß Raum: Forum Kirschbaumsaal
WEIBLICHE WUT, MÄNNLICHE WUT: WOFÜR IST SIE GUT?
 Workshop

Wie geht es mir mit meiner Wut und wie mit Deiner Wut? Anhand von TA-Konzepten schauen wir auf Ärger und Wut bei Frauen und bei Männern. Was sind Gemeinsamkeiten und was sozialisationsbedingte Unterschiede? Und wie versteckt sich Wut mitunter skriptbedingt, so dass sie gar nicht wahrgenommen wird? Wie können die Botschaften hinter Ärger und Co. entschlüsselt werden, so dass diese Gefühle als Signal für dahinterliegende unerfüllte Bedürfnisse und Werte erkannt und damit geschätzt werden. Wie können wir Klienten ermöglichen, ihre eigenen Ärger- und Wutgefühle und die der Partner/in mehr anzunehmen und konstruktiv zu nutzen. „Wut lohnt sich“, wenn wir sie nutzen, um Kontakt zu uns selbst und zu anderen zu finden!

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

35 Andreas Becker Raum: Forum See Erker
DANN HALT ALS PAAR ...
 Workshop

Die liebende Paarbeziehung ist eine wichtige Form für Menschen, um Zugehörigkeit zu kreieren und andere Grundbedürfnisse zu stillen. Mit Hilfe der Paarbeziehung binden wir uns aneinander und verknüpfen sie mit Fantasien, Hoffnungen, neuen Möglichkeiten und alten Mustern. Das Aufkündigen dieser Bindung ist in aller Regel dramatisch. Da ist es schon besser, die Beziehung so zu entwickeln, dass sie dauerhaft bestehen kann. In diesem WS möchte ich aus meiner Arbeit mit Paaren berichten, meine Sicht auf wichtige Kriterien zum Gelingen der Paarbeziehung aufzeigen, Interventionsrichtungen in der Krise und professionelle Wege zur Umsetzung besprechen - alles sowohl auf der Ebene der eigenen Beziehungen als auch im professionellen Fokus.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Beratung

36 Ramona Heister Raum: Forum Raum Säntis
HALTEN ODER LOSLASSEN – EINE FRAGE DER (GRUND-)HALTUNG? – PERSPEKTIVEN AUS DEM QIGONG UND TAIJIQUAN –
 Workshop

TA-Konzepte erlauben am Modell zu verstehen, was Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Körperorientierte Übungen - wie Qigong und Taijiquan - können Selbstreflexionsprozesse, z.B. zum TA-Konzept der OK-Positionen, anregen und unterstützen.

Aktives Erleben ermöglicht Teilnehmenden aus Beratung und Weiterbildung Anregungen mitzunehmen, wie den Perspektivwechsel. BEWEGUNG erlaubt stimmig und selbstbestimmt Handlungsspielräume zu erschließen. Qigong und Taijiquan sind Übungssysteme, die innere und äußere Haltung durch präsente Aufmerksamkeit in Bewegung verbinden und so den ganzen Menschen in seiner Wahrnehmungsfähigkeit aktivieren. Eine Einladung zum Innehalten in Bewegung und Bewegung als haltgebend zu erfahren.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 16 Anwendungsbereich: Alle

37 Dolores Lenz Raum: Forum Raum 1
HALT UND HALTUNG FINDEN IN SCHWIERIGEN LEBENSITUATIONEN
 Workshop

Am Beispiel lebensbedrohlicher Krankheit wird deutlich, dass Menschen schicksalhaften Herausforderungen nicht ausweichen können. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten damit umzugehen, doch was gibt Halt und welche Haltung trägt?

Im Workshop werden ressourcenorientierte Konzepte der TA mit dem Resonanzkonzept von Hartmut Rosa verbunden. An Beispielen existentiell bedrohlicher Erfahrungen betrachten wir haltgebende Vorgehensweisen. Dies ermöglicht die Bedeutung der inneren und äußeren Haltung zu spüren und darauf Einfluss zu nehmen. Meditative Übungen und Körperübungen aus dem Qigong unterstützen dies.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Alle

38

Steffen Raebricht

Raum: Forum Raum 7

„DEINE HALTUNG IST GEGEN DICH“ – DAS MINDSET DER BURNOUT-GEFÄHRDETEN

Vortrag

Warum gehen Menschen über ihre Grenzen und erschöpfen sich? Wie kann es passieren, dass es zum Burnout kommt? In diesem Vortrag erfährst du, wie dich geheime Energieräuber (Innere Antreiber) zur Erschöpfung treiben können. Er ist angelehnt an das Buch: „Burnout vorbeugen“. Im Vortrag lernst du von einem der Autoren Methoden, deine Energieräuber zu identifizieren und mit ihnen umzugehen. Sie sollen dir gute Dienste leisten, statt dich in den Burnout zu bringen. In diesem Vortrag erhältst du Impulse deine selbstfürsorgliche Haltung zu stärken, um dich effektiv gegen Überarbeitung, Erschöpfung und Burnout zu schützen.

Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Bildung/Erziehung, Psychotherapie

39

Markus Wetzer

Raum: Forum Raum 6

HALTUNG ZEIGEN – DIALOGBLOCKADEN KONSTRUKTIV BEGEGNEN – VERÄNDERUNGSPROZESSE ERMÖGLICHEN

Workshop

Der Begriff der Dialogblockaden ist eine Weiterentwicklung des Konzeptes der redefinierenden Transaktionen. Ich habe das Konzept des Redefinierens in Anlehnung an George Kohlrieser („Gefangen am Runden Tisch“, Kohlrieser, 2008, Seite 183 ff.) mit dem Begriff von Dialogblockaden erweitert. „Diese Blockaden sind Wege, um den Dialog zu unterbrechen ... Dialogblockaden sind auf zwei Ebenen signifikant. Erstens unterbrechen sie den inhaltlichen oder thematischen Fluss. Zweitens unterbrechen sie die grundlegende emotionale Verbindung, die für einen Dialog nötig ist“ (Kohlrieser 2008).

Ich fasse unter dem Begriff der Dialogblockaden alle Kommunikationstypen zusammen, die dazu führen, dass echte Begegnungen, bereichernde Diskurse und konstruktive Klärungen unterbrochen, blockiert oder behindert werden.

In dem Workshop erarbeiten wir Strategien im Umgang mit Dialogblockaden. Ziel ist es, kreativ Wege zu finden, wertschätzend und zugleich deutlich mit Dialogblockaden umzugehen. Es bedarf einer klaren Haltung, aus der heraus Abwertungen mit Respekt begegnet werden kann – eine realistische Okay-Haltung. Gerade in Zeiten, in denen „Fake-News“ und „alternative Fakten“ um sich greifen, ist dies eine große Herausforderung.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt 24 Anwendungsbereich: Alle

40

Patricia Matt, Patrick Afchain

Raum: Insel-Halle Raum 1

WELCHE HALTUNG GIBT UNS HALT IN DER PARTNERSCHAFT?

Workshop

Oder was in anspruchsvollen Situationen Stehvermögen gibt.

Ziel des Workshops ist die lösungsorientierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bezugsrahmen in Beziehung und Sexualität.

Wie gelingt es uns Antiverführungsstrategien, - z.B. gegenseitige Abwertung - in Verführungsstrategien, -z.B. wertschätzende, achtsame Kommunikation- zu verwandeln?

Neben Theorieinputs tragen Kommunikations- und Körperübungen dazu bei, das Liebesbegehren und das sexuelle Begehren zu verbinden. Dadurch entsteht ein Raum von empathischer Beziehungsgestaltung.

Willkommen sind alle, die dieses Thema berührt.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

41

Susanne Alt

Raum: Insel-Halle Raum 2

AN ORGANISATIONEN KANN MAN SICH NICHT FESTHALTEN.
ODER KÖNNEN SIE DOCH HALT GEBEN?

Workshop

Mit immer weniger Menschen soll mehr geleistet werden. Mitarbeiter sollen flexibler sein. Begründet wird dies mit sich rasch ändernden, vielfältigen Anforderungen. Management und Führungskräfte scheinen darum zu ringen, den sich rasch ändernden Anforderungen, gerecht zu werden. Und ich frage sie: „In dieser schwierigen Situation: Was gibt Dir Halt? Wie bewahrst Du Haltung?“

Schnelle und häufige Veränderungen sollen mit ebensolcher Wendigkeit beantwortet werden: Mit Agilität von Führung, Projekten und Organisation. Agilität braucht eine weitreichende Übernahme von Verantwortung. Und Delegation von Verantwortung braucht Leitlinien, Vertrauen, ein Umfeld das Eigenständigkeit möglich macht. Was kann jede/r Einzelne dazu beitragen? Welche Unterstützung kann die Organisation geben? Und was kann – oder muss? – die Gesellschaft dazu beitragen?

Ich stelle meine Gedanken zum Thema vor, anhand derer sich die Teilnehmer/innen austauschen können, um das eigene Erleben zu reflektieren und neue Impulse zu bekommen. Und das ein oder andere TA-Konzept wird uns dabei Halt und Haltung geben.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management

42

Dr. Klaus Sejkora, Prof. Dr. Henning Schulze

Raum: Insel-Halle Raum 3

DIE MENSCHEN SEIN, DIE WIR WIRKLICH SIND – POSITIVE
TRANSAKTIONSANALYSE UND DIE FÜNF GRUNDHALTUNGEN

Workshop

Wir werden nicht als Prinzessinnen oder Prinzen und auch nicht als Frösche geboren, sondern als Menschen. Als diese haben wir die ursprüngliche somatische „Ich bin OK – du bist OK“-Grundhaltung. In der Entwicklung unseres Skripts bilden wir die drei anderen Grundhaltungen als Selbstschutz aus. Hier werten wir Teile unseres Menschseins und des Menschseins der Anderen ab.

Wenn es uns gelingt, unser Skript konstruktiv zu nutzen, können wir im Hier und Jetzt die erwachsene/ autonome fünfte Grundhaltung „I'm OK – you're OK – for real“ (Fanita English) einnehmen. Das bedeutet, dass wir mit unserem ganz persönlichen (Geworden-)Sein als die Menschen leben und uns in Beziehung setzen können, die wir wirklich sind.

In diesem Workshop geht es uns um ein tieferes Durchdenken und Durcharbeiten der Landkarte der Lebenspositionen: „Positive TA“ statt „Simple TA“. Wir arbeiten dabei mit Inputs, Fallbeispielen, Übungen und Gruppendiskussionen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

43

Kathrin Rutz

Raum: Insel-Halle Raum 4

MEINE HALTUNG – DEINE HALTUNG – UNSERE HALTUNG!?

Workshop

In Arbeitskontexten, wo Menschen mit Menschen arbeiten, sprechen wir oft von einer „professionellen Haltung“ als Voraussetzung für ethisch verantwortungsvolles Handeln und ein gelingendes Miteinander. Aus dieser „professionellen Haltung“ bringen wir uns in die Beraterin-Klient-Beziehung, die Lehrenden-Lernenden- Beziehung, die Beziehung zwischen Führungsperson und Mitarbeitern oder die Pflegefachfrau-Patient- Beziehung u.a. ein. Nicht selten merken wir, dass das Gegenüber eine andere Haltung hat in Bezug auf die Aufgabe, die uns gemeinsam gestellt ist.

Im Workshop werden wir uns in einem co-creativen Prozess mit der Frage auseinandersetzen, wie sich - wo erwünscht oder notwendig - eine gemeinsame Haltung entwickeln und herausbilden kann. Was sind unsere Ideen dazu? Wie können wir TA-Modelle und Konzepte in diesen Prozessen nutzbar machen? Wie gelingt es in einem Team eine bewusste (gemeinsame) Haltung zu entwickeln? Und wie können wir als Berater/innen, als Führungsverantwortliche oder Fachpersonen diese Prozesse stimulieren und ermutigen?

Ich freue mich auf einen angeregten Austausch mit Ihnen und Euch!

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

44 Uwe Schulz-Wallenwein, Adelheid Krohn-Grimberghe

Raum: Insel-Halle Raum 5

HALT DURCH HALTUNG – GRUNDLAGEN EINER TRANSAKTIONALEN TRAUMATHERAPIE

Vortrag

Seit vielen Jahren berate und therapiere ich Menschen mit unverarbeiteten Traumaerfahrungen. Hauptsächlich sind es komplexe posttraumatische Störungen im Sinne des neuen ICD 11.

Ich finde es eine spannende Herausforderung, gemeinsam mit meiner Kollegin die TA in Bezug auf ein so komplexes Störungsbild wie die „komplexe posttraumatische Belastungsstörung“ zu diskutieren.

Nach Sichtung und Auswertung aktueller psychotraumatologischer Fachliteratur habe ich immer mehr den Eindruck gewonnen, dass wir auch in der Transaktionsanalyse viele Konzepte haben, die intra- wie interpsychische Traumaprozesse gut beschreiben. Das „Skriptsystem“ oder das Ich-Zustandsmodell sind zum Beispiel für das Verständnis des Umgangs mit dem Trauma-Störungsbild gut geeignet, wenn sie entsprechend angepasst werden.

Wir werden in unserem Vortrag einige TA-Konzepte sehr „freihändig“ interpretieren, um sie für die Traumaarbeit, wie wir sie verstehen, nutzbar zu machen.

Entlang typischer Themen in der Traumatherapie präsentieren wir eine TA-basierte Vorgehensweise und diskutieren diese gerne mit den Teilnehmer*innen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

45 Martina Steinhaus, Doris Burke

Raum: Insel-Halle Raum 6

WEIT VOM STAMM – WAS UNS HALT GIBT, WENN WIR UNS NICHT MEHR AN DEN STAMM ANLEHNEN (KÖNNEN)

Workshop

Was bedeutet es für Familien, wenn Kinder völlig anders sind? Wenn Sie nicht in den Bezugsrahmen der Familie passen oder dies nicht wollen? Wenn Sie ihre eigenen Wege gehen? Wie gehen Familie und Gesellschaft mit diesen besonderen Menschen um?

In diesem Workshop setzen wir uns damit auseinander, was uns und unsere Identität ausmacht, wenn wir uns nicht mit der (Herkunfts-)Familie identifizieren können. Es geht um die Erfahrung des „Anderseins“ und den Möglichkeiten von Familie und Gesellschaft.

Nach einer theoretischen Einführung in das Thema und einer Verknüpfung mit TA- Modellen erhalten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich mit dem Thema in der Gruppe durch praktische Übungen auseinanderzusetzen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

46 Titus Bürgisser

Raum: Insel-Halle Raum 7

COYOTE TEACHING – HALT UND HALTUNG DER OUTDOOR-PÄDAGOGIK MIT TRANSAKTIONSANALYSE

Workshop

Was kann die Transaktionsanalyse von Methoden und Haltungen der Outdoor-Pädagogik lernen? Und wie kann das Lernen in der Natur mit der Transaktionsanalyse zu einer klaren Haltung in Outdoor-Situationen beitragen und dadurch genügend Halt und Schutz für die Beteiligten gewähren?

Wir beschäftigen uns im Workshop in kurzen Inputs und mit konkreten Übungen zu einigen wichtigen Aspekten von Lernsettings in der Outdoor-Pädagogik und verbinden sie mit Haltungen und Konzepten der Transaktionsanalyse.

Coyote Teaching und Autonomie. Schulung der Wahrnehmung als Voraussetzung für die Präsenz im ‚Hier und Jetzt‘. Die Natur als Unterstützung, um bei sich selber anzukommen, im Kontakt zu sein, seine Energie zu spüren. Schutz, Erlaubnis und Potency in Outdoor-Situationen.

Als PTSTA-E und Survival-Instruktor verbinde ich seit Jahren TA mit Lernsituationen in der Natur und erfahre, dass sich für beide Seiten spannende Lernmöglichkeiten ergeben. Diese möchte ich mit Euch erkunden.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

47

Cornelia Jenke

Raum: Insel-Halle Raum 8

ZWISCHENMENSCHLICHE LERNPOTENZIALE:
DAS „HALTEN“ UND AUFLÖSEN VON KONFLIKTEN
DURCH HALTUNG. EINE ANNÄHERUNG AN DAS
CONTAINMENT-MODELL NACH WILFRED R. BION.

Workshop

Was genau geschieht in dem Augenblick, in dem sich Konflikte auflösen? Wie gelingt es, über die eigene Haltung anderen Menschen den notwendigen Halt zu geben, damit sie wiederkehrendes destruktives Verhalten aufgeben und bisher unverarbeitete Denkinhalte integrieren können um mehr Freiheit zu erlangen? Wie können Menschen eine möglichst selbstständige und offene Haltung entwickeln? Und was lernen die beteiligten Beratungs- oder Coaching-Personen dabei?

Eine eigene Haltung zu besitzen bedeutet dabei keineswegs Haltungen vorzugeben, sondern lediglich einen haltgebenden Raum für die Entstehung von Haltungen zur Verfügung zu stellen. Dies erfordert die Annahme eigener sowie fremder Grenzen und Fähigkeiten.

Das vom Tiefenpsychologen und Gruppenanalytiker Wilfred Bion entwickelte Containment-Modell bietet einen zutiefst humanistischen Ansatzpunkt für diese intersubjektive Entwicklungsdynamik. Dieser Workshop bietet eine verstehbare und anschlussfähige Zugänglichkeit zu diesem Werk anhand eines illustrativen und beziehungsorientierten Persönlichkeitsmodells an.

Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, in das Containment-Konzept Bions einzutauchen und auf alltagspraktische Situationen zu transferieren und gemeinsam darüber zu reflektieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

48

Kerstin Sperschneider

Raum: Insel-Halle Raum 9

WIE KOMMT DAS „-UNG“ ZUM „HALT“? – ANNAHMEN
ZU DEN ZUSAMMENHÄNGEN VON HALT UND HALTUNG

Workshop

Wer im Leben „Halt“ erfahren hat, kann eine stabile Haltung entwickeln. Unter dieser Perspektive wächst das „ung“ zum Halt.

Im Rahmen meines Workshops stelle ich (TA-) Konzepte vor, die sich aus meiner Sicht hinter beiden bedeutsamen Begrifflichkeiten „Halt“ und „Haltung“ verbergen. Wie entsteht „Halt“? Hier denke ich an die Bindungstheorie von Bowlby sowie die TA-Konzepte vom Skript, der Ich-Zustände und der Grundbedürfnisse. Wie entwickelt ein Mensch eine „Haltung“? Dazu fallen mir die Ich-Zustände oder der „Bezugsrahmen“ ein. Und wie hängen die beiden Begrifflichkeiten zusammen? Wie kommt es zur Instabilität? Wie ist diese behandelbar? Ich stelle meine Ideen zu den Zusammenhängen dieser beiden Begriffe vor. Außerdem gehe ich auf die möglichen Behandlungsformen ein, wenn wir bei Klientinnen einen Mangel von „Halt“ oder „Haltung“ wahrnehmen. Ich möchte Eurer „Haltung“ hierzu Raum geben und diese diskutieren.

Zielgruppe: Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

49

Daniela Sonderegger-Dürst

Raum: Insel-Halle Raum 10

VOM GEFÜHL, IM LEBEN GEHALTEN ZU SEIN

Workshop

Ganz ursprünglich wünschen wir uns im Leben Halt zu finden.

Im Workshop stellen wir das Gefühl von Halt in den Mittelpunkt: Das Bedürfnis danach, seine Bedeutung, fördernde und erschwerende äussere und innere Einflussfaktoren, das Finden von äusserem Halt und mögliche Wege zum Entwickeln von innerem Halt.

Die kontinuierliche Pflege des eigenen Haltes ist ein wichtiges Element für eine Professionelle Haltung in der Arbeit mit Menschen.

Ideen aus der TA und aus andern Theorien verbinden wir auf gehaltvolle Weise mit unseren eigenen Gedanken und Erfahrungen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

50

Matthias Sell

Raum: Insel-Halle Saal 3

ANDEREN HALT GEBEN BEDEUTET SICH IN DIE BEZIEHUNG EINZULASSEN

Workshop

Berne sagt, die Transaktion verfolgt stets eine Intention und weist auf ein komplexes Geschehen hin, das auf einem Beziehungszusammenhang - einer Relation – beruht. Das eigene Erleben, das Erfahren, das Wahrnehmen, das Sprechen, das Handeln, das Denken, das Gestaltbilden und das Gestaltbewahren bilden die Voraussetzung dazu, Erwartungshaltungen für die eigene Zukunft und die Zukunft des gesellschaftlichen Umfeldes zu bilden. So wird die psychische Arbeit, die Halt vermittelt, in der Beziehung gefordert sein, „anzuhalten“ (innezuhalten), zu „halten“ (wie in der Parklücke) und auf der Wiese der eigenen Erfahrungen (Vergangenheit) „zu weiden“. Dies sind alles Bedeutungen, die im Begriff 'halten' und 'Halt' enthalten sind. „Halte“ als 'Halten', als 'Innehalten' ist hier verbunden mit einer intensivierten interaktionellen relationalen Erfahrung. Diese Erfahrung ermöglicht uns Sicherheit zu gewinnen, unsere Introjekte und Introjektionen in eine komplexe psychische Einheit zu entwickeln, das wir unser Selbst nennen, das diesen inneren Halt organisiert.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

51

Dr. Johann Schneider

Raum: Insel-Halle Bankett 1

HALT – HALTUNG – HANDLUNG: VOM NATÜRLICHEN FLUSS HANDLUNGSWIRKSAMER INTERVENTIONEN - WORKSHOP

Workshop

Mit Übungen zu den Themen Halt, Haltung und Handlung lasse ich Sie nachspüren, anhören und anschauen, wie diese drei Schlüsselthemen in einer professioneller Begleitung von Menschen beachtet und für die Entwicklung der Persönlichkeit und das Meistern realer Lebensherausforderungen aufgegriffen und eingesetzt werden können. Über Wortfelder, Körperhaltungen und -empfindungen, Bilder und Klänge zum „innehalten“, „wahrnehmen“, „einschätzen“, „handeln“ und „überprüfen“ vermittele ich Ihnen das Modell der „Handlungskaskade“ (Schneider 2016, 2017). Dieses Modell bietet Raum und Orientierung, herauszufinden und auszuwählen, wie Sie auf die Situation des Klienten/der Klientin eingehen und wirksam intervenieren können.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

52

Christoph Seidenfus, Prof. Dr. Uto Meier

Raum: Insel-Halle Bankett 2

HALT UND HALTUNG IN BILDUNGS- UND THERAPIEPROZESSEN

Workshop

Jeder Mensch braucht Struktur, innen wie außen, um ohne schwere mentale Deformation sein Leben zu gestalten. In der Regel formen die „Halts“ und die „Haltungen“ der Eltern in frühkindlicher Zeit die wesentlichen Persönlichkeitsmerkmale eines Menschen (Mikroebene), die durch kulturelle und gesellschaftliche Prägungen und Muster (Makroebene) auch bestimmt sind und die erste Prägeinstanz selbst wieder bestimmen. Diese kulturelle Sozialisation ist – zumindest im Westen – seit der Renaissance, explizit als Gesellschaftstheorie in der Aufklärung durch DEN großen Zentralwert der Autonomie geprägt wie aber auch – gleichsam als Gegengewicht – durch universelle Werte austariert, die durch Judentum und Christentum das Abendland als eine Wertegemeinschaft bildeten.

Der Workshop will in einem Mix von Erfahrungsaustausch und ethisch-philosophischem Input, von Diskurs und Übungen des Perspektivenwechsels die Sensibilität der TN vertiefen, wohin und auf welchen Wegen Autonomie (Haltungen) und Verantwortung gegenüber Grundwerten (Halt) fair und menschengerecht auf den Weg gebracht werden können.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 30

Anwendungsbereich: Alle

53 Agnes Hofer Raum: Forum Raum 7
**WER INNE HÄLT, ERFÄHRT INNEN HALT – WIE HALTUNGEN AUS
 MEDITATION UND YOGA DIE AUTONOMIE STÄRKEN**
 Workshop

Transaktionsanalyse an der Schnittstelle zu Achtsamkeit, Meditation und Yoga. Ein interdisziplinärer Austausch. Der chinesische Philosoph Laotse meinte einst „Wer inne hält, erfährt innen Halt.“ Diesen inneren Halt, den wir durch Meditations- und Yogapraxis erfahren können, möchte ich in Verbindung zur Autonomie als Ziel der Transaktionsanalyse setzen und mit angeleiteten Übungen aus Meditation und Yoga zur Kultivierung und Schulung der Achtsamkeit (im Alltag, in der Pädagogik und Beratung) erlebbar machen. Den theoretischen Hintergrund bilden inhaltliche Überschneidungen in der Literatur von Transaktionsanalyse, Yoga und Meditation.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 15 Anwendungsbereich: Alle

54 Almut Groß Raum: Forum Raum 1
**LERNENTWICKLUNGSGESPRÄCHE – SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
 IN DIE EIGENVERANTWORTLICHKEIT BEGLEITEN**
 Workshop

Lernentwicklungsgespräche sind in einigen Bundesländern, z.B. Bayern und Hamburg, – vor allem in der Grundschule – bereits fest verankert. Wenn die Gespräche, die von der/dem Lehrer/in mit dem/r Schüler/in im Beisein der Eltern geführt werden, über die Erörterung des Lernstandes hinausgehen, bieten sie eine echte Chance für Entwicklung.

Im Workshop stelle ich den Ablauf eines Lernentwicklungsgespräches praktisch vor und zeige anhand von Fallbeispielen, wie mit Hilfe von TA-Modellen diese Beratungsgespräche unterstützt werden. Durch diese Art Feedbackgespräche kann eine ganz neue Grundlage für das Verhältnis und den Umgang zwischen Lehrer/in und Schülern/innen geschaffen werden. Gemeinsam erarbeiten wir, wie auch in weiterführenden Schulen Lernentwicklungsgespräche geführt werden können.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25 Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

55 Hartmut Oberdieck Raum: Forum Raum 6
ENTWICKLUNG UND TRAINING EMOTIONALER KOMPETENZ
 Workshop

In Zeiten, in denen es immer mehr zu Simplifizierungen von Kommunikationsprozessen, Polarisierungen und Machtspielen in gesellschaftlich/politischen Zusammenhängen kommt, stellt das von Claude Steiner entwickelte Konzept der Emotionalen Kompetenz einen faszinierenden, konstruktiven Gegenentwurf dar. Eine kooperative Haltung ist dabei die Grundlage dieser erlernbaren und in vielen Kontexten anwendbaren Methode.

Claude Steiner, mit dem mich eine jahrzehntelange kollegiale und freundschaftliche Beziehung verband, war ein sehr politischer Transaktionsanalytiker, dem die Befreiung der Menschen von Unterdrückung und die Entwicklung liebevoller Beziehungen ein lebenslanges Anliegen war. Ich werde das Training in einem praxisorientierten Workshop vorstellen.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25 Anwendungsbereich: Alle

56

Michael Kossmann

Raum: Forum Raum Säntis

WIE KÖNNEN WIR ALS TA'LER FÜHRUNGSKRÄFTE UND SYSTEME ERFOLGREICH QUALIFIZIEREN MIT TRANSAKTIONSANALYSE?

Workshop

Zu diesem Thema gibt es sicher schon etliche Ansätze und Artikel, trotzdem möchte ich mich dieses Themas im Rahmen des Kongress-Mottos „Halt und Haltung“ annehmen.

Erfolgreiche Führung erfordert ja richtige Verhaltenweisen, aber diese resultieren zu einem wesentlichen Teil aus der richtigen Haltung. Und aus meiner mehr als 30-jährigen Arbeit mit Führungskräften weiß ich, dass gerade jüngere Führungskräfte oder solche in Krisen oftmals auch Halt benötigen um nicht ins Trudeln zu kommen.

In dem Workshop zeige ich, wie man (und natürlich auch Frau) mit Konzepten und Modellen der TA erfolgreich führen kann, motivierte und zufriedene Mitarbeiter hat und auch selbst gesund und vital bleibt. Es geht in dem Workshop um Führung und Entwicklung von Personen, Teams und Organisationen. Dies beinhaltet auch die eventuell notwendigen Cultural Change Prozesse.

Ich zeige klassische TA-Konzepte auf, aber auch organisationale und systemische Konzepte. Es geht mir hierbei vorwiegend um den didaktisch und andragogischen Aspekt und weniger um das Konzept an sich. Ich möchte aufzeigen und mit den Teilnehmern diskutieren, wie TA'ler, ob Anwender, Geprüfte oder Lehrende Führungskräfte und das Führungssystem in der Organisation qualifizieren können. Welchen Beitrag kann TA zum Erfolg und zur Gesundheit und Zufriedenheit der Menschen beitragen und wie qualifizieren wir die Organisation dazu?

Der Workshop ist geeignet für Trainer, Coaches und Berater, die TA-Konzepte lehren und vermitteln wollen, aber auch für Führungskräfte und solche, die es werden wollen.

Methoden: Input, Diskussionen, sowie Übungen und Reflexionen.

Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 30 Anwendungsbereich: Organisation/Management

57

Dr. Sylvia Schachner

Raum: Forum Kirschbaumsaal

HALT GEBEN DURCH TA-HALTUNG, SOZIALE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN UND LEBEN

Workshop

Gewalt gegen Frauen, Kinder oder Minderheiten ist ein Thema, das uns alle betrifft. Gerade in der heutigen Zeit, in der Populismus und einfache Lösungen an Bedeutung gewinnen, ist unsere Haltung als Transaktionsanalytiker gefragt.

Ethik und Grundannahmen der Transaktionsanalyse geben den Rahmen und Orientierung, die Modelle der TA das Wie mit solchen Situationen umzugehen.

In meinem Workshop möchte ich mich mit der Frage auseinandersetzen, wie wir als TA Gemeinschaft soziale Verantwortung wahrnehmen um diesen Phänomenen begegnen können.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmerzahl: 20

Anwendungsbereich: Alle

58

Peter Bremicker

Raum: Forum See Erker

„JETZTHEIT“ IN DER BERATUNG – WAS WIRKLICH WIRKT. GEGENWARTSMOMENTE SCHAFFEN BEZIEHUNGS- UND LEBENSVERÄNDERUNG

Workshop

„Bewusstsein erfordert das Leben im Hier und Jetzt, nicht im Anderswo, der Vergangenheit oder der Zukunft.“
Eric Berne

Was passiert im Beratungsraum zwischen unseren Klienten und uns als BeraterInnen? Wie gestalten wir die Gegenwart mit unserem Klientel? Als Praktiker mit fast zwanzigjähriger Erfahrung als Seelsorger, Berater, Coach und existenzieller Wegbegleiter, bewegt mich diese Frage immer wieder mal. Was wirkt wirklich im Beratungsprozess? Jenseits der Lehrbücher, jenseits der Forschungsergebnisse und Wirksamkeitsstudien, an was glaube ich wirklich? Was wirkt in der beraterischen Arbeit, wenn ich auf die Entwicklungsprozesse meiner Klienten, Freunde und mir selbst schaue. Ist es am Ende der „Present Moment“ (D.Stern)? Ich präsentiere in diesem Workshop aktuelle Ansätze aus der Relational Transactional Analysis und Intersubjektivitäts-Konzepte aus der Interaktionsanalyse.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

59 Wolfgang Kausler Raum: Insel-Halle Raum 1
 HOCHBELASTETE KINDER IN DER SCHULE- HALT DURCH HALTUNG
 Workshop

Überall, wo Kinder sind vom Kindergarten bis zur Schule, treffen wir auch auf hochbelastete, traumatisierte Kinder. Diesen verzweifelten, haltlosen Kindern, die oft introvertiert nach innen, oft auch explosiv und aggressiv nach außen agieren, einen Halt und damit einen Raum für ihre persönliche Entwicklung zu geben ist Aufgabe von allen Menschen, die im Bereich Bildung arbeiten. Dazu möchte ich in meinem Workshop Anregungen geben und alle Teilnehmer*innen einladen, gemeinsam zu schauen, mit welcher Haltung wir diesen haltlosen Kindern begegnen können.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

60 Bettina Jellouschek-Otto, Anette Dielmann Raum: Insel-Halle Raum 2
 SKRIPT-ARBEIT MIT PFERDEBEGLEITUNG - HALT UND
 HALTUNG GEWINNEN IM HIER UND JETZT
 Workshop

Halt und Haltung suchen und brauchen wir vor allem in Umbruch- und Veränderungssituationen - beruflich oder privat. Unwillkürlich setzen wir in diesen Situationen vertraute Problemlösungsmuster ein und realisieren bisweilen im Nachhinein, dass sie suboptimal waren. Wir machen seit Jahren sehr gute Erfahrungen mit der besonderen Wirksamkeit von pferdegestützten Interventionen im Coaching. Pferde laden zu mehr Authentizität im Kontakt ein. Sie geben einerseits Halt und fordern Haltung andererseits ein. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, alte Problemlösungsmuster liebevoll umzuarbeiten. Diese Erfahrung haben wir in einem Skriptworkshop mit pferdegestützten Impulseinheiten genutzt und bemerkenswerte Resultate erzielt.

Mit unserem Workshop sprechen wir nicht nur Kolleg*innen an, die tiergestützt arbeiten, sondern auch Kolleg*innen, die auf der Suche nach ergänzenden Methoden bei der Skriptarbeit sind. Wir stellen unser Workshop Konzept vor, zeigen an Hand von Videosequenzen und Fotos Ausschnitte aus dem Prozess und reflektieren mit euch unser Vorgehen und Wirkungen.

Zielgruppe: Fortgeschrittene Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

61 Gerlinde Ziemendorff Raum: Insel-Halle Raum 3
 HALT UND HALTUNG IN BILDUNGSPROZESSEN
 Workshop

Menschen, die professionell in Bildungsinstitutionen arbeiten, sollen und wollen nach außen Halt geben und Haltung zeigen. Auch in sehr herausfordernden Situationen.

Wie geben Sie sich in Ihrem Inneren selbst Halt und wie nehmen Sie täglich aufs Neue eine selbststärkende Haltung ein?

In diesem Workshop werde ich das TA-Konzept der 3 P mit den Methoden der PEP, d.h. der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie nach Dr. Michael Bohne verbinden. PEP verbindet Körperberührung (bei sich selbst) mit stärkenden Sprachmustern und Affirmationen. Ich will Ihnen vorstellen, wie mit Übungen aus der PEP Präsenz, innerer Schutz und innere Erlaubnisse so aufgebaut werden können, dass im Außen eine verkörperte Selbstwirksamkeit entsteht. Dies kann eine gute Basis für wirksames Handeln in anspruchsvollen Bildungsprozessen sein.

Der Workshop ersetzt keine Ausbildung in PEP, sondern will das Konzept in Teilen vorstellen und in Ansätzen erfahrbar machen.

Ich lade Sie zu inhaltlichen Impulsen, zu PEP - Übungen und zu gemeinsamer Reflexion ein.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
 Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 30 Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

62

Sabrina Hupperich

Raum: Insel-Halle Raum 4

BEZIEHUNGSKOMPETENZ IN ORGANISATIONEN:
IST DAS EIGENTLICH MESSBAR?
EINE EMPIRISCHE STUDIE ZU NEUEN ANSÄTZEN DER
ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Workshop

Als Menschen sind wir bezogene Wesen. Dies macht uns grundlegend aus und ist ein relevanter Aspekt für Organisationen und deren Entwicklung. Gleichzeitig werden in der Betrachtung von Organisationen oft die individuellen Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale der Mitarbeiter in den Fokus gestellt. Im Rahmen einer EATA-geförderten Studie sind wir den Fragen nachgegangen, wie Beziehungskompetenz in Organisationen messbar gemacht werden kann und welche Implikationen die Ergebnisse für Führung und Organisationsentwicklung haben.

Auf Basis der von Matthias Sell entwickelten Beziehungsformen wurde ein innovativer Fragebogen entwickelt, der das Konzept auf den organisationalen Kontext transferiert und so einen beziehungsorientierten Blick auf Teams und Organisationen ermöglicht.

Das grundlegende Konzept der Beziehungsformen sowie Auszüge aus dem Fragebogen werden im Rahmen des Workshops vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten erstmals Einblicke in die empirischen Ergebnisse der Pilotstudie und sind eingeladen mit uns in einen Austausch über die Implikationen für die praktische Arbeit mit Organisationen zu gehen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Organisation/Management

63

Daniel Masch

Raum: Insel-Halle Raum 5

TRANS*MENSCHEN STÄRKEN – HALTUNG
ENTWICKELN BEI PLURALEN IDENTITÄTEN

Workshop

Das Thema Trans*Identität (ehem. Transsexualität) stellt viele Menschen vor ungewohnte Themen. Trans*-Menschen werfen in ihrer Umwelt identitätsbezogene Reflexionsprozesse auf, konfrontieren Stereotype und Vorurteile und bringen nicht selten viele komorbide und lebenspraktische Themen mit. Die Haltungen in Trans*-Beratung und Trans*Therapie passen dabei nicht immer überein.

Der Bedarf nach Hilfsangeboten für Transgender nimmt zu, weswegen auch reine Peerberatung oder Beratung ohne entsprechende Weiterbildungen durchgeführt werden. In diesem Workshop werden grundlegende Informationen zum aktuellen Fachwissenstand pluraler Geschlechtsidentitäten erarbeitet. Zusätzlich wollen wir „unbequeme“ Fragen thematisieren und Vorurteile beleuchten.

Anhand praktischer Beratungsbeispiele wird ein Einblick in Trans*Lebenswelten gegeben. Wir werden über TAModelle sprechen, die sich in der Beratung von Genderidentität und der lebenspraktischen Begleitung von Trans*Personen als zentral und hilfreich erwiesen haben. Der Workshop ist offen für alle Menschen, die mit dem Thema beruflich oder privat zu tun haben und richtet sich dabei hauptsächlich an beratende und therapeutisch arbeitende Personen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie

64 Thomas Lorenzen Raum: Insel-Halle Raum 6
**ARBEITSWELTEN IM WANDEL - EINFLUSS VON PERMANENTEM CHANGE
 AUF DIE BEDÜRFNISSE NACH SICHERHEIT, ZUGEHÖRIGKEIT UND KONTAKT.**

Workshop

Durch permanentem Change werden Routineabläufe und Ruhezyklen in Unternehmen immer seltener. Viele Mitarbeiter sind mit der Komplexität von Veränderungen und deren Tempo überfordert. Widerstände bauen sich auf und führen dazu, dass etwa 70 Prozent aller angestrebten, notwendigen Reformen scheitern. Verärgerung, Frustration, Demotivation – und Fluktuation sind die Folge.

Der Mensch ist grundsätzlich veränderungsscheu. Unwissenheit und Verunsicherung sind hier die treibenden Faktoren. Der Ist-Zustand ist bekannt, wird routiniert beherrscht, gibt Sicherheit und persönliche Bestätigung, eine stabile Arbeitsbeziehung. Die Veränderung hingegen ist neu und vor allem – unbekannt. Mangelnde Information über die anstehende Veränderung ist somit der wesentliche Grund für bestehende Ängste.

TA-Konzepte und permanente Veränderungsprozesse? Ein sehr geeignetes Konzept ist das der 8 Beziehungsbedürfnisse. Sie tauchen im Kontext einer (Arbeits-) Beziehung auf.

Im Workshop werden wir die einzelnen Beziehungsbedürfnisse mit permanentem Change in Verbindung bringen. Im Anschluss werde ich 8 Prinzipien einer beziehungsorientierten Führungskultur im Unternehmen für einen nachhaltigen Change vorstellen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management

65 Peter Rudolph, Sylvia Dormann Raum: Insel-Halle Raum 7
ERZIEHUNG BILDUNG HEILUNG

Workshop

Möglichkeiten und Grenzen heilsamer Pädagogik

Anhand von konkreten Ritualen und Alltagsszenen aus dem stationären Alltag einer Wohngruppe für Mädchen zeigen wir, wie im Wohngruppenalltag Erziehung, Bildung und Heilung in einem Ort und in vielen Handlungen stattfindet.

Wir stellen anhand von Fallbeispielen aus dem stationären Wohngruppenalltag vor, wie es gelingen kann, dass die jungen Menschen den nötigen Schutz und die Erlaubnis erhalten, sich von alten Zuschreibungen zu distanzieren, um neue Entscheidungen zu treffen. Wir verdeutlichen, wieviel bzw. welche Haltung von pädagogischen Mitarbeitern erwartet wird, damit ihre Interventionen kongruent und somit überzeugend Wirkung zeigen können.

Transaktionsanalyse als eine übergreifende Theorie psychosozialer Gesundheit ermöglicht es, sowohl die pädagogischen als auch die heilenden/therapeutischen Dimensionen solcher Prozesse aufzugreifen und gezielter zu gestalten. Insbesondere die Neu – Entscheidungstheorie hilft hier, die tieferen Dimensionen dieses Geschehens zu verstehen und zu gestalten.

Wir wollen in ein Gespräch kommen über Möglichkeiten und Grenzen pädagogisch getragener Heilungsprozesse.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Bildung/Erziehung

66 Jürg Grundlehner, Martina Zehnder Raum: Insel-Halle Raum 8
DAS KIND, DAS EINE KATZE SEIN WOLLTE

Workshop

Halt und Erlaubnisse für das verletzte innere Baby und Kleinkind.

Die Psychoanalytikerin C. Eliacheff beschreibt im Buch „Das Kind, das eine Katze sein wollte“ (1997) die Arbeit mit traumatisierten Säuglingen und Kleinkindern. Obwohl scheinbar noch kein Sprachverständnis vorhanden war, hatten ihre Worte eine sehr heilsame Wirkung. Angeregt durch dieses Buch hat Jürg Grundlehner 2014 die TA-Methode erweitert, die dem inneren somatischen Kind Erlaubnisse gibt. Er hat diese Arbeit bereits zweimal an TA-Kongressen vorgestellt. Bei Martina Zehnder war dieses Buch Pflichtlektüre in ihrer Ausbildung zur Traumatherapeutin für Babys und Kleinkinder (Castellino und Levine).

In diesem Workshop wird erstmals versucht, diese beiden Ansätze zu verbinden und durch persönliche Sitzungen den Workshop -Teilnehmenden zu veranschaulichen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie

67

Nico Janzen

Raum: Insel-Halle Raum 9

FAKTEN – FAKTEN – FAKTEN

Workshop

Die Diskrepanz zwischen objektiven Tatsachen und subjektiver Wahrnehmung scheint immer größer zu werden.

Einige Beispiele: In Deutschland sinkt die Kriminalitätsrate seit Jahren kontinuierlich. Das subjektive Bedrohungsgefühl nimmt aber zu. Der Wohlstand in Deutschland steigt von Jahr zu Jahr. Gefühlt geht es den Menschen heute schlechter als vor Jahren. Gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse werden immer häufiger in Zweifel gezogen. Stattdessen boomen Verschwörungstheorien. 18 % der Bevölkerung in Deutschland halten z.B. Chemtrails für real. Die Esoterikbranche macht einen Umsatz von über 25 Milliarden im Jahr.

Ich möchte in dem Workshop gemeinsam mit den Teilnehmenden der Frage nachgehen, warum so viele Menschen so sehr bereit sind, dubiosen Versprechen und seltsamen Theorien mehr Glauben zu schenken, als wissenschaftlichen Erkenntnissen. Hilft uns dabei das transaktionsanalytische Konzept der Trübung, die Phänomene zu erklären? Wie kann die Transaktionsanalyse dazu beitragen, Fakten und gefühlte Wahrheiten wieder mehr zur Deckung zu bringen?

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

68

Günter Hallstein

Raum: Insel-Halle Raum 10

WAS ZÄHLT, BIST DU

Workshop

In unserer beziehungsorientierten Profession zählt vor allem die Persönlichkeit.

Nicht unser Tun, sondern unser Sein wird zuerst wahrgenommen und wirksam.

Es geht in diesem Workshop um Ansätze der Persönlichkeitsbildung - transaktionsanalytischen und anderen - und um einen praktischen Beitrag dazu. Ich stelle auf dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen schlichte, mir praktisch-bewährte tools zur eigenen Persönlichkeitsformung vor. Meine Erfahrung: Das gibt mir Halt und wird in der Beziehung als hilfreiche Haltung erlebt.

Ich gehe den Fragen nach, wie ich mich selbst im Alltag gut wahrnehmen, regulieren und lenken kann.

Wie kann ich die Welt da draußen mit meiner inneren Welt in Einklang bringen?

Wie reagiere ich angemessen?

Wie finde ich Halt und Haltung?

Zugleich ist das meine „hintergründige“ Philosophie der TA-Ausbildung. Neben all der Theorie, Konzeption und Methodik ist für mich der Hauptaspekt der TA-Ausbildung die Ausformung einer Persönlichkeit.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

69

Ute Hagehülsmann, Dr. Heinrich Hagehülsmann

Raum: Insel-Halle Saal 3

WENN NICHT JETZT, WANN DANN? TRANSAKTIONSANALYSE ALS HALT UND HALTUNG IN AGILEN ZEITEN.

Workshop

Wenn es die TA noch nicht gäbe, müsste man sie jetzt entwickeln. Denn mit ihrem Leitkonzept der Autonomie schafft sie eine Basis, die bei agiler Führung und agilem Verhalten zu Stabilität und Erfolg führen kann und damit Halt gibt.

Im Workshop wollen wir zeigen, wie wir in den jeweiligen Rahmenbedingungen, in denen Menschen agieren, die Bewusstheit als Steuerungsinstrument stimulieren und schärfen können. Wir werden darauf eingehen, wie hilfreich Flexibilität sein kann und was Kooperation im Zusammenhang mit Agilität bedeutet.

Last but not least werden wir thematisieren, dass Verantwortlichkeit auf der Basis der Grundpositionen die Grundbedingung für agiles Verhalten darstellt.

Dabei werden wir verschiedene Instrumente, wie z. B. Systemaufstellungen, Verhandlungstechniken, Rollenspiele und kleine Theorieinputs nutzen, um Bewusstheit für die Themen und Flexibilität für Handlungsoptionen zu schaffen. Dies werden wir in sinnvoller Kooperation mit den Teilnehmern gestalten und dazu anregen, dass die TeilnehmerInnen Verantwortung beim Lernen und Freude im Workshop übernehmen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

70 Peter Eichenauer

Raum: Insel-Halle Bankett 2

**HALTUNG VERLIEREN – UND WIEDER FINDEN!
DAS STRESSQUADRAT IN COACHING UND SUPERVISION**

Vortrag

Klienten berichten im 4 Augen Gespräch von ihren Erfahrungen in beruflichen Bezügen. Dabei ist deutlich hörbar, wie sie sich von ihrer Mitte entfernen und in Gefühlswelten und Gedankenwelten abdriften, die es ihnen erschweren, in den herausfordernden Situationen im Alltag Haltung zu bewahren.

Das „Stressquadrat“ ist eine Landkarte, die ich aus den Erfahrungen von vielen Beratungen heraus entwickelt habe. Es eignet sich zugleich als eine Art Gesprächsleitfaden und ebenso als Diagnose-Tool zum tieferen Verstehen der Skript-Dynamik auf Seiten des Klienten.

Ich werde das „Stressquadrat“ vorstellen und lade Sie zu Übungen und Austausch dazu ein!

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management

71 Dr. Werner Vogelauer
„HALTUNG UND COACHING“

Raum: Insel-Halle Bankett 1

Workshop

Der ok-Corral – Coaches und ihre (möglichen) Haltungen mit Praxisbeispielen – Wie geht der Coach mit Coachees und deren unterschiedlichen OK-Haltungen um? – Was ist optimale Grundhaltung im Coaching-Prozess und die Beeinflussung der Coachee-Haltung dabei? – Mein „Corallogramm“ und meine typischen Muster – Entwicklungsmöglichkeiten.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

72 **Pia Dobberstein** Raum: Forum Raum 7

„AUCH WENN ICH NICHT DABEI WAR, GEHT ES MICH ETWAS AN.“ Workshop

Durch die Auseinandersetzung mit meiner eigenen Geschichte kann ich Haltung beziehen. Nachfolgende Generationen tragen noch an den Folgen von NS Diktatur, Krieg, Flucht und Vertreibung. „Es ist lebenswichtig, die Erinnerung wach zu halten“ sagt Richard von Weizsäcker. Transgenerationale Untersuchungen beweisen, dass auch nachfolgende Generationen durch diese Zeit beeinflusst sind. Wir wollen über persönliche Erfahrungen sprechen, wie dieser Teil der Geschichte unser Leben oder das von Klienten beeinflusst hat. Die eingebrachten Erfahrungen werde ich mit geeigneten Theorien der Transaktionsanalyse verbinden.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

73 **Nikoletta Zambelis** Raum: Forum Raum 1

G'SCHEITER SCHEITERN – DENK-UND HANDLUNGSOPTIONEN FÜR EIN G'SCHEITERES SCHEITERN Workshop

Unsere aktuellen Gesellschafts“normen“ haben eine Tabuisierung von Scheitern erzeugt. Scheitern darf nicht passieren, weder persönlich, noch in Organisationen, wer scheitert ist out, wird beschämt und erstarrt im schlechtesten Fall. Doch was Scheitern eigentlich bedeutet und wie ich mit meinem Scheitern, oder dem anderer konstruktiv umgehen kann, lässt sich anhand der Ich-Zustände der TA fantastisch reflektieren. Ziel des Workshops ist es, eine selbst- und fremdfreundliche Haltung zum Thema Scheitern zu entwickeln, die es erlaubt ins neugierige Experimentieren und Weiterentwickeln einzutauchen anstatt in vorsichtiger und fehlervermeidender Erstarrung zu verharren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 16

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Organisation/Management

74 **Armin Ziesemer** Raum: Forum Raum 6

CHEIRON ODER DIE STROKEÖKONOMIE DES HALBEN MENSCHEN Workshop

Beratende sind in ihrer Professionsrolle besonderen seelischen Herausforderungen ausgesetzt. Wie Klientinnen und Klienten sind wir selbst mit Skript bezogenen Prägungen versehen und wir denken, fühlen und handeln aus dem eigenen Bezugsrahmen. Darin eingewobene Haltungen und persönliche Mythen geben uns Halt und Sicherheit. Egozentrische Motive loszulassen kann mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden sein und damit verbundene Blockaden können die Intuition behindern.

In diesem Workshop gehen wir den Fragen nach,

- welche psychohygienischen Faktoren als wirksam gelten,
- welche persönlichen Mythen unsere berufliche Tätigkeit beeinflussen und
- wie individuelle psychosoziale Faktoren ausgeglichen werden.

Dabei dienen ausgewählte Märchen und kollektive Mythen als Arbeitsgrundlagen.

Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 18

Anwendungsbereich: Beratung

75 Barbara Frey Raum: Forum Raum Säntis
„WAS HÄLT EINEN SUIZIDGEFÄHRDETEN MENSCHEN AM LEBEN?“
Workshop

Suizidale Krisen wahrnehmen und Unterstützung anbieten können (insbesondere ausserhalb der Psychotherapie) Suizidalität ist keine Krankheit. Suizidalität ist ein psychischer Zustand. Wer suizidal ist, richtet seine Gedanken, Impulse und Handlungen darauf aus, den eigenen Tod herbeizuführen. Die meisten Menschen mit Suizidgedanken möchten jedoch nicht sterben, sondern ihr unerträgliches Leiden beenden. Wie kann ein Mensch in dieser Situation der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit unterstützt werden und den Weg zurück ins Leben wieder finden?

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

76 Ilonka Etzold, Renate Richter Raum: Forum Kirschbaumsaal
ZUKUNFTSORIENTIERTER BLICK AUF DIE TA-THEORIE
Workshop

In diesem Workshop stellen wir Arbeit und Teilergebnisse der DGTA-Projektgruppe **Theorie – gestern + heute + morgen** (Theorieentwicklung) vor. Wir wollen darüber mit den Teilnehmern in einen spannenden Austausch gehen, indem Ute Hagehülsmann mit uns einzelne TA-Konzepte aufstellen wird.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

77 Jule Endruweit, Katharina Stahlenbrecher Raum: Forum See Erker
VIELFALT ALS POTENTIAL – DIVERSITY TRAINING MIT TA VORZEICHEN
Workshop

Ziel der Veranstaltung ist es, die Diversität und den Umgang damit zu erleben und Tools kennenzulernen, wie unsichtbare Diversität greifbar gemacht und wie Vielfalt gehalten (gemanagt) werden kann. Es wird deutlich wie Vielfalt zum Vorteil der Organisation des Teams oder der eigenen TA-Arbeit reichen kann. Dafür bieten wir Übungen aus einem klassischen Diversity-Training nach Gardenswartz and Rowe an und verknüpfen diese mit TA Konzepten.

Zielgruppe: Anfänger Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Unbegrenzt Anwendungsbereich: Alle

78 Holger Booch Raum: Insel-Halle Raum 1
SUCHT UND SEHNSUCHT BENÖTIGT HALT UND HALTUNG –
EIN EINBLICK IN VERBINDUNGSMÖGLICHKEITEN ZWISCHEN TA UND
SYSTEMISCH-HYPNOTHERAPEUTISCHEN HERANGEHENSWEISEN
Workshop

In der Suchthilfe und Suchtberatung standen viele Jahre konfrontierende und kontrollierende, auf Abstinenz zielende Maßnahmen im Vordergrund. Neuere Konzepte in der Suchttherapie akzeptieren Ambivalenzen in Suchtverhalten und Veränderungsmotivation als normale Phasen einer Verhaltensänderung. Fragen nach den Gründen, bzw. positiven Aspekten des Konsums erweisen sich zudem als wichtiger Schlüssel zum emotionalen Kontakt. KlientInnen fühlen sich besser verstanden und wahrgenommen.

Im Workshop möchte ich ein kompetenzaktivierendes, systemisch-hypnotherapeutisches Modell (nach G. Schmidt) zum Umgang mit Sucht-Phänomenen vorstellen und die Verbindungen und Bezüge zu TA-Konzepten und Vorgehensweisen herausarbeiten. Ein Schwerpunkt wird sein, aufzuzeigen, wie systemischhypnotherapeutische Konzepte und TA-Modelle, Grundhaltungen und Vorgehensweisen sich sinnvoll ergänzen und erweitern - sich sozusagen „gegen-seitig befruchten“ können. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, kompetenzaktivierende Sichtweisen und Methoden im Selbstversuch auszuprobieren.

Zielgruppe: Alle Dauer: 105
Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Beratung, Psychotherapie

79 **Friederike Heinze, Claudia Horstmann**

Raum: Insel-Halle Raum 2

MIT HALT HALTUNG EINNEHMEN

Vortrag

In diesem Workshop beziehen wir uns auf die unterschiedlichen Bindungsmuster im Zusammenhang mit Abwehrmechanismen als einen Aspekt unseres inneren Halts.

Wofür ist dieses Wissen hilfreich?

Ziel des Workshops ist die Reflexion des eigenen Gewordenseins und mögliche Trübungen sanft zu entlarven, um sich der inneren OK/OK Haltung immer wieder anzunähern.

Anhand der OK/OK Haltung zeigen wir den Zusammenhang von innerem Halt und äusserer Haltung.

Indem wir es schaffen, uns selbst o.k. zu finden, erlangen wir eine Steuerungsmöglichkeit im Umgang mit anderen, sie/ihn auch o.k. zu finden.

Zielgruppe: Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

80 **Maya Bentele**

Raum: Insel-Halle Raum 3

HALT UND HALTUNG IN DER FÜHRUNG: DER REFLEKTIERTE UMGANG MIT SICH SELBST

Vortrag

Je komplexer unsere Welt und die Organisationen, in denen wir arbeiten, desto entscheidender werden die Beziehungen und die Beziehungsgestaltung von Menschen, insbesondere von Menschen, die Führungsrollen inne haben.

Das bedeutet, dass Führen von Menschen sehr viel mit Halt und Haltung der Führungspersonen zu tun haben.

Die Haltung der Führungspersonen bezieht sich auf zwei Aspekte: Die Haltung gegenüber sich selbst und den eigenen Themen sowie die Haltung gegenüber den Mitmenschen bzw. Mitarbeitenden. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Haltung und der Führungsrolle. Das gibt Halt.

In diesem Workshop werden die verschiedenen Aspekte dieser Thematik beleuchtet und aufgezeigt, welchen Einfluss die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung auf die Führung und das Führungsverständnis hat.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

81 **Rainer Dirnberger**

Raum: Insel-Halle Raum 4

SPIRITUALITÄT IN DER PSYCHOTHERAPIE/BERATUNG, ZWISCHEN „NO GO“ UND IDEALISIERUNG

Workshop

Wenn wir Spiritualität, jenseits von religiösen Zuschreibungen, esoterischen Phantasien, romantischen Vereinfachungen oder medizinischer Pathologisierung, begreifen, öffnet dies den Raum für ein besonderes, bereicherndes Erfahrungspotential. Welches Verständnis von Spiritualität brauchen wir aber, um dieses Potential in Beratung und Psychotherapie konstruktiv „heben“ zu können?

Mit der Idee einer „Aufgeklärten Spiritualität“ wird ein Bezugsrahmen vorgestellt, der es ermöglicht, spirituelle Fragen und spirituelle Erfahrungen, unabhängig von religiösen/esoterischen oder medizinischen Zuschreibungen und Deutungen, zu verstehen und in einem Beratungs-/Therapiekontext zu „behandeln“.

Voraussetzungen und Implikationen dazu werden dargelegt und diskutiert.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

82

Hartmut Sebastian

Raum: Insel-Halle Raum 6

SENIORCOACHING – HALT GEBEN UND HALT FINDEN IN
EINER VERNACHLÄSSIGTEN LEBENSPHASE

Workshop

Der größte „Pflegedienst der Nation“ sind die Angehörigen. Die „Babyboomer“ stehen an der Schwelle zur Rente. Nicht mehr lange, dann wird diese Kohorte auch von Pflegebedürftigkeit betroffen sein.

Heute schon wird Pflegebedürftigkeit von Betroffenen und Angehörigen als massive Einschränkung von Autonomie in einer neuen, schwierigen Lebensphase erlebt.

Während wir für die Kinder- und Jugendlichenentwicklung meterweise entwicklungspsychologische Literatur bereitstellen, lassen wir die Angehörigen und Pflegebedürftigen im Alter auf schwankenden Boden ohne Begleitung.

Wie können TA Konzepte Halt geben und wie können TA'ler Haltung finden in dieser verwirrenden Lebensphase?

Neben der Vorstellung geeigneter TA -Modelle sollen diese auch zu Antonovskys Salutogenese in Beziehung gesetzt und auf eine Eignung für neue, zukünftige Coaching-Modelle geprüft werden.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

83

Andrea Landschof

Raum: Insel-Halle Raum 7

HALT UND HALTUNG IN BERUFLICHEN VERÄNDERUNGSPROZESSEN

Workshop

Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen bewegen sich in einer Zeitzone zwischen „Nicht-mehr“ und „Noch-nicht.“ Vertrautes passt nicht mehr und das Neue ist noch nicht greifbar. Bei vielen herrscht eine diffuse Unzufriedenheit im Job vor, ohne dass sie genau wissen, was ihnen fehlt. Die Frage, was sich denn ändern soll oder was jemand denn lieber hätte, bringt sie ins Grübeln. Es wird Leidensdruck aufgrund der aktuellen Situation empfunden, bei gleichzeitiger Angst vor einer Veränderung. In diesem Stadium braucht es Neugier auf bislang Unentdecktes sowie Mut und Offenheit für neue Erfahrungen.

Im Workshop stelle ich meine Beratungsarbeit an konkreten Beispielen und mit Methoden für die „schwebende Zeitzone“ vor. Es werden Zugänge gezeigt, wie Menschen Sicherheit in Veränderungsprozessen finden und ihr Leben wieder in Passung mit ihrem Wesenskern bringen.

Die TeilnehmerInnen sind zur interaktiven Mitarbeit eingeladen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

84

Marie Luise Haake

Raum: Insel-Halle Raum 8

WIESO WESHALB WARUM – WER ODER WAS FRAGT
IN UNS AUF DER SUCHE NACH HALT?

Workshop

Unser Leben vollzieht sich in Zyklen, zu denen auch Zeiten mit „schwankendem Boden“ und „heftigen Böen“ gehören. Das sind die Phasen, die Bereiche, die die meisten Menschen gern „umsegeln“ möchten. Was aber, wenn es nur den Weg hindurch gibt? Dann ist Halt und Haltung von existentieller Bedeutung.

Wie schaffe ich es als Berater*in in solchen Phasen gut für mich zu sorgen und die Orientierung zu behalten und arbeitsfähig zu bleiben?

Im Kontakt mit den Klienten sind neben Sensibilität und Geduld theoretische Landkarten zur Orientierung notwendig. An hand von TA-Modellen – speziell dem Zusammenwirken von Antreibern und Einschärfungen – stelle ich die Kriterien der Krisenkompetenz von Beratern*innen vor. Weiterhin reflektieren wir gemeinsam den Beratungsprozess auf der Suche nach Orientierung und einem ge Halt vollen Leben?

In kleinen Inputs werden die theoretischen Eckpfeiler vorgestellt, mit methodischen Anregungen für Kleingruppen lernen die Teilnehmer*innen Arbeitsmöglichkeiten kennen und können sie gemeinsam ausprobieren.

Zielgruppe: Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Beratung, Psychotherapie

85

Matthias Selke, Nicole Freckmann

Raum: Insel-Halle Raum 9

WERTE – SIND HALT WERTE!?

Workshop

Halten die Werte ab oder geben die Werte Halt? Werte stehen ständig im Spannungsfeld zwischen:

Ich – Wir – Thema und dem Globe.

In diesem Workshop legen wir eine Spur zum Thema: Wert und Haltung.

Wie beeinflussen Werte meinen Lebensweg und nehmen Einfluss auf meinen Lebensplan (individuelle und relationale Aspekte).

Wenn Lebenswelten sich ändern – was ist dann noch wert Wert genannt zu werden (gesellschaftlicher Aspekt)?

Woran halten wir uns, sind wir noch zu halten? Was ist noch zu halten von den Werten?

Theoretische Grundlagen wechseln im Miteinander von Übung und Gespräch sich ab.

Aus der Integralen Theorie, insbesondere Spiral Dynamics (Claire Graves, et.al.) TA (u.a. Dilemma-Zirkel, Bezugsrahmen, Lebensplan ...)

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

86

Iris Faßbender, Ralf Faßbender

Raum: Insel-Halle Raum 10

EXPEDITION BLOCKADE. MIT TA UND MINIBODIMENT HALT
FINDEN FÜR EINE NEUGIERIGE HALTUNG ZU MIR SELBST.

Workshop

Blockade - eine ernste Sache. Hindert sie mich doch am Weiterkommen. Ein bisschen peinlich ist sie auch: „Bin gerade blockiert, kann nicht denken, geschweige denn entscheiden. Fühle mich wie ein Dreijähriges, das seine Eltern braucht.“ Wer will oder darf das noch zugeben in einer absolut selbstoptimierten Welt, Gesellschaft, Firma, die so viele Lösungen bereithält, im Internet zum Beispiel. In der Blockade verharren und diese neugierig erkunden? Mich für meine Blockade achten und wertschätzen? Und zwar so lange, wie sie braucht oder wie ich brauche? Ineffizient und geradezu kindisch verrückt! Und genau deshalb eine hochspannende und erfolgversprechende Alternative, um mich wirklich auf meinen Weg zu machen. Ein Weg, der mir gut tut. Transaktionsanalyse, Minibodiment und PEP bieten einen reichhaltigen Schatz, um meine Blockade und mich zu erkunden. Kommen Sie mit auf unsere Expedition und, wenn Sie sie schon dabei haben, bringen Sie Ihren Körper und Ihr freies Kind grade mit.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

87

Dr. Maya Mäder

Raum: Insel-Halle Saal 3

PROFESSIONELLE HALTUNG UND
PERSÖNLICHER HALT DURCH SELBSTERFAHRUNG

Vortrag

In meinem Vortrag befasse ich mich mit der Selbsterfahrung in der Ausbildung zum transaktionsanalytischen Psychotherapeuten und Berater. Ich gehe den Fragen nach: Was heisst „Selbst“, was „Erfahrung“ und was ist „Selbsterfahrung“? Welche Fähigkeiten sollen durch sie entstehen und wie bekommt man eine Bewusstheit über den Stand der eigenen Kompetenzen? Dazu stelle ich ein von mir entwickeltes Instrument vor.

Zielgruppe: Fortgeschrittene, Geprüfte Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle



Anna Berger

Raum: Insel-Halle Bankett 1

HALTUNG UND UNTERHALTUNG MIT PLAYBACKTHEATER!

Workshop

Haltung zeigen, Haltung bewahren, Haltung annehmen...

Wenn Sie das hören, dann haben Sie sich jetzt vielleicht etwas aufrechter hingestellt. Wenn wir von innerer Haltung sprechen, benutzen wir oft körperliche Begriffe: „Einen Standpunkt haben“ oder „die Angst im Nacken spüren“. Haltung ist etwas Körperliches, Sichtbares und Erlebbares.

Wie können wir unsere innere Haltung sichtbar machen?

Formen und Methoden aus dem Playbacktheater ermöglichen eine aktive und emotional beteiligte Auseinandersetzung mit einem Thema. Erlebte Geschichten, Gefühle und unsere innere Haltungen finden einen Ausdruck, werden sortiert und gewürdigt.

Unkonventionelle Lösungen können im Schutzraum des Spiels auch mit Humor erprobt werden. Haltung und Unterhaltung gehen dabei Hand in Hand. Sie erfahren, wie mit einfachen Anregungen aus dem Playback-Theater diese und andere TA-Themen spielerisch erlebbar werden. Sie erhalten neue Impulse und Ideen für lebendige Weiterbildungen und Seminare, die sie umsetzen können.

Ein Seminar für spielfreudige Menschen, die auf diese bewegende und humorvolle Art und Weise persönliche Erfahrungen und menschliche Begegnung verstärken wollen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

89

Adelheid Kühn, Uschi Oesterle

Raum: Forum Raum 7

HALT GEBEN – HALTUNG LEHREN:
TRANSAKTIONSANALYTISCHE SUPERVISION

Workshop

Dieser Workshop richtet sich an CTAs, die sich auf den Weg gemacht haben (sei es noch ganz zu Beginn oder schon mittendrin) Lehrende der Transaktionsanalyse zu werden. Außerdem wollen wir all die ansprechen, die mehr über transaktionsanalytische Supervision wissen wollen oder darüber in Austausch gehen möchten. Bei der Vorbereitung auf den TEW steht die theoretische Auseinandersetzung mit den transaktionsanalytischen Supervisions-Konzepten an. Wir sind selbst auch auf dem Weg zur TA-Lehrenden und möchten in diesem Workshop unser Wissen, unsere Neugier und unsere Freude weitergeben. Neben der theoretischen Vermittlung verschiedener TA-Supervisionskonzepte, möchten wir in Übungen auch zur lebendigen Metakognition über die unterschiedlichen Formen von Supervision anregen.

Zielgruppe: Fortgeschrittene, Geprüfte Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Alle

90

Dr. Peter Held, Dr. Martin Weiß

Raum: Forum Raum 1

MANN SEIN IN EINER KOMPLEXEN WELT. IMPULSE FÜR
DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG VON MÄNNERN

Workshop

Unter diesem Titel veröffentlichen wir als Herausgeber, zusammen mit unserem Kollegen Dr. Lars Charbonnier, ein Fachbuch. Dort wird das Phänomen der Persönlichkeitsentwicklung in unterschiedlichen Facetten dargestellt. Der Workshop richtet sich an Männer aus allen Altersgruppen und Anwendungsfeldern. Im Prozess einer systemisch-konstruktivistischen Didaktik können die Teilnehmer den Ablauf des Seminars steuern. Sie können dabei aus der Vielzahl der Buchbeiträge durch Mehrheitsentscheidungen die Themen wählen, die für sie aktuell die größte Bedeutung haben. Angeboten werden z.B. verschiedene Inputs zu Männerfreundschaft, Persönlichkeitsentwicklung durch Vater sein oder Impulse zur Konstruktion von männlicher Identität. Für viele Männer könnte es interessant sein, sich mit den Ideen des Baseler Psychoanalytikers Prof. Dr. Udo Rauschfleisch zu beschäftigen. Er hat einen Aufsatz zum Thema „Umgang zwischen schwulen und heterosexuellen Männern“ beigetragen.

Da wir einen Raum für einen persönlichen Austausch der beteiligten Männer schaffen wollen, haben wir die Zahl der Teilnehmer deutlich begrenzt.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 15

Anwendungsbereich: Alle

91

Tanja Kernland

Raum: Forum Raum 6

HALT IM SINN

Workshop

„Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie.“ (Nietzsche)

Angeregt durch einen Input tauschen wir uns aus: Wie treffen wir in unserem beruflichen und privaten Alltag auf die Sinnfrage? Wie bereichert die Logotherapie bzw. Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl und Alfred Längle die transaktionsanalytische Arbeit? Wir nehmen uns Zeit für einen Schritt in Richtung persönlicher Sinnfindung. Oder in Frankls Worten: „Es ist nicht so, dass ich das Leben fragen muss, welchen Sinn es hat. Es ist vielmehr so, dass das Leben mich befragt. Ich habe darauf zu antworten, will ich meinen ganz persönlichen Sinn finden.“

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

92

Antonia Giacomini

Raum: Forum Kirschbaumsaal

BINDUNGSTHEORIE: WIE INNERE ARBEITSMODELLE ENTSTEHEN
UND SPÄTER BEEINFLUSST WERDEN KÖNNEN

Workshop

Was bedeutet die emotionale Abwesenheit einer wichtigen Bezugsperson in der frühen Kindheit? Was sind mögliche Folgen? - Die Art und Weise, wie sich Bindung zu den ersten Bezugspersonen entwickelt, bestimmt wesentlich, ob ein Kind psychisch gesund bzw. ungesund aufwächst. John Bowlby, Begründer der Bindungstheorie, geht davon aus, dass das Bindungsbedürfnis ein Leben lang bestehen bleibt.

In diesem Workshop präsentiere ich vor dem Hintergrund der Objektbeziehungstheorie, welche Faktoren im Kleinkindalter den Aufbau eines «inneren Arbeitsmodells» beeinflussen und wie daraus die verschiedenen Bindungstypen abzuleiten sind. Anschließend möchte ich gemeinsam austauschen, inwieweit die Bindungstheorie eine Ergänzung zur TA sein und welchen Nutzen sie in den verschiedenen Arbeitsfeldern bringen kann.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

93

Dr. Martha Hüsgen-Adler

Raum: Forum See Erker

HALTUNG UND HALT IN DER THERAPIE
STRUKTURELLER STÖRUNGEN

Vortrag

Die sogenannten „frühen Störungen“ sind u.a. gekennzeichnet durch mangelnde Selbststeuerung, mangelnde Affektregulation und mangelnde Beziehungsgestaltung. Ich werde zunächst auf die Entstehung und Charakteristik dieser strukturellen Störungen eingehen, um dann die daraus folgende Therapieplanung und therapeutische Vorgehensweise, insbesondere die spezifische Dynamik des Beziehungsgeschehens darzustellen. Die Konzepte der TA bieten dabei eine hilfreiche Landkarte in zuweilen schwer überschaubarem Gelände. Eine Falldarstellung wird die theoretischen Überlegungen ergänzen.

Zielgruppe: Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie

94

Jutta Kreyenberg

Raum: Insel-Halle Raum 1

CHANGE COACHING – HALT(UNG) IN BEWEGUNG

Workshop

Je schneller der Wandel, desto wichtiger wird es, einen Bezugspunkt in sich zu finden, aus dem heraus wir der Umwelt begegnen. Insbesondere Führungskräfte sind mehr und mehr gefordert, wertorientiert und nachhaltig inneren Bildern zu folgen, in Kontakt zu treten und sich gleichzeitig abzugrenzen und aus der Mitte heraus Veränderungen zu begegnen und zu gestalten.

Im Workshop möchte ich bewährte und innovative Methoden aufzeigen und mit euch (er-)finden, die Coaching zu einer erfolgreichen Methode nachhaltiger Entwicklung machen, z.B. Arbeit mit Metaphern, körperorientierte Methoden, Achtsamkeitsmethoden... Es sind alle eingeladen, die Lust auf einen kreativen Austausch haben!

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Organisation/Management

95

Elisabeth Jonietz

Raum: Insel-Halle Raum 2

HALTUNGEN ALS LEITPLANKEN IM LEBEN

Workshop

Zu jedem Thema nehmen wir eine Haltung ein. Bedeutet das, es gibt eine ganze Reihe von Haltungen in mir, aus denen ich situationell wählen kann? Bin ich dann flexibel oder ein Fähnchen im Wind?

Aus der Vielzahl von Haltungen blicke ich auf jene, die grundlegend und entscheidend für meinen Weg sind: geerdet, demütig, bescheiden, freudvoll, bedingungslos liebend und selbstherrlich. Diese Seelenqualitäten sind unsere Aufgabe und unsere Wegweiser in diesem Leben.

Was bedeutet denn „geerdet sein“? Wir treffen immer wieder auf Menschen, die wie ein Baum im Leben stehen, unverrückbar, sicher in sich selbst ruhend. „Dieser Mensch ist gut geerdet“. Was ist sein Geheimnis, dass für ihn das Leben in den meisten Aspekten leichter zu sein scheint? Er sagt JA zu seinem Leben, zu seinem Weg, zu seinen Entscheidungen. Kein großes Infrage stellen jeden Tag, einfach nur JA.

So einfach? So schwer. Es gibt noch mehr Einfaches und Schweres in diesem Workshop.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

96

Heike Veit, Jörg Volker Veit

Raum: Insel-Halle Raum 3

GIB MIR HALT UND ZEIGE MIR DEINE HALTUNG ZU MIR,
ZU DIR UND ZUR WELT – ICH GUCKE DANN, WAS ICH DARAUS MACHE!

Workshop

Transaktionsanalytische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Schulsozialarbeit – pädagogische Arbeit zwischen Freiraum geben und Grenzen setzen für Schüler*innen, mit manchmal sehr herausforderndem Verhalten; anstrengend und wunderbar!

In diesem Workshop stelle ich meine transaktionsanalytische Arbeitsweise mit Kindern und Jugendlichen in der Beratung, im Klassenteam und in der Elternberatung vor. Ich werde einige grundlegende Konzepte darstellen und die Arbeit praktisch zeigen. Ich arbeite mit den Kleinerwiesegesichtern, Aufstellungsfiguren, Gefühlskarten, Lobkarten, roten Karten, Batakas, Autos, Murmeln ...

In der Gruppe werden wir einige dieser Arbeitsweisen ausprobieren und reflektieren. Außerdem lade ich dazu ein, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen praktischen Interventionsideen erläutern und zeigen. Ziel des Workshops ist es, einen kleinen Teil von TA praktisch und im Dialog zu erleben.

Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 30

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

97

Nicole Kabisch, Traian Bossenmayer

Raum: Insel-Halle Raum 4

WHEN THE DOGS BARK AT NIGHT – FEELINGS IN ORGANIZATIONS

Workshop

Berne defined an ego state as a coherent system of thinking, feeling and behavior. Working with people in organizations, we often experience that great focus lays on thinking and behavior as guiding forces. Feelings seem to not really take up much space in conversations. It seems as if feelings are not regarded as being important and to express them is often perceived as unprofessional.

In our workshop we will explore this phenomenon along with case examples from our consulting practice and examine our hypotheses in terms of cultural scripting. The question we are going to focus on is: How can we - in our different roles - create the conditions for people to dare to feel and express their feelings in order to stay happy, healthy and productive? We are convinced it is as well a matter of "Halt und Haltung" and we look forward to discussing this with you.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management

98

Simone Stephan, Rolf Fletschinger

Raum: Insel-Halle Raum 76

HALT UND HALTUNG IN DER ARBEIT MIT
SOGENANNTEN SYSTEMSPRENGERN

Workshop

In der ambulanten und stationären Jugendhilfe, aber auch in den Bereichen Schule oder Berufsausbildung stellen sogenannte Systemsprenger eine große Herausforderung dar. Die Transaktionsanalyse wie auch die Bindungstheorie liefern wertvolle Konzepte zur Erklärung der Verhaltensweisen dieses besonderen Klientel. In unserem Workshop möchten wir diese Konzepte vorstellen und diskutieren, aber auch hilfreiche Interventionen für die Praxis darstellen, die dazu beitragen können, den Umgang mit den betroffenen jungen Menschen zu erleichtern. Wir möchten Ideen generieren, mit Hilfe derer sich die eigene professionelle Haltung erweitern und Halt bei Menschen mit einem ‚Haltlos-Skript‘ gelingen kann.

Der Workshop richtet sich an Fachkräfte aller Disziplinen, die mit sog. Systemsprengern konfrontiert sind. Gemeinsam wollen wir unsere Kompetenzen bündeln und entfalten.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

99

Ingrid Krause Pia Brüntrup

Raum: Insel-Halle Raum 7

LERNEN UND LEHREN: EINE FRAGE DER HALTUNG

Workshop

Die Haltung, die wir als Lehrende gegenüber den Lernenden einnehmen, hat Wirkung. Wir selbst sind als Lernende ‚bewirkt‘ worden. Was hat das eine mit dem anderen zu tun?

Anhand des Konzepts der „learning imagos“ von Trudi Newton wollen wir eigene Lern-Lehr-Erfahrungen vergegenwärtigen. Dabei leitet uns die Frage, inwieweit bildungsbiographische Vor- und Absetzbilder unsere Identität und unser pädagogisches Handeln heute als Lehrende beeinflussen.

Von den „learning imagos“ ausgehend werden Herausforderungen und Chancen thematisiert, die für eine zukunfts-gewandte Lehrerpersönlichkeit bedeutsam sein könnten, einer Lehrerpersönlichkeit, die den Wertekanon der Transaktionsanalyse für sich als Halt gebend versteht und daraus ihre Haltung entwickelt.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

100

Eyke Greve

Raum: Insel-Halle Raum 8

TRAUMATISIERTE KINDER IN DER SCHULE

Workshop

Für traumatisierte Kinder scheint Schule oft nicht der richtige Ort zu sein. Soziale Entwicklung, Wahrnehmung und Verhalten entsprechen nicht den gewünschten Normen und passen oft so gar nicht in den schulischen Alltag. Das Wissen über die Entstehung von Traumata und deren Wirkungen auf Entwicklung und Verhalten sind daher wichtig für Pädagoginnen und Pädagogen. Das gleiche gilt für den Umgang mit der Scham dieser Kinder, die von oft gut gemeinten Interventionen und Regeln möglicherweise erneut beschämt und retraumatisiert werden, denn diese Interventionen können die negative Eigenwahrnehmung der Kinder verstärken und damit kontraproduktiv sein.

In dem Workshop wird das Gefühl der Scham in Verbindung mit Traumatisierungen gebracht. Ich möchte diskutieren, wie die Erwachsenen in der Schule mehr Sicherheit im Umgang mit diesen Kindern gewinnen, wie sie Beziehungen so gestalten können, dass Schule ein guter Ort werden kann.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

101

Uli Mugele, Martin Wieser

Raum: Insel-Halle Raum 9

HALT UND HALTUNG IM TRIALOG: KÖNNEN
GENESUNGSBEGLEITER DIE PSYCHIATRIE VERÄNDERN?

Workshop

Im Trialog kommen Psychiatrieerfahrene, Angehörige und in der Psychiatrie Tätige miteinander ins Gespräch, um voneinander zu lernen. Schon seit 30 Jahren finden dazu Psychose-Seminare als Foren der Begegnung statt. Der Trialog ermöglicht allen Beteiligten einen Perspektivwechsel und soll durch einen offenen Diskurs auf Augenhöhe dazu beitragen, die einseitige Definitions- und Behandlungsmacht der Fachleute abzubauen. Seit einigen Jahren entwickelt sich durch die EX-IN-Bewegung eine neue Form der trialogischen Beteiligungskultur: Ausgebildete Experten aus Erfahrung arbeiten als Genesungsbegleiter direkt in den psychiatrischen Einrichtungen und gestalten so gemeinsam mit Mitarbeitern der traditionellen Berufsgruppen den sozialpsychiatrischen Alltag. Eine solche trialogische Zusammenarbeit erfordert eine Reflexion der eigenen inneren Haltung und eine Auseinandersetzung mit der Frage, was Patienten wirklich heilsamen Halt gibt auf ihrem Genesungsweg.

Wir laden Euch ein zum persönlichen Erfahrungsaustausch, geben Informationen zur EX-IN-Ausbildung und thematisieren – unter Einbeziehung transaktionsanalytischer Konzepte – sich daraus ergebende Chancen und Herausforderungen, sowie auch Erwartungen und Vorbehalte gegenüber einer trialogischen Genesungsbegleitung.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

102

Christin Nierlich, Andreas Kabisch

Raum: Insel-Halle Raum 10

AUTONOMIE UND ‚NEW WORK‘ –
HALTUNG FÜR DIE ARBEIT VON MORGEN!?

Workshop

Berne's Autonomiekonzept gewinnt in den letzten Jahren neue Aktualität: „New Work“-Ansätze und selbstorganisierte Teams erfordern von jeder involvierten Person ein Repertoire zur Selbstführung. Welche Merkmale sich dabei überschneiden, wo Unterschiede sichtbar werden und wie sich beide Sichten wechselseitig bereichern können, das wollen wir mit den Teilnehmenden des Workshops anhand von Modellen und Praxiserfahrungen diskutieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Organisation/Management

103

Silvia Hoffmann

Raum: Insel-Halle Saal 3

KÖRPERPRÄSENZ ALS VORAUSSETZUNG
FÜR THERAPEUTISCHE BEZIEHUNG

Workshop

Die eigene Körperpräsenz bestimmt unsere Handlungen und Beziehungen. Die Gestimmtheit des Körpers wirkt sich in der Qualität unseres Denkens und Fühlens aus. Von Natur aus sind Körper, Seele und Geist eine Einheit. Die Lebendigkeit dieser Einheit ist eine Ressource für Entfaltungsprozesse.

Die praktische Arbeit in diesem Workshop führt über prozessorientierte Aufgabenstellungen, differenzierte Wahrnehmungs- und Bewegungsversuche sowie ein Training der Körperpräsenz dazu, dass Sie klarer in Beziehung mit sich selbst und Ihren Handlungen kommen. So können Bewegung, Aufrichtung, stimmlicher Ausdruck, Kommunikation, Beziehung und therapeutische Kreativität an Lebendigkeit gewinnen und Ihre Handlungen in Alltag und Beruf zu mehr Qualität und Resonanz gelangen.

Inhalt: Körperhaltung; Haltung und Verhalten; Wirkung auf Entwicklungsprozesse.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

104

Karl-Heinz Schuldt

Raum: Insel-Halle Bankett 1

IN HALTLOSEN ABGRÜNDEN HALT FINDEN.
IRVIN D. YALOM – TRANSAKTIONSANALYSE

Vortrag

Die vier Fragen nach Tod, Freiheit, Isolation und Sinnlosigkeit zielen auf existenzielle Fragen des Menschen. Irvin D. Yalom hat in seinen Fachbüchern und Romanen Tiefendimensionen menschlichen Seins aufgegriffen und wegweisende Impulse im Sinne von „in haltlosen Abgründen Halt finden“ gesetzt. Verbunden mit einem Filmausschnitt „Anleitung zum Glücklichein“ und Praxisbezügen werde ich mit Yalom und seinen Schriften Verbindungs- und Grenzlinien zur Transaktionsanalyse bzw. zur Humanistischen Psychotherapie aufzeigen und mit Euch diskutieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Psychotherapie

105

Ravi Welch

Raum: Insel-Halle Bankett 2

HERSTELLEN VON INTIMEN RÄUMEN,
WO TRANSFORMATION ERMÖGLICHT WIRD

Workshop

Jede Begegnung, ob therapeutisch oder beraterisch, braucht einen bestimmten Rahmen, um wirksam zu sein. In diesem Workshop werden wir die verschiedenen Beziehungskomponenten, die dafür notwendig sind, anschauen und diskutieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

106

Klaus Holetz, Dr. Monika Meyer-Prentice

Raum: Forum Kirschbaumsaal

DAS 6S-MODELL: „MIT 6S ZUM SUCCESS“ – ERFOLGREICH FÜHREN MIT TA

Workshop

Wie wird Mann / Frau erfolgreiche Führungskraft / ManagerIn / PE'lerIn / ProjektleiterIn / BeraterIn / TrainerIn /...? Dass es dabei offensichtlich nicht nur auf Fach- oder Methodenkompetenz ankommt, sondern auf noch mehr, ist nachgewiesen. Die Organisationsforschung spricht von „Systemkompetentem Handeln in Organisationen“. Systemkompetenz beschreibt die Fähigkeit der FÜK, Chancen und Risiken in sozialen Systemen zu erkennen, Freiräume zu nutzen und soziale Systeme zu verändern.

1. Wie können Organisationen zielgerichtet die Kompetenzen ihrer MA, Führungskräfte, ProjektleiterInnen und die des Managements aufbauen und verbessern?
2. Was können interne PE'lerInnen und externe TrainerInnen/BeraterInnen zum Kompetenzaufbau beitragen?
3. Welche Konzepte und Modelle unterstützen den Kompetenzaufbau in Organisationen?

In unserem Workshop – mit Selbsterfahrungsanteil – stellen wir das „6S-Modell“ im Organisations-Kontext vor. Das bekannte TA „3S-Modell“ wird hier erstmals von uns zum „6S-Modell“ für den O-Kontext erweitert

- Strokes
- Stimulus
- Struktur
- Standing
- Spirit
- Sinn

Wir laden Sie ein, zu diesen sechs Aspekten mit uns im Workshop zu arbeiten.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Organisation/Management

107

Anna Krieb, Anne Huschens

Raum: Forum See Erker

HALT GEBEN UND AUTONOMIE FÖRDERN – SKRIPT-DRAMA-ARBEIT IN DER PRAXIS

Workshop

Brauchen Erwachsene eigentlich noch Halt? Kommen sie nicht alleine zurecht?

In der Skript-Drama-Arbeit, einer Verbindung von Transaktionsanalyse und der Körpertherapie nach dem Ehepaar Pessó, haben die Grundbedürfnisse nach Platz, Unterstützung, Schutz, Nahrung und Grenzen eine besondere Bedeutung. Die Erfüllung von Grundbedürfnissen bietet im Prozess von Supervision, Beratung und Therapie einen neuen Halt für Klient*innen. Durch Empowerment, Nachbeelterung und Entwirrung des Kind- Ich-Zustandes können Erwachsene ungünstige Muster loslassen und ihr Potential entfalten.

Unsere Überzeugung ist es, dass ein persönliches und professionelles Wachstum ein lebenslanger Prozess ist, den wir durch die gezielte Skript-Drama-Arbeit unterstützen. Wirksam wird diese Arbeit in Verbindung mit unserer humanistischen Grundhaltung.

Wie dies geschieht, vermitteln wir anhand von kurzen Theorie-Inputs, Fallbeispielen und Übungen.

Zielgruppe: Fortgeschrittene

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

108 **Mattias Doffing, Doris Paulus** WENN DER SCHWINDENDE HALT IM BERUF EINE NEUENTWICKLUNG ERFORDERT

Raum: Forum Raum 7

Workshop

Wir stellen eine Strategie vor, mit der aus den vorhandenen Kompetenzen ein neuer selbstgewählter Beruf entwickelt werden kann.

Oft geht mit der Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen der Ausbildung der Wunsch nach einem anderen oder neuen Beruf einher. Der Halt im bisherigen Beruf schwindet und der Gedanke, beruflich nicht an der passenden Stelle zu stehen wird stärker. Bei einer Neuausrichtung bremst manchmal die Vielfalt der bisherigen erworbenen Qualifikationen die Ideenfindung, weil sie scheinbar schwer zu vereinbaren sind.

Bevor nun Haltlosigkeit, also das Aufgeben der aktuellen Tätigkeit ohne einen Ersatz eintritt, gilt es, strategisch an eine Berufsfindung heranzugehen.

Wie können Kompetenzen, Neigung und Kundennutzen in Einklang gebracht werden?

Dazu stellen wir die Mewes-Strategie vor, die auf einem ähnlichen Menschenbild (Autonomie, Wertschätzung, Nutzen bieten) wie die TA beruht.

In diesem Workshop verwenden wir Konzepte und Tools aus dem Strategie-Bereich, zeigen Querbezüge zur TA auf und geben die Gelegenheit, erste eigene Ideen zu erarbeiten.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

109 **Uta Höhl-Spenceleay** HALTUNG BEWAHREN BEI WANDEL UND VERÄNDERUNG

Raum: Forum Raum 6

Workshop

Innere Haltungen basieren auf unseren Erfahrungen und Entscheidungen und sind u.a. geprägt von kulturellen Einflüssen, unseren Herkunftssystemen und dem Zeitgeist. Sie sind die Grundlage für unser gegenwärtiges Verhalten.

Eine klare innere Haltung zu haben, gibt Orientierung, Stabilität, ermöglicht ein „Standing“ im Umgang mit schwierigen Situationen, kann jedoch auch notwendigen Veränderungsprozessen oder einer Verständigung zwischen Kulturen im Wege stehen.

In diesem Seminar befassen wir uns mit der Frage, wie kann eine klare, autonome innere Haltung entwickelt und bewahrt werden, und was ist hilfreich, um einschränkende starre Haltungen zu verändern.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt 16

Anwendungsbereich: Beratung

110 **Judith Giesel Petra Judith** HALT UND HALTUNG IM TANDEM – DURCH TRANSPARENZ VON KONKURRENZ ZU KOOPERATION

Raum: Forum Raum Säntis

Workshop

Die TA ist eine Gruppenmethode, kein Alleingang. Das zeigt sich auch in den vielen Tandems, die gemeinsam TA-Ausbildungen, Seminare und Selbsterfahrungsgruppen leiten. Das gemeinsame Tun inspiriert und entlastet die Leitenden und bereichert die Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Leitungsarten, Perspektiven und Persönlichkeitsstilen.

Und wie sieht es auf der verdeckten Ebene aus? Welche Rolle spielen Vergleiche, Rivalität und Discounts zwischen den Leitenden? Wann sind wir im Skript und spielen „Meins ist besser als deins“? Sind Neid oder Missgunst Gefühl oder Haltung? Wie gehen wir damit um und wie entwickeln wir ein transparentes und kooperatives Miteinander?

Diese Frage beschäftigt uns immer wieder selbst, die wir als TA-Tandem unterwegs sind und dazu möchten wir mit Euch Erfahrungen austauschen und diskutieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

111

Kathrin Steidle, Petra Weber-Hutter

Raum: Forum Raum 1

„ICH – DU – SCHUBLADE AUF, SCHUBLADE ZU – MENSCHEN SIND IMMER MEHR ALS NUR DAS EINE“

Workshop

„Klara ist eine Quasselstrippe, Leo der Kasper und Ahmed der Pascha.“ Denken in Schubladen begegnet uns jeden Tag!

In der globalisierten Gesellschaft werden Gewissheiten rar – umso stärker scheint das Bedürfnis nach ihnen zu sein. Der Übergang von Klischees zu sozialer Diskriminierung ist fließend. Forscher wissen, Schubladendenken an sich ist nichts Schlechtes. Sie geben uns eine schnelle Orientierungshilfe. Unbewusst beurteilen wir innerhalb von Sekunden Menschen, die uns begegnen, schreiben ihnen Eigenschaften zu – ob die nun stimmen oder nicht. Unterschiede machen das Leben und unseren Alltag bunt, doch wenn wir schon den Kindern einen Stempel aufdrücken, engt sie das ein, es verletzt und/oder diskriminiert sogar.

Sich selber aus der Schublade herauszuwagen, in die andere einen stecken, Begegnungen mit Menschen wagen, um das eigene Schubladendenken infrage zu stellen, bedeute für jeden von uns „eine große Bereicherung“.

Aktiv, mit verschiedenen Übungen, machen wir uns auf den Weg aus unseren Schubladen, hin zu neuen Gedanken, Sichtweisen und Verhaltensmöglichkeiten.

Zielgruppe: Anfänger, Fortgeschrittene Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20 Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung

112

Guglielmo Menon, Jule Endruweit

Raum: Insel-Halle Raum 1

THE POWER OF POTENCY – ÜBER DEN GEBRAUCH VON MACHT UND EINFLUSS IN DER BERATUNG VON ORGANISATIONEN

Workshop

Wir wollen uns zunächst der Macht theoretisch nähern, um zwei Aspekte der Macht im Zusammenhang mit Unternehmen und Organisationen zu reflektieren:

- wie gehen Unternehmen und Organisationen mit Macht um? Wie analysiere ich mit Konzepten der Transaktionsanalyse Machtstrukturen? Wo ist Macht zu verorten?
- Wie gehe ich als Berater*in mit Macht um, welche Macht habe ich überhaupt, um Veränderung zu bewirken?

Und wo sind Grenzen meiner Macht? Wie gehe ich mit Machtunterschieden in der Beratung im Unternehmen um?

In Übungen und Reflexionen laden wir ein, sich über die eigene Haltung zur Macht klarzuwerden und die Machtstruktur im Beispielunternehmen zu diagnostizieren.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 20

Anwendungsbereich: Alle

113

Dr. Daniela Riess-Beger

Raum: Insel-Halle Raum 2

EINE ANDERE HALTUNG ENTWICKELN... POSITIVE PSYCHOLOGIE UND TA

Workshop

Stärken- und Ressourcenorientierung ist ein nachgewiesener Wirkfaktor sowohl im Coaching als auch in der Psychotherapie. Wie Ressourcen aufgebaut und Stärken entwickeln werden können, zeigen unter anderem die Konzepte der Positiven Psychologie. Transaktionsanalyse hingegen zeigt auf, wie unsere Schwächen funktionieren, welche Muster uns prägen, wo sie herkommen und wo es Ansatzpunkte für Veränderungen gibt. Viele, die damit arbeiten, erleben das als sehr hilfreich. Wie also kann man Transaktionsanalyse und Positive Psychologie verknüpfen zu einer „Positiven Transaktionsanalyse“? In meinem Workshop möchte ich dieser Frage nachgehen – mit Input, Übungen und anregendem Gespräch.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Alle

114 **Manfred Neumann** SACKGASSEN / ENGPÄSSE – WAS IST DAS? WIE KOMMT MAN DA RAUS?

Raum: Insel-Halle Raum 3

Vortrag

Jeder kennt Situationen, in denen man feststeckt, in denen man nicht weiterkommt. Egal ob beruflich, in der Beziehung, privat. Je nach Tiefgang des inneren Widerstandes, ist dieser lediglich störend bis hin die Lebensqualität beeinträchtigend. Manchmal hilft es, einfach den inneren Schweinehund zu überwinden, manchmal jedoch bedarf es tiefer gehenderer Maßnahmen.

Doch wieso gibt es überhaupt diese inneren Konflikte? Warum bin ich in großen Teilen meines Lebens in der Lage klare Entscheidungen zu treffen und in anderen Situationen komme ich nicht weiter?

In dieser Veranstaltung schauen wir uns den Hintergrund dieser inneren Sackgassen sowie deren Auflösbarkeit mit Hilfe der Transaktionsanalyse an. Der Workshop richtet sich an Personen, die mit der TA arbeiten (wollen) und alle Neugierigen, die die Begriffe Funktions- und Strukturmodell schon einmal gehört haben.

Auch wenn es weitgehend ein Vortrag ist, freue ich mich auf Eure aktive Beteiligung mit Fragen und Anmerkungen. Seid herzlich willkommen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie

115 **Norbert Nagel** HALT UND HALTUNG IM UMGANG MIT ÄRGER IN MEDIATION UND KONFLIKTMANAGEMENT

Raum: Insel-Halle Raum 4

Workshop

Es liegt in der Natur des Anlasses, dass wir in der Arbeit zur Konfliktlösung dem Ärgergefühl begegnen. Ärger zeigt die Motivation, im Konflikt etwas erreichen zu wollen und wer sich nicht erhitzt kann auch nicht abkühlen.

Am Beispiel Altmann gegen Neumann werde ich zeigen, wie wir Aggression und Ärger als konstruktiven Antrieb auf dem Weg zur Win Win Lösung nutzen können und welche Rolle Halt und Haltung dabei spielen. Dazu werde ich theoretische Hintergründe, eine Ärgermatrix und den Prozesszyklus von Ärger darstellen. Anschließend ist Gelegenheit zu Diskussion unter Bezug zu Praxiserfahrungen der Teilnehmer*innen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 16

Anwendungsbereich: Alle

116 **Norbert Berggold** „DIE HALTUNG IN ORGANISATIONEN“

Raum: Insel-Halle Raum 5

Workshop

Wie entsteht Organisationskultur? Welchen Einfluss nimmt die /der Mitarbeiter*in auf die Organisationskultur? Wer bestimmt die Organisationskultur; verändert sie sich im Laufe der Zeit?

Wir betrachten die Modelle der Transaktionsanalyse, die den Zustand von Organisationen beschreiben. Vertragskonzepte, Trübungen, Symbiosen, Discounts, das OK-Konzept, das Antreiber-Konzept und andere tools werden wir im Hinblick auf die Organisation und deren Auswirkung auf die Mitarbeiter*innen der Organisation kennenlernen.

Ich werde Inputs geben, die wir in Einzel- und Gruppenarbeit reflektieren und besprechen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Organisation/Management

117

Dr. Hans Joss

Raum: Insel-Halle Raum 6

**PÄDAGOGISCHE HALTUNGEN VON LEHRERINNEN
UND LEHRERN IM SCHULALLTAG:**

Workshop

Ein heikler Balance Akt zwischen Anpassung an das bestehende selektive Schulsystem und dem gemeinsamen Suchen von Kinder stärkenden, alltagstauglichen Verhaltensformen.

Wahrgenommene Lehrer-Haltungen der Schülerin A:

Mutter, in einer Kleinstadt im Kanton Bern: Meine Tochter hat kürzlich folgendes gesagt: „Ich weiss jetzt, warum es Krieg gibt. Weil man in der Schule so asozial wird.“ Mutter: Ich habe sie dann gefragt, wie sie denn nun darauf komme? Sie führte dann folgendes aus: Die Lehrerinnen betonten immer, dass soziales Verhalten wichtig sei, dabei lerne man in der Schule ja das Gegenteil: Man werde dauernd verglichen, wer schlecht in der Schule sei, gelte bei den anderen als Verlierer.....

Wahrgenommene Lehrer-Haltungen der Schülerin B:

Die neue Erfahrung an dieser Schule war eine gute Struktur und gegenseitiger Respekt, auch von den Lehrpersonen uns gegenüber. Wir gaben die Rebellion auf. Das war der Wendepunkt. Das selbstgesteuerte Lernen war ebenfalls eine gute neue Erfahrung. Mit der Planarbeit lernten wir Selbstverantwortung und Selbststeuerung. Der Unterricht wurde abwechslungsreich und vielfältig. Die Schulleitung, die LehrerInnen und die SchülerInnen arbeiteten alle in dieselbe Richtung.

Ziel des Workshops: Aufzeigen der Hintergründe, die zu den unterschiedlichen Haltungen von Lehrpersonen führen. Im Vordergrund steht das Aufzeigen von Möglichkeiten, wie ein Kollegium an einer gemeinsamen Haltung arbeiten kann, die Lernende stärkt, fördert und stützt.

Zielgruppe: Anfänger

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung

118

Sabine Blumenstein, ehemals Klingenberg

Raum: Insel-Halle Raum 7

**MENTORIN SEIN - ZWISCHEN AUTONOMIE
UND WEITERBILDUNGSHANDBUCH**

Workshop

Im Ausbildungs- und Prüfungsvorbereitungsprozess mit unseren Kandidaten haben wir als Mentorinnen eine besondere Verantwortung.

Dabei wird das Weiterbildungshandbuch, auf die Formalien zu achten und deren Einhaltung zu gewährleisten, oft als „lästig“ empfunden. Basierend auf eigenen Erfahrungen, gestalten wir den Prozess und erleben uns - und die Kandidatinnen - zwischen Rebellion und Anpassung, oder Resignation. Wir sympathisieren und sind gleichzeitig als Repräsentanten der DGTA, EATA der Transaktionsanalyse und damit ihren Werten, Normen und Regeln verpflichtet. Widerspruch oder Ergänzung?

Ich möchte Euch meine Überlegungen und praktischen Ideen zur Rolle der Mentorin, der Verantwortung und den Kompetenzen vorstellen und mit Euch diskutieren und Eure Erfahrungen reflektieren.

Vorsicht: Vielleicht wird am Ende das Handbuch noch zur Lieblingslektüre?!

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

119

Anne Brüne, Claudia Erne

Raum: Insel-Halle Raum 8

GRUNDKONZEPTE AUS DER TA IM RAHMEN VON ORGANISATIONEN – WIE WIR MIT TA KONZEPTEN IN ORGANISATIONEN ANWENDUNGSORIENTIERT ARBEITEN

Workshop

Grundkonzepte aus der TA im Rahmen von Organisationen - Wie wir mit TA Konzepten in Organisationen anwendungsorientiert arbeiten.

Hintergrund: Wie uns TA-Konzepte persönlich helfen und unterstützen bei der Arbeit mit Organisationen.

Teilnehmer: 25

Wir sind TA Beraterinnen mit langjähriger Erfahrung im Bereich TA/O. Wir arbeiten im Bereich Kulturentwicklung in Organisationen bei einem international tätigen Befragungs- und Beratungsunternehmen. In der Veranstaltung stellen wir anhand von Beispielen aus der Praxis vor, wie wir mit den Grundkonzepten (Grundpositionen / OK:OK - Haltung, 5 S / 3 P) arbeiten. Wir bringen einige Beispiele aus unserer Arbeit mit.

Was gibt uns im täglichen Tun Halt und wie können wir Haltung einnehmen?

Unsere Arbeitsprinzipien im Workshop: „Geben und Nehmen“: Jede/r ist nicht nur Beitrag-Geber sondern auch Nehmer.

„Weg und Ziel“: Uns interessieren Ihre Erfahrungen in der Anwendung von TA.

Unsere Haltung: „Nobody is perfect“: auch was nicht geklappt hat ist interessant.

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Austausch!

Zielgruppe: Anfänger

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 25

Anwendungsbereich: Organisation/Management

120

Martin Bolliger

Raum: Insel-Halle Raum 9

HALTUNG ANNEHMEN – HALTUNG BEWAHREN – HALTUNG VERLIEREN...

Workshop

Selten schaffen es Aussagen, Begriffe unvermittelt einen Körperimpuls oder starke körperbezogene Bilder auszulösen. Aussagen im Kontext von «Haltung» gelingt das.

Unsere Körper SIND Haltung: Aufrechte Haltung, gebückte Haltung, gestresste Haltung, entspannte Haltung zum Beispiel.

Während dieses Workshops wollen wir körperbezogen untersuchen und erleben, inwieweit wir in der Lage sind, eigene Haltungen zu entdecken, und Haltungen anderer nachzuvollziehen, einzunehmen. Inwieweit sind wir überhaupt fähig, andere Haltungen zu verstehen? «Put yourself in the other's shoes» ist sehr oft leichter gesagt als getan.

Welche Haltungen anderer bringen uns also an unsere Grenzen: des Verstehens, des Nicht-mehr-Wollens, des Nicht-mehr-Könnens und des Schmerzes? Gefühle formen Haltungen und Haltungen lösen Gefühle aus.

Haltungen sind ein komplexes System von Körper-Anspannung und -Entspannung. Diesem Spiel der energetischen Kräfte wollen wir uns annähern.

Wir laden Sie ein zu einem kreativen, Körper- und Geist-orientierten Workshop-Erlebnis. Es gibt ein paar theoretische und etwas mehr praktische Impulse. Und dazu Übungs-Anleitungen und -Einladungen. Wir werden Haltungs-Erfahrungen sammeln, prüfen und miteinander austauschen. Wir werden diese Haltungen in Beziehung setzen, um zu erforschen, wie fähig und willens wir sind, andere Haltungen einzunehmen, anzunehmen zu verstehen. Oder schlicht «Halt» zu sagen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt 36

Anwendungsbereich: Alle

121 Margot Ruprecht, Benno Greter Raum: Insel-Halle Raum 10
„WER BESTIMMT DENN DA...?“ STIMMUNGEN, HALT UND HALTUNG IN SIPPEN, GRUPPEN UND SYSTEMEN
 Workshop

Wie selbstverständlich verbringen wir fast unser ganzes Leben in Gruppen. Wir wachsen in Gruppen auf - meistens in der Familie - und wir spielen, lernen arbeiten und vergnügen uns in Gruppen: im Freundeskreis, in der Schulklasse, im Team, in der Arbeitsgruppe... Wir haben dort unterschiedliche Rollen und Positionen inne und wir nehmen die stattfindende Gruppendynamik - das Kräftespiel und die Veränderungen, die zwischen den Beteiligten ablaufen - in aller Regel nicht bewusst wahr.

Die Stimmung in unserer Sippe, in Gruppen und Systemen beeinflusst unser Wohlbefinden und unser Arbeitsverhalten massgeblich und jedes Gruppenmitglied kann einen wesentlichen Beitrag für oder gegen eine positive Grundstimmung leisten.

Wir werden die nach wie vor aktuellen Gruppentheorien von Eric Berne vermitteln, gruppendynamische Kernthemen aufzeigen und Übungen zur Selbstreflexion anleiten

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

122 Matthias Selke, Frank Puckelwald Raum: Insel-Halle Saal 3
HALT AN, HALT AN! WO LÄUFST DU HIN? DER HIMMEL IST IN DIR... (ANGELUS SILESIVS)
 Workshop

Anhalten, um im Augenblick des Jetzt anzukommen, um zu spüren, was gibt mir Halt

In Beratung, ob Team- oder Einzelgespräche

Im Zwiegespräch mit sich selbst und ... dem höheren Selbst und/oder Gott

Der Weg zum HALT geht über den Körper – seine Sensibilität, das intuitive Erspüren der Energie an und in den unterschiedlichsten Regionen des Körpers.

Die östliche Weisheit der Chakren – Energiezentren im Körper - führt zu Lebensthemen, die in der Begegnung mit mir selbst oder in Beratungsgesprächen virulent werden.

Fast spielerisch gesellen sich TA + Theologie (Mystik) hinzu.

So nutzt dieser Workshop verschiedene Zugänge, die auch in Beratungen eine zentrale Rolle einnehmen:

TA Modelle in Verbindung mit dem eigenen Körper

Körperübungen

Stilleübungen

Tönen

Mystik und Theologie als Hebammen für den Augenblick, das JETZT – das NUN wie Meister Eckart es sagt

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Begrenzt auf 16

Anwendungsbereich: Alle

123 Helmut Bickel Raum: Insel-Halle Bankett 1
HALT UND ORIENTIERUNG IN ENTWICKLUNGSPROZESSEN
 Vortrag

Die Begleitung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen ist für alle Beteiligten eine Abenteuerreise.

Nicht selten dauert so eine Reise viele Jahre in denen mal der Eine, mal der Andere den Halt verliert, abrutscht, strauchelt und wieder aufs Neue Halt findet.

Landkarten wie das Autonomiekonzept des französischen Transaktionsanalytikers V. Lenhardt helfen das Ziel all dieser Bemühungen nicht aus den Augen zu verlieren.

In diesem Workshop möchte ich meine Ideen dazu in Form eines 4-Phasen-Modells präsentieren. Es hilft dabei, sich die Kräfte einzuteilen, Erfolge zu erkennen, zu würdigen und die Mühen der Ebene zu überwinden.

Ich werde das Modell an Hand von Beispielen aus Personalarbeit, Schule, Erziehung und Therapie anschaulich machen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Alle

WAS GIBT MEINEM LEBEN HALT UND RICHTUNG?
IN WELCHER HALTUNG UNTERSTÜTZT „GEISTLICHE BEGLEITUNG“
RELIGIÖSE SUCH- UND ENTSCHEIDUNGSPROZESSE...

Vortrag

Im Workshop möchte ich das Konzept der „Geistlichen Begleitung“ vorstellen, wie es sich in den letzten Jahrzehnten aus der ignatianischen Exerzitienpraxis entwickelt hat. Mehr und mehr suchen Menschen für ihre spirituellen Fragen nach individuellen Antworten. Die Begleitung hin zu einer unmittelbaren, persönlichen Gottesbeziehung war schon das Ziel der zwischen 1522 und 1535 entstandenen „Exerzitien“ des Ignatius von Loyola. Seine Anweisungen für die Begleitenden lesen sich erstaunlich modern. In der Geistlichen Begleitung können die Gottesbilder angeschaut und geklärt, die eigene religiöse Praxis überprüft und belebt, die Spuren Gottes im eigenen Leben gesehen und Lebensentscheidungen vorbereitet werden. Mit der zu entwickelnden „Indifferenz“ beschrieb Ignatius von Loyola eine Haltung grundsätzlicher Offenheit und innerer Freiheit, die sich gut mit dem Autonomiekonzept Eric Bernes verbinden lässt. Den inhaltlichen und methodischen Überschneidungen von Beratung/Supervision und Geistlicher Begleitung möchte ich gemeinsam mit den Teilnehmer*Innen des Workshops nachgehen.

Zielgruppe: Alle

Dauer: 105

Teilnehmer*innen: Unbegrenzt

Anwendungsbereich: Beratung, Bildung/Erziehung, Psychotherapie

LISTE DER REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Titel	Name	Vorname	Straße	Land	PLZ	Ort	Status
	Afchain	Patrick	Mädliweg 10	CH	9470	Werdenberg	
Jun. Prof. Dr.	Aich	Gernot	Oberbettringerstr. 200	DE	73525	Schwäbisch Gmünd	PTSTA-E
	Alt	Susanne	Brühlerstraße 51/3/6	AT	2340	Mödling	PTSTA-O
	Becker	Andreas	Büchnerweg 1	DE	25451	Quickborn	TSTA-E
	Bentele	Maya	Chrumbächliweg 38	CH	8805	Richterswil	TSTA-C_O
	Berger	Anna	Sodenkamp 35	DE	22337	Hamburg	CTA-E
	Berggold	Norbert	Sieveringerstraße 141	AT	1190	Wien	PTSTA-O
	Berrio	Natalia	Winterhuder Marktplatz 6b	DE	22299	Hamburg	PTSTA-C
	Bickel	Helmut	Kehlerpark 1	AT	6850	Dornbirn	TSTA-O/CTA-P
	Biskup	Kirsten	Holsteinische Str., 5	DE	10717	Berlin	CTA-O
	Blumenstein	Sabine	Wielandstraße 29	DE	10625	Berlin	TSTA-C-O
	Bolliger	Martin	Aeschlenstrasse 13	CH	3654	Gunten/Bern	PTSTA-O
	Booch	Holger	Am Joachimsberg 3	DE	71083	Herrenberg	CTA-C
	Borris	Nora	Posthornstr. 40	DE	30449	Hannover	PTSTA-C
	Bossenmayer	Traian	Strada Iuliu Valaorinr 30	RO	30682	Bukarest, Sektor 3	PTSTA-O
	Bremicker	Peter	Haagenerstr. 31	DE	79539	Lörrach	TSTA-C
	Brüne	Anne	Reiterstrasse 7	DE	42105	Wuppertal	
	Brüntrup	Pia	Wilhelm-Drexelius-Weg 4	DE	22307	Hamburg	
	Bürgisser	Titus	Spitalhofstrasse 6	CH	6032	Emmen	PTSTA-E
	Burke	Doris	Schulweg 11	DE	24242	Felde	TSTA-C
	Dätwyler	Adrian	Hiltibergstrasse 9	CH	5442	Fislisbach	
	Dehner	Ulrich	Buchnerstr.11	DE	78464	Konstanz	CTA-P
	Dielmann	Anette	Kölchenstr.19	DE	67655	Kaiserslautern	TSTA-O
	Dirnberger	Rainer	Peter Rosegger Siedlung 16	AT	8151	Hitzendorf	CTA-P
	Dobberstein	Pia	Malerstraße 10	DE	91626	Schopfloch	PTSTA-C
	Doffing	Mattias	Gustavstr. 3	DE	50937	Köln	
	Dormann	Sylvia	Mozartstr. 8	DE	26349	Jaderberg	CTA-E
	Eichenauer	Peter	Gutjahrtr. 12	DE	44287	Dortmund	PTSTA-O
	Endruweit	Jule	Rykestr. 43	DE	10405	Berlin	PTSTA-O
	Endruweit	Jule	Rykestraße 43	DE	10405	Berlin	PTSTA-O
	Erne	Claudia	Trajanstrasse 10	DE	50578	Köln	
	Etzold	Ilonka	An den Teichwiesen 15	DE	26316	Varel	CTA-P
	Faßbender	Iris	Jägerhofstr. 18	DE	55120	Mainz	PTSTA-C
	Faßbender	Ralf	Jägerhofstr. 18	DE	55120	Mainz	
	Fletschinger	Rolf	Burgbergring 4a	DE	88662	Überlingen	CTA-C
	Freckmann	Nicole	Landstraße 192	DE	22359	Hamburg	
	Frey	Barbara	Elsternweg 3	CH	5702	Niederlenz	CTA-O
	Giacomin	Antonia	Brühlwiesenstr. 15 b	CH	9545	Wängi	PTSTA-E
	Giesel	Judith	Bergheide 2	DE	70376	Stuttgart	CTA-C
	Glindmeyer	Ulrike	Neu-Eckeler-Str. 19b	DE	21224	Rosengarten	PTSTA-O
	Glöckner	Angelika	Kleingemünder Str. 19/3	DE	69118	Ziegelhausen	TSTA-C-E-P
	Greter	Benno	Valzeinastrasse 64	CH	7213	Valzeina	CTA-E
	Greve	Eyke	Eppendorfer Weg 176	DE	20253	Hamburg	CTA-E
	Groß	Almut	An der Bohle 2	DE	82319	Starnberg	
	Grundlehner	Jürg	Oberer Graben 42	CH	9000	St. Gallen	TSTA-C
	Gündel	Jürgen	Auf dem Klopp 11	DE	56348	Patersberg	TSTA-P
	Haake	Marie Luise	Stuttgarter Str. 24	DE	73430	Aalen	TSTA-C
	Haase	Claudia	Schillerstr. 8	DE	23795	Bad Segeberg	
	Hagehülsmann	Ute	Wiemkenstraße 25	DE	26180	Rastede	TSTA-C-O-P
Dr.	Hagehülsmann	Heinrich	Wiemkenstraße 25	DE	26180	Rastede	PTSTA-P
	Hallstein	Günter	Medenbacher Str. 12	DE	35767	Breitscheid	TSTA-C
	Hartmann	Erich	Am Bocksberg 80	DE	91522	Ansbach	TSTA-C-O-P
	Heinze	Friederike	Thüringer Str. 1	DE	31139	Hildesheim	PTSTA-C
	Heister	Ramona	Weinbergblick 55	DE	65399	Kiedrich	
Dr.	Held	Peter	Waldspirale 5	DE	64289	Darmstadt	TSTA-C
	Hofer	Agnes	Kegelreitengasse 179	AT	2831	Scheiblingkirchen	
	Hoffmann	Silvia	Dilgerhofstrasse 16	DE	79117	Freiburg	CTA-C

Titel	Name	Vorname	Straße	Land	PLZ	Ort	Status
	Höhl-Spenceleay	Uta	Wilhelm-Albrecht-Str., 64	DE	91126	Schwabach	TSTA-C
	Holetz	Klaus	Kirchhofstraße 28	DE	38642	Goslar-Oker	CTA-Trainer-O
	Hornberger	Petra	Mozartstr. 17	DE	70180	Stuttgart	CTA-C
	Horstmann	Claudia	Legiendamm 8	DE	10179	Berlin	PTSTA-C
	Hupperich	Sabrina	Husumer Weg 6	DE	30165	Hannover	
	Huschens	Anne	Gutenbergstr. 49	DE	70176	Stuttgart	TSTA-E
Dr.	Hüsgen-Adler	Martha	Strobelallee 25	DE	66953	Pirmasens	TSTA-P
	Janssen	Stefanie	Unzerstraße 14 b	DE	22767	Hamburg	CTA-C
	Janzen	Nico	Kiefernweg 7	DE	66399	Mandelbachtal	PTSTA-O
Dr.	Jeht	Gudrun	Tannenbergr. 29	DE	90411	Nürnberg	TSTA-P
	Jellouschek-Otto	Bettina	Baumgartenring, 7	DE	72119	Ammerbuch	CTA-C
	Jenke	Cornelia	Rautenstr. 13	DE	30171	Hannover	
	Jetzkus	Kirsten	Tempelhofer Str. 21	DE	52068	Aachen	PTSTA-C
	Jonietz	Elisabeth	Austr. 31	DE	73230	Kirchheim unter Teck	PTSTA-C
Dr.	Joss	Hans	Jaunweg 17	CH	3014	Bern	TSTA-E
	Judith	Petra	Bergheide 2	DE	70180	Stuttgart	CTA-C
	Kabisch	Nicole	Widukindstr 16	DE	22529	Hamburg	PTSTA-C
	Kabisch	Andreas	Widukindstr 16	DE	22529	Hamburg	
	Kahle	Christine	Bergstr. 26	DE	69120	Heidelberg	TSTA-P
	Kathmann	Jessica	Kastanienweg 4	DE	72076	Tübingen	
	Kauka	Elke	Viktor-von-Scheffel-Str. 2	DE	95032	Hof	TSTA-P
	Kausler	Wolfgang	Wechloyer Weg 102	DE	26129	Oldenburg	PTSTA-E
	Kernland	Tanja	Chröpflistrasse 64	CH	8180	Bülach	PTSTA-O
	Kessel	Bertine	Schloßstr. 16	DE	21271	Hanstedt	TSTA-C-P
	Köhn	Wiebke	Schenefelder Landstraße 14k	DE	22587	Hamburg	PTSTA-E
Dr.	Korpiun	Michael	Osterstrasse 42	DE	30159	Hannover	TSTA-O
	Kossmann	Michael	Singener Str. 24	DE	78315	Radolfzell-Böhringen	CTA-Trainer-C
	Krause	Ingrid	Stresemannallee 52A	DE	22529	Hamburg	CTA-E
	Kreyenberg	Jutta	Bodelschwinghstr. 49	DE	67227	Frankenthal	TSTA-O
	Krieb	Anna	Gutenbergstr. 49	DE	70176	Stuttgart	PTSTA-P
	Krohn-Grimberghe	Adelheid	Haußmannstraße 5	DE	70188	Stuttgart	PTSTA-C
	Kühn	Adelheid	Pfalzgasse 23	DE	73574	Iggingen	CTA-P
	Landschof	Andrea	Rappstr. 2	DE	20146	Hamburg	PTSTA-E
	Lenz	Dolores	Auf der Schlossweide 43	DE	55271	Stadecken Elsheim	CTA-C
	Lohkamp	Luise	Eppendorfer Landstrasse 9	DE	20249	Hamburg	TSTA-O
	Lorenzen	Thomas	Bergedorfer Schloßstr. 15	DE	21029	Hamburg	PTSTA-C
Dr.	Mäder	Maya	Haselstrasse 33	CH	5400	Baden	PTSTA-P
	Masch	Daniel	Am Domänenhof 2	DE	21337	Lüneburg	CTA-C
	Matt	Patricia	Unterfeld 28	LI	9495	Triesen	TTA-C
Prof. Dr.	Meier	Uto	Pater-Philipp-Jeningen-Platz 6	DE	85072	Eichstätt	
	Menon	Guglielmo	Tempelhofer Str.	DE	52068	Aachen	PTSTA-O
Dr.	Meyer-Prentice	Monika	Kirchhofstraße 28	DE	38642	Goslar-Oker	
	Mohr	Günter Josef	Klarastr. 7	DE	65719	Hofheim	TSTA-O
	Mugele	Uli	Kerkerstraße 29	DE	73527	Schwäbisch Gmünd	CTA-C
	Mühlum	Isabelle	Am Haag 5	DE	64625	Bensheim	CTA-C
	Nagel	Norbert	Dreikreuzweg 78	DE	69151	Neckargemünd	TSTA-E
	Nemeth	Regina	Große Sperlgasse 14/6	AT	1020	Wien	
	Nerz	Verena	Heilbronnerstr. 281	DE	72760	Reutlingen	CTA-C
	Neumann	Manfred	Glaskeramikweg 1	DE	51143	Köln	
	Nierlich	Christin	Paul-Ehrlich-Straße 9	DE	76133	Karlsruhe	PTSTA-C
	Oberdieck	Hartmut	Sedelmayerstr. 20a	DE	87730	Bad Grönenbach	CTA-P
	Oberhänsli	Angela	Eichwisrain 6	CH	8634	Hombrechtikon	CTA-C
	Oesterle	Uschi	Poststraße 12	DE	72072	Tübingen	CTA-C
	Paulus	Doris	Kerkstiege 28	DE	48268	Geven	
	Podlesch	Margarethe	Rosenbergstr. 178	DE	70193	Stuttgart	STA-P
	Puckelwald	Frank	Königstraße 54	DE	22767	Hamburg	
	Raebrecht	Steffen	Zwischen den Linden 8	DE	39171	Sülzetal	

LISTE DER REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Titel	Name	Vorname	Straße	Land	PLZ	Ort	Status
	Raack	Hanne	Weckmannweg 7	DE	20257	Hamburg	TSTA-E
	Rau	Constanze	Schweinheimer Weg 6	DE	53177	Bonn	PTSTA-C
	Reith	Richard R.	Birkenweg 3	DE	79183	Waldkirch	PTSTA-C
	Richter	Renate	Haakestr. 27	DE	21075	Hamburg	CTA-P
Dr.	Riess-Beger	Daniela	Wittelsbacherstr. 6b	DE	82319	Starnberg	TSTA-P
	Rudolph	Peter	Am Korsorsberg 100a	DE	26203	Wardenburg	TSTA-C
	Ruprecht	Margot	Sonnbühlstrasse 11	CH	6005	Luzern	CTA-Trainer-C-E
	Rutz	Kathrin	Kurlistrasse 33c	CH	8404	Winterthur	TSTA-O
Dr.	Schachner	Sylvia	Fasangasse 43	AT	1030	Wien	TSTA-E
	Schild	Bea	Engenhaldenstr. 85	CH	3012	Bern	TSTA-C
	Schlagenhauff-Kunrath	Ursula	Körnerstr. 10	DE	78628	Rottweil	STA-C
	Schläpfer	Jürg	Bäulistrasse 22	CH	8049	Zürich	TSTA-E
	Schmale-Riedel	Almut	Landsberger Str. 6-i	DE	82205	Gilching	TSTA-C-P
	Schmidt	Sabine-Inken	Schwerinstraße 53	DE	40476	Düsseldorf	CTA-O
Dr.	Schneider	Johann	Fuhrenkamp 17	DE	29614	Soltau	TSTA-C-P
	Schuldt	Karl-Heinz	Poststrasse 12	DE	72072	Tubingen	TSTA-P
Prof. Dr.	Schulze	Henning	Spitlweg 4	DE	94469	Deggendorfer	TSTA-O
	Schulz-Wallenwein	Uwe	Haußmannstraße 5	DE	70188	Stuttgart	TSTA-C
	Sebastian	Hartmut	Flurstr. 1	DE	66740	Saarlouis	PTSTA-E
	Seidenfus	Christoph	Miesbacher Sr. 7	DE	83727	Schliersee	TSTA-O
Dr.	Sejkora	Klaus	Klammstraße 3/7	AT	4020	Linz	CTA-Trainer-P
	Selke	Matthias	Bahnhofstraße 23	DE	19288	Ludwigslust	CTA-C
	Sell	Matthias	Langensalzastrasse 5	DE	30169	Hannover	TSTA-C-O-E-P
	Sonderegger-Dürst	Daniela	Pilatusstrasse 38	CH	8330	Pfäffikon ZH	TSTA-C
	Sperschneider	Kerstin	Krohackerstr. 5	DE	91074	Herzogenaurach	PTSTA-P
	Stahlenbrecher	Katharina	Rykestr. 43	DE	10405	Berlin	
	Steidle	Kathrin	Schradenbergstr., 18	DE	73457	Essingen	
	Steinhaus	Martina	Kreuzstrasse 5	DE	26121	Oldenburg	CTA-P
	Stephan	Simone	Blütenweg 5	DE	77746	Schutterwald	CTA-P
Dr.	Thanhoffer	Michael	Donaufelder Strasse 101/2/28	AT	1210	Wien	
	Veit	Heike	Im Brannten 17	DE	58540	Meinerzhagen	CTA-C
	Veit	Jörg Volker	Im Brannten 17	DE	58540	Meinerzhagen	
Dr.	Vogelauer	Werner	Himmelgasse 6	AT	3100	St. Pölten	TSTA-O
	von Creytz	Annabelle	Pirschweg 5	DE	63303	Dreieich	CTA-O
	Weber-Hutter	Petra	Härtsfeldstr. 130	DE	73432	Aalen-Waldhausen	
	Weilke	Susanna	Kardinal König-Straße 12	AT	2525	Schönau an der Triesting	
	Weiß	Wolfgang	Mozartstr. 37	DE	85276	Pfaffenhofen	PTSTA-O
Dr.	Weiß	Martin	Kleberstr. 25	DE	96047	Bamberg	
	Welch	Ravi	Kirchstrasse 2 a	DE	55263	Wackernheim	
	Wetzer	Markus	Schiebenkamp 32b	DE	26135	Oldenburg	CTA-C
	Wieser	Martin	Martinistr. 52	DE	20246	Hamburg	
	Willi	Cornelia	Türmlihausstrasse 16	CH	4500	Solothurn	TSTA-E
	Wyler-Krisch	Annette	Dorfstraße 67	DE	53125	Bonn	CTA-P
	Zambelis	Nikoletta	Herzog Friedrich Straße 7	AT	6020	Innsbruck	
	Zehnder	Martina	Ausstellungsstrasse 39	CH	8005	Zürich	
	Ziemendorff	Gerlinde	Wilhelmweg 25	DE	32756	Detmold	CTA-E
	Ziesemer	Armin	Korallenstieg 11	CH	8200	Schaffhausen	

Erläuterungen TA-Status (zur Referentenliste)

PTSTA = lehrendes Mitglied unter Supervision + Feld

TSTA = lehrendes Mitglied + Feld

CTA-Trainer = lehrendes Mitglied für CTA'ler + Feld

CTA = geprüftes Mitglied (geprüfte/r Transaktionsanalytiker_in) + Feld

TTA = Teaching Transactional Analyst* (LehrendeR Transaktionsanalytiker_in)

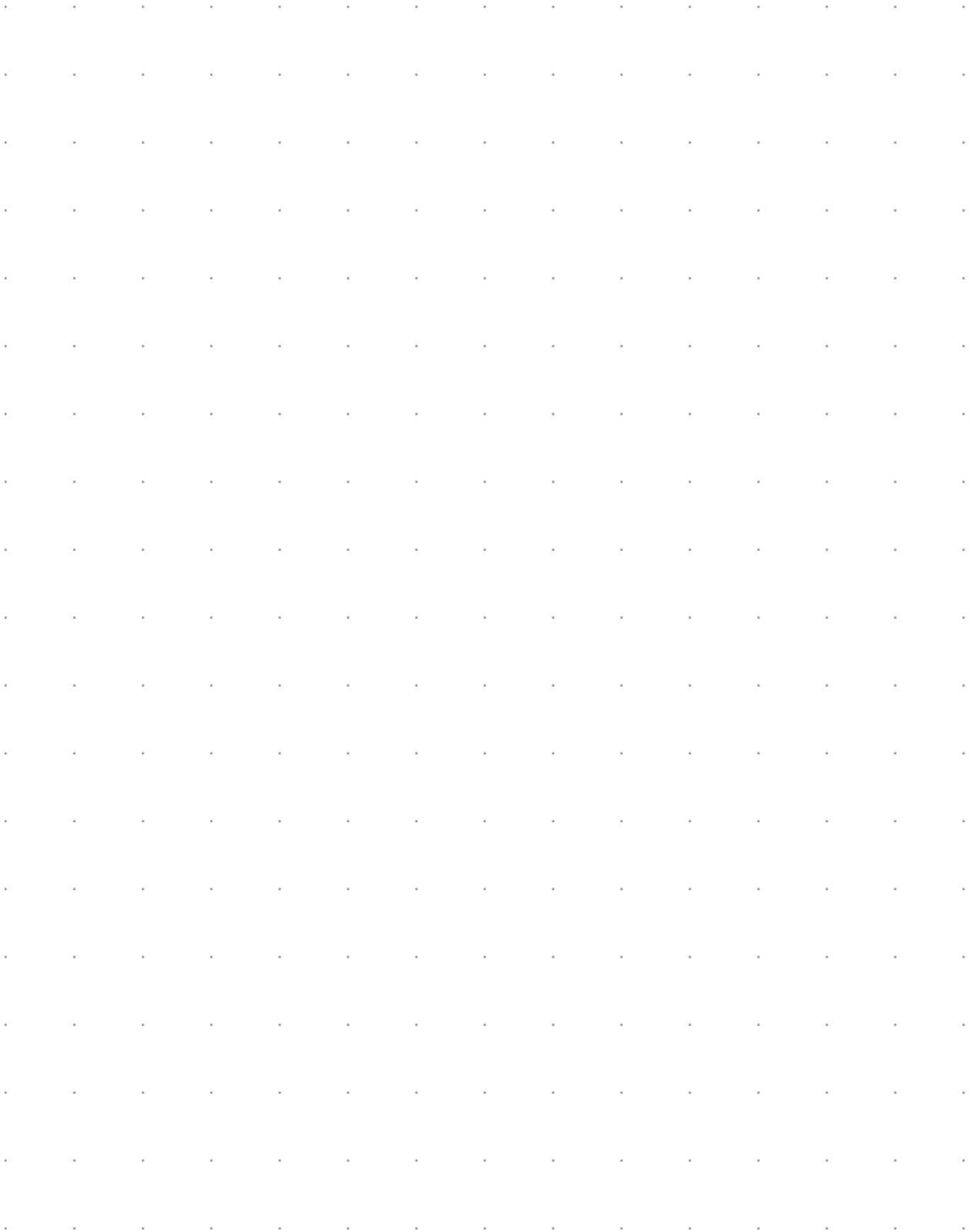
STA = Supervising Transactional Analyst* (SupervidierendeR Transaktionsanalytiker_in)

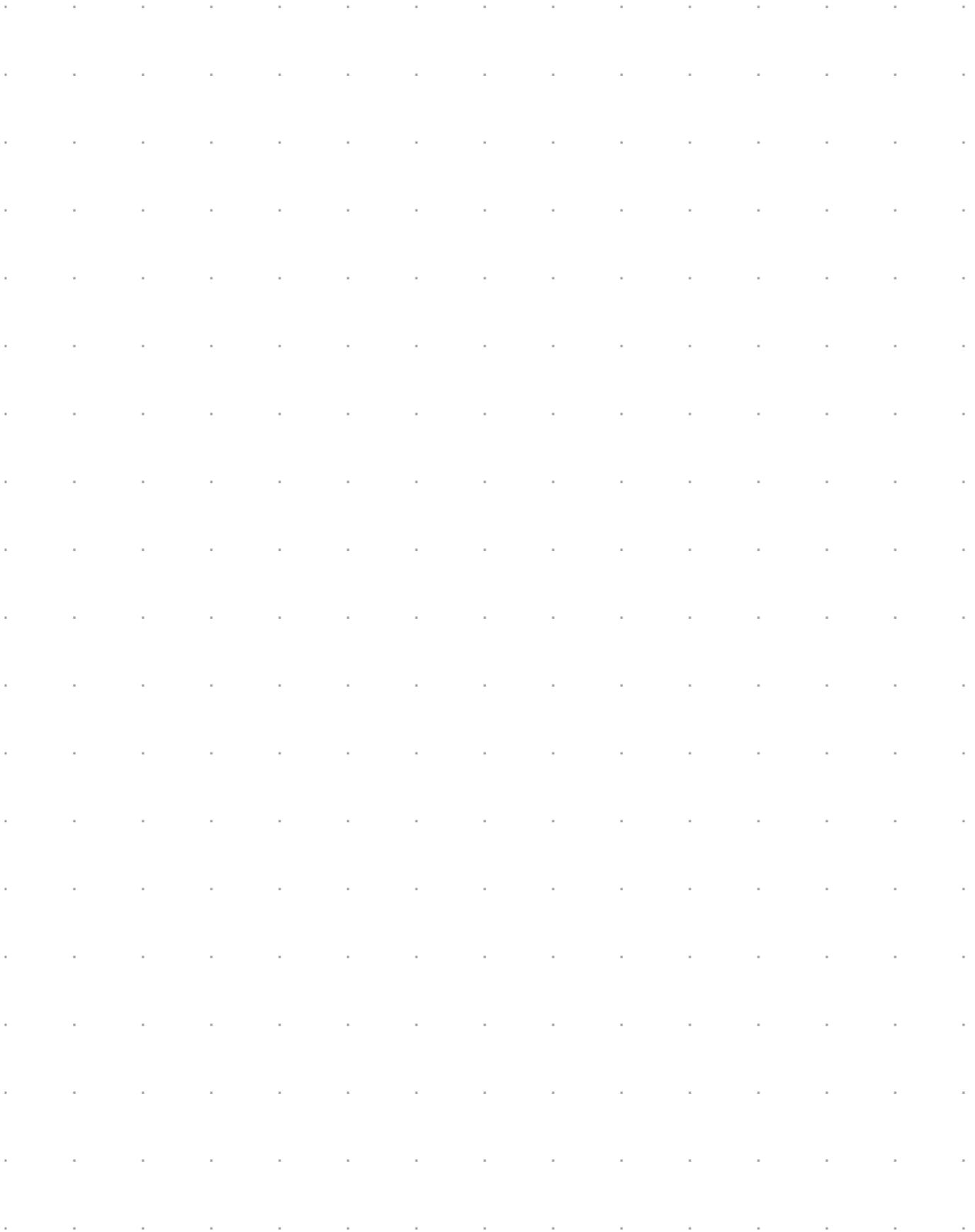
Feld **C** = im Feld Beratung

Feld **E** = im Feld Bildung

Feld **O** = im Feld Organisation

Feld **P** = im Feld Psychotherapie





VERANSTALTUNGEN

08. – 09.05.2019 **DGTA TAG**

10. – 12.05.2019 **DGTA-KONFERENZ LINDAU / BODENSEE**

06. – 07.11.2019 **LEHRENDENTREFFEN RÖSRATH / KÖLN**

07. – 08.11.2019 **PRÜFUNGEN RÖSRATH / KÖLN**

06. – 07.09.2019 **FACHTAG 2019 DER FACHGRUPPE BERATUNG**
„IDENTITÄT UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN DER BERATUNG“
BRECHT SCHULE HAMBURG

20. – 21.09.2019 **FACHTAG 2019 ANWENDUNGSFELD ORGANISATION**
IN FRANKFURT / MAIN
SPENERHAUS DOMINIKANERGASSE 5
60311 FRANKFURT AM MAIN
20.09.2019 - 18.00 UHR - 22.00 UHR
21.09.2019 - 09.00 UHR - 16.30 UHR

04. – 06.07.2019 **WELCOME TO UKRAINE FOR THE 2019 EATA CONFERENCE!**
The theme of the conference is:
“Modern methods and practical application of Transactional Analysis”

It is a great honour for the Ukrainian TA association UATA to receive guests for the very first time in Ukraine for an EATA conference. We hope you will discover our country with its authentic and bright culture.

The conference will be held on **July 4th – 6th 2019** in Cherkassy.

We appreciate this opportunity to develop and spread Transactional Analysis during the conference and are glad to make a contribution to the growth of TA. UATA is grateful for the cooperation assistance in organizing the EATA conference.

Welcome to Ukraine 2019!



Impressum:

Programmheft zum 39. DGTA-Kongress in Lindau vom
 10.-12. Mai 2019

Kongressveranstalter:

Geschäftsstelle der DGTA
 Silvanerweg 8, 78464 Konstanz
 eMail: gs@dgta.de
 Web: www.dgta.de

Bildnachweise:

Titelbild: Rainer Sturm / Pixelio.de
 S. 2-3: Hans-Jörg Nisch / Shutterstock.com
 S. 7: Siegbert Pinger / Pixelio.de
 S.12-13: Ralph Dommer
 S.15: Siegbert Pinger / Pixelio.de
 S.19: Olaf Unger / Shutterstock.com



TA Training

Unser Programm 2019

- Dreijährige TA Beraterausbildung
- TA-Masterclass zur vertieften Auseinandersetzung, mit und ohne Examensabsicht
- CTA-/PTSTA Gruppe
- TA Kompaktweiterbildung Organisationsberatung
- Lernen mit Pferden
- Individuelles und professionelles Werden und Wachsen

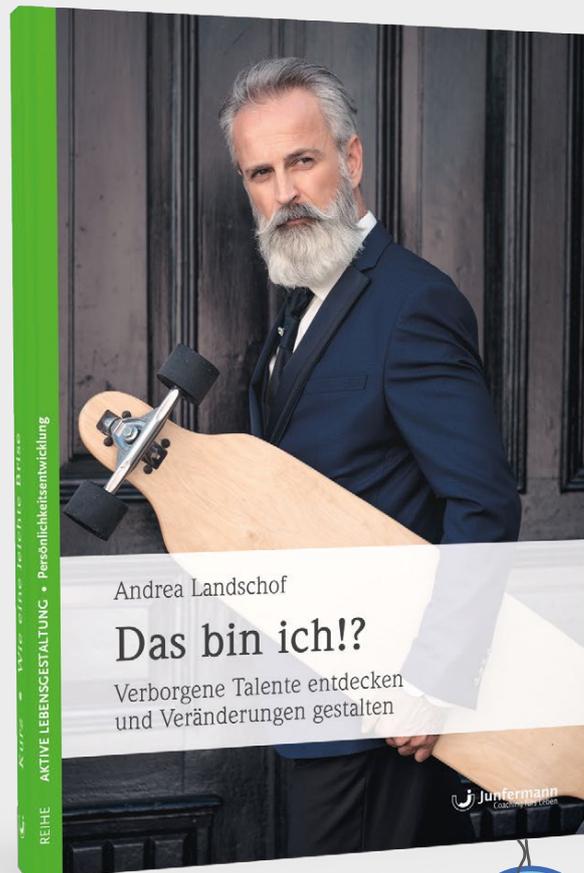
Wir sind gerne als Mentorinnen da – inspirierend, unterstützend, ermutigend...



Kontakt, Info und Anmeldung:
www.business-manufaktur.de
info@business-manufaktur.de



www.ta-coach.de
info@ta-coach.de



Andrea Landschof
Das bin ich!?

Verborgene Talente entdecken und Veränderungen gestalten

Wir Menschen wünschen uns ein Leben, das unserer Persönlichkeit, unseren Bedürfnissen und Interessen entspricht. Ein gelungenes Leben also. Was „gelingen“ aber genau bedeutet, entscheidet jeder selbst. Und da beginnt die Herausforderung. Unsere Freiheit beglückt und verunsichert uns zugleich. Immer mehr Menschen haben das Gefühl, in einer Sackgasse zu stecken. Unzufriedenheit erfüllt sie, obwohl sie doch scheinbar alles haben, um glücklich zu sein. Mit Methoden der Transaktionsanalyse gelingt es, unsere Persönlichkeit und unsere Beziehungen zu uns selbst und anderen zu reflektieren, zu verstehen sowie Veränderungen zu initiieren. So entsteht Raum für Neues. Auch ideal für Berater, Trainer und Coaches mit den Schwerpunkten persönliche und berufliche (Neu-)Orientierung und Entwicklung.

208 S., kart. • € (D) 21,00 • ISBN 978-3-95571-770-4

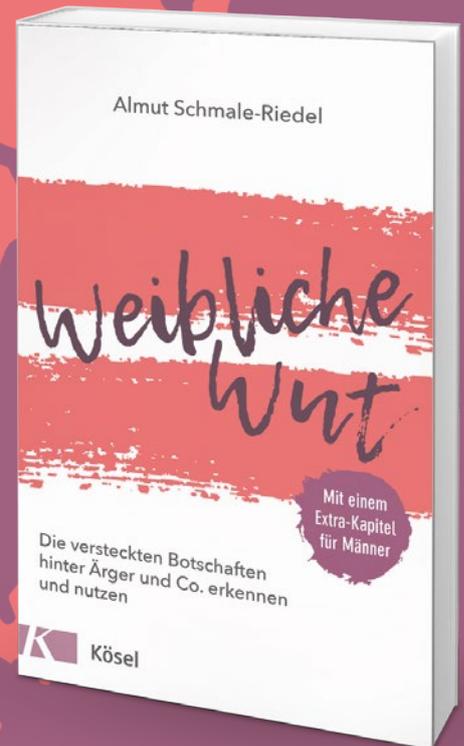
www.junfermann.de



Hinter jedem Ärger steht ein unerfülltes Bedürfnis

Gerade bei Frauen wird Wut oft verdrängt und versteckt sich hinter Traurigkeit, Enttäuschung und Schmerz. Doch in Wut und Ärger steckt ein häufig ungenutztes Potenzial. In diesem Buch lernen Sie ganz praktisch den Ärger für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen, als Wegweiser zu Ihrer Identität, Ihren Werten und Bedürfnissen.

www.koesel.de/Weibliche_Wut



192 Seiten | € 18,00 [D]

ISBN 978-3-466-34701-8

Auch als E-Book erhältlich

K

BERATERWERK HAMBURG LANDSCHOF

Sicher durch Umbruch und Veränderung



2019 in Hamburg

- **Coaching für Führungskräfte aus Sozial- und Bildungsberufen**
 - Fort- und Weiterbildungsgruppen in Transaktionsanalyse
 - Beratung zur beruflichen (Neu-) Orientierung
 - Supervision für pädagogische Fachkräfte

▪ Termine, Information & Anmeldung unter www.beraterwerk-hamburg.de ▪



Peter Bremicker

Klarheit | Kompetenz | Perspektiven

TA Ausbildung in Lörrach

Transaktionsanalytische(r) Berater(in)
Transaktionsanalytiker(in)
Examensvorbereitung (CTA/TSTA)
Selbstwirksamkeits-Module
Persönlichkeits- & Ich-Entwicklung



peterbremicker.com | Tel. +49 170 73 41 530

*Lust auf
Veränderung*

cornelia willi



verstehen • entwickeln • verändern

Okok

Halt Haltung
meine CTA-Arbeit schreiben
soll darf will ich?
Suchfindungsprozess

**Einführungskurse TA
Grundausbildung TA
Einblickstage in IntrovisionCoaching
Supervision zu IntrovisionCoaching**
Daten siehe www.cornelia-willi.ch

Psychosoziale Beratung und Supervision: 032 623 55 18
co@cornelia-willi.ch • www.cornelia-willi.ch

Bewegen und verbinden



OLIW- Oldenburger Institut für Weiterbildung,
Beratung, und Psychotherapie

www.oliw-oldenburg.de

Unterwegs im Norden

Weiterbildung in Transaktionsanalyse

Transaktionsanalytische
Berater*in

Examensvorbereitungsgruppe

PTSTA – Training

nach Absprache

**Supervision, Coaching,
Teamentwicklung und
Inhouse-Fortbildungen**

auf Anfrage

Unsere Ausbildungen werden von der DGTA / EATA anerkannt.
Sie sind gemäß § 4 Nr. 21 a) bb) UStG Mehrwertsteuerbefreit.

Michael Kossmann, CTA-Trainer und Supervisor (CTA-TS-O)

Mehr Informationen unter www.mko-akademie.de

Termine 2019 www.mko-akademie.de/referenzen-download

eMail: dialog@mko-akademie.de

Weiterbildungs-Programm Systemische Transaktionsanalyse 2019

Einführung in die Transaktionsanalyse (TA 101)

Offizielles Einführungsseminar in die Transaktionsanalyse mit von der DGTA / EATA anerkanntem Zertifikat (2 Tage). Voraussetzung für den Beginn einer transaktionsanalytischen Weiterbildung

Basis-Curriculum in Systemischer Transaktionsanalyse

Jahrescurriculum (6 x 2 Tage) mit der Möglichkeit, in 3 Jahren das Zertifikat „Transaktionsanalytischer Berater“ zu erlangen. Einstieg auch unterjährig möglich.

mkoakademie
Systemische Transaktionsanalyse am Bodensee

Master-Curriculum in Systemischer Transaktionsanalyse

Jahrescurriculum (6 x 2 Tage) für fortgeschrittene Weiterbildungskandidaten oder zur Vorbereitung auf die Prüfung zum zertifizierten Transaktionsanalytiker im Feld Organisation (CTA-O)

Supervisionstage

Es finden 4 Supervisionstage über das Jahr verteilt statt, nicht nur für unsere Weiterbildungskandidaten. Die Tage sind als TA-Weiterbildung von der DGTA / EATA anerkannt.

NEU IN 2019:
**GRUPPENDYNAMIK UND
TEAMENTWICKLUNG**
mit Konzepten der Transaktions-
analyse, theoretisch und
praktisch erleben auf einem
Segelschiff (5 Tage)



SL CAMPUS

Aus- und Weiterbildung mit Transaktionsanalyse

Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Coaching und Beratung in Hamburg

- Einführungskurs in Transaktionsanalyse – 101
- Transaktionsanalytische Praxiskompetenz für Coaching, Beratung, Organisationsentwicklung
 - Curriculum Beratung und Training mit Pferden auf Basis systemischer TA
 - Masterkurs Coaching, Beratung, Organisationsentwicklung
 - CTA/PTSTA Weiterbildung

Persönlichkeitsentwicklung mit Pferden

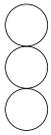
- Erfahrungs- und Reflexionstage
 - Potentialanalyse
- Neue Perspektiven im Umgang mit Pferd und Mensch – TA Einführungskurs
 - Führungstraining
 - Teamentwicklung
 - Leadership Coaching
- Curriculum Beratung und Training mit Pferden auf Basis systemischer TA

Praxissupervisionstage in Hamburg und Kassel

Kontakt und Information

Luise Lohkamp
www.sl-campus.de
+49-40-40195383
info@sl-campus.de





FÜR FORTGESCHRITTENE AUSBILDUNG LEVEL I

PROBEEEXAMEN CTA-PRÜFUNG, ANWENDUNGSFELDER C, E & O

mit Franz Liechti-Genge, TSTA-E/C & Antonia Giacomini, PTSTA-E & Kathrin Rutz, TSTA-O

→ **6. und 7. September 2019**

FORTGESCHRITTENEN-TRAINING ANWENDUNGSFELDER C, E & O

jeweils mit zwei Lehrenden, die die drei Anwendungsfelder vertreten

→ **Start am 1. Februar 2019**

Deine Vorteile

- Einblick in alle drei Anwendungsfelder.
- Unterstützung bei der Wahl deines Anwendungsfeldes.
- Spezifische Vertiefung im Anwendungsfeld in Untergruppen.
- Ein allfälliger Wechsel des Anwendungsfeldes ist einfach möglich.

Jetzt Jahreskurs oder Gastplätze buchen.

FÜR GEPRÜFTE AUSBILDUNG LEVEL II

PTSTA-TRAINING «LEHREN LERNEN»

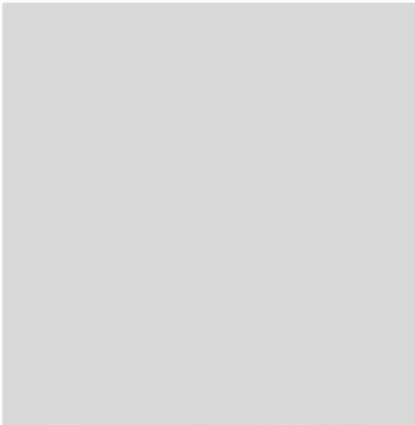
Franz Liechti-Genge, TSTA-C/E

→ **1./2. Juli 2019**

EBI-SEMINARE UND EBI SPECIAL

TA auffrischen oder thematisch vertiefen?

- **EMOTIONALE KOMPETENZ** mit Norbert Nagel, TSTA-E
- **WORKSHOP FUNCTIONAL FLUENCY** mit Anette Dielmann, TSTA-O
- **CYCLE OF DEVELOPMENT** mit Nicole Kabisch, PTSTA-C
- **BEZIEHUNGSORIENTIERTE TRANSAKTIONSANALYSE** mit Michael Korpiun, TSTA-O
- **DAS LEBENSSKRIPT IN AKTION** mit Almut Schmale-Riedel, TSTA-P/C
- **ZU VIEL UND ZU WENIG** mit Gudrun Jecht, TSTA-P



2019



Transaktionsanalyse Hamburg

101 Einführungsseminar
27./28.09.2019

Weiterbildung TA
TA Berater*in
1./2./3. Jahr

Masterkurs/
Prüfungsvorbereitung CTA/ TEW
21./22.06 | 01./02.11.2019

Skriptseminar
14.-16.06.2019

Supervision für Profis
19.06. | 04.09. | 27.11.2019

Coaching, Teamentwicklung, Executive Education und
viele weitere Angebote unter www.c-behrens.de.

Aus- und Weiterbildungsinstitut
CB Bildung & Beratung
www.c-behrens.de
info@c-behrens.de
040/891440 | +49162/2124423

Ressourcen
Aktivieren

Potenziale
Entfalten

Ziele
Erreichen

Aus- und Weiterbildungsinstitut für Transaktionsanalyse

101-Einführungsseminare

Weiterbildung zum/r
Transaktionsanalytischen
Berater/in

TA-Konfliktseminare



TA8campus

Natalia Berrio Andrade
PTSTA, Systemische Beraterin
Management Trainerin, Coach

Winterhuder Marktplatz 6b · 22299 Hamburg · mobil: 0162 900 9291 · E-mail: info@ta-campus.de · www.ta-campus-hamburg.de

INSTITUT für FÜHRUNGSKOMPETENZ und PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG DR. J. SCHNEIDER

Fuhrenkamp 17 29614 Soltau 05191-3640 www.ipef.de info@ipef.de



COACHING

- mit individuell maßgeschneidertem Design

AUS- und WEITERBILDUNGSGRUPPEN

- für Berater, Coachs, Supervisoren, Therapeuten und andere
Professionelle aus helfenden und beratenden Berufen
Systemische Transaktionsanalyse und Tiefenpsychologie
Supervisionstage für Profis
- für Führungskräfte und Spezialisten
Persönlichkeit-Management-Leadership
PML-Boxenstopp

4x3 Tage/Jahr
2x2 Tage/Jahr

3x3 Tage/Jahr
3x2 Tage/Jahr

Details siehe www.ipef.de

„Die kontinuierliche Entwicklung der Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Weiterbildung.“

Wir setzen Standards
 in der psychosozialen
 Beratung und bürgen
 für Qualität und
 Professionalität.

Treten Sie der SGfB bei als...

- **Aktivmitglied**, diplomierte Beraterinnen und Berater im psychosozialen Bereich
- **Mitglied in Ausbildung**, angehende Beraterinnen und Berater im psychosozialen Bereich die aktuell eine von der SGfB anerkannte Beratungsausbildung absolvieren
- **Kollektivmitglied**, Organisationen, Ausbildungsinstitute und Verbände, welche eine Beratungsausbildung im psychosozialen Bereich anbieten

Höhere Fachprüfung HFP

Werden Sie **Beraterin, Berater im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom**. Die SGfB ist die Trägerschaft der Höheren Fachprüfung HFP und mit deren Einführung ist es der SGfB gelungen, eine für diesen Beruf identitätsstiftende und für Ratsuchende wertvolle Orientierungshilfe im weiten Feld der Beratung zu etablieren.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.sgfb.ch/de/hoehere-fachpruefung-hfp

Die SGfB wünscht Ihnen viel Erfolg und interessante Begegnungen am Kongress.

Berner Seminare für Transaktionsanalyse Psychotherapie * Beratung * Coaching Supervision * Bildung



Bea Schild, MSc, TSTA-C EATA/ITAA, Supervisorin und Coach bso
 Eidgen. anerkannte Psychotherapeutin, Einzel- und Paartherapie

Kontaktiere: psychologischeberatung@hush.com oder +41 (0)79 962 64 61

Praxis und Institut im Gesundheitshaus, Randweg 9, 3013 **Bern**, www.ta-seminare.ch

Weil ein solides Fundament ein aufrechtes Wachstum ermöglicht....

Organisations- Entwicklung

auf Basis

systemischer
TA



Coaching

auf Basis

systemischer
TA



System- kompetentes Handeln

auf Basis

systemischer
TA



Führung

auf Basis

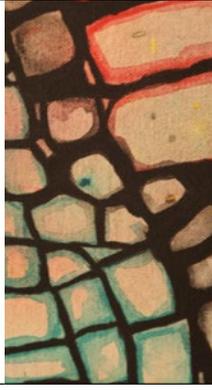
systemischer
TA



Train the Trainer

auf Basis

systemischer
TA



DGTA akkreditierte und **DGTA**-zertifizierte Weiterbildungen
(auch als Aufbauqualifizierung auf CTA / TA-BeraterIn / TA-Praxiskompetenz):

- OrganisationsEntwicklung ...
- Coaching ...
- Systemkompetentes Handeln in Organisationen ...
- Führung ...
- Train the Trainer ...

... auf Basis Systemischer Transaktionsanalyse (Start 09/2019)

TA-Ausbildungen:

- TA – Basisausbildungsgruppe (Start Herbst 2019)
- TA/O – Fortgeschrittenengruppe (Start Herbst 2019)

Sonstiges:

- TA-101 Grundlagenkurs (5x jährlich – auch als BildgUrlaub)
- Berufliche und persönliche Standortbestimmung
- Lebensuhr
- Inhouse-Seminare

Kompetenzaufbau:

- Methodenkompetenzen
- Sozialkompetenzen
- Emotionale Kompetenzen
- Systemkompetenzen

SYS~TA~LO

in Kooperation mit

neues lernen

Institut für Systemische OE – Transaktionsanalyse – Existenzanalytische Logotherapie – Persönlichkeitsentwicklung
Goslar / Köln www.systalo.de www.neues-lernen.info

SELBST ERFAHREN WEITER ENTWICKELN

- WEITERBILDUNG IN POSITIVER TRANSAKTIONSANALYSE
- COACHING
- SUPERVISION
- BEGLEITUNG VON CHANGEPROZESSEN
- KONFLIKTBERATUNG
- SELBSTERFAHRUNGS-WORKSHOPS
- BURNOUT-PRÄVENTION UND WIEDEREINGLIEDERUNG



HENNING SCHULZE



KLAUS SEJKORA

MEHR ERFAHREN



DICTA PUBLIKATIONEN IM HANDEL ERHÄLTlich

Mal reinschauen???

Wir haben was Neues!

**Institut für Humanistische Psychotherapie - Transaktionsanalyse
Praxis für Psychotherapie & Beratung in Tübingen**

Psychotherapie * Beratung * Supervision * Coaching * Fortbildung

Unser Aus- und Weiterbildungsprogramm 2019:

- ◎ **Humanistische Psychotherapie (HPT) / Zusatzqualifikation
HPT1: Basiswissen
Menschenbild, professionelle Beziehung und Methodenvielfalt
Freitag, 15.03. und Samstag, 16.03.2019
Karl-Heinz Schuldt, TSTA-P**
- ◎ **Humanistische Psychotherapie (HPT) / Zusatzqualifikation
HPT2: Aufbauseminar (buchbar ohne HPT1 mit entspr. Vorqualifikation)
Interventionen / Praxisbezug / Supervision / Übungen
Freitag, 18.10. und Samstag, 19.10.2019
Karl-Heinz Schuldt, TSTA-P**
- ◎ **Supervisionen effektiv steuern - verschiedene Konzepte im Überblick
Freitag, 24.05. und Samstag, 25.05.2019
Adelheid Kühn, CTA-P & Uschi Oesterle, CTA-C**
- ◎ **Intensiv-Selbsterfahrungsseminar „Spurensuche“
Freitag, 05.07. bis Sonntag, 07.07.2019
Karl-Heinz Schuldt, TSTA-P & Uschi Oesterle, CTA-C**
- ◎ **Leadership verstehen
Wie man als Führungskraft leichter die Kraft zur Führung entwickelt
Samstag, 14.09. und Sonntag, 15.09.2019
Christina Hagehülsmann, PTSTA-O & Ute Hagehülsmann, TSTA-P**
- ◎ **TA-Ausbildungsgruppe & TA-101-Kurse
Termine auf unserer Homepage
Karl-Heinz Schuldt, TSTA-P**

Institut für Humanistische Psychotherapie - Transaktionsanalyse
Karl-Heinz Schuldt & Uschi Oesterle GbR
Praxis für Psychotherapie & Beratung

Poststraße 12 * 72072 Tübingen * Tel. 07071/25066 * www.schuldt-praxis-institut.de



Geschäftsstelle der DGTA
Silvanerweg 8
78464 Konstanz
E-Mail: gs@dgta.de
Web: www.dgta.de